Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 24. Januar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 20.

Holland wahrt Asylrecht.

Lehnt entschieden die Auslieferung des früheren Kaisers ab.

London atmet auf.

Paris, 24. Jan. Die Antwort der holländischen Regierung auf die Aufforderung der Alliierten, den ehemaligen Kaiser auszuliefern, lautet, wie folgt: „Durch mündliche Botschaft, die am 15. Januar dem Gesandten der Königin in Paris mitgeteilt wurde, haben die Mächte unter Hinweis auf Artikel 227 des Versailler Vertrags von der holländischen Regierung gefordert, ihnen Wilhelm von Hohenzollern, ehemals deutschen Kaiser, zum Prozeß auszuliefern. Diese Forderung begründen sie damit, daß, wäre der ehemalige Kaiser in Deutschland geblieben, die deutsche Regierung unter den Bedingungen des Artikels 228 des Friedensvertrages gezwungen gewesen wäre, ihn auszuliefern. Die Mächte schieben wenigstens die sittliche Verantwortlichkeit für eine Anzahl Handlungen, die während des Krieges von deutschen Behörden begangen worden sind, und die als wohlüberlegte Verletzungen des Völkerrechts und Mißachtungen der unveräußerlichen Menschenrechte bezeichnet werden, dem ehemaligen Kaiser zu. Sie äußern die Ansicht, daß Holland seinen internationalen Verpflichtungen nicht nachkommen würde, wenn es sich weigere, sich innerhalb der Grenze der Möglichkeit mit ihnen zu vereinen, um die Bestrafung begangener Verbrechen zu fördern oder wenigstens nicht zu hindern. Sie betonen den eigenartigen Charakter ihrer Forderungen, die nicht eine juristische Anklage, sondern eine Handlung höchster internationaler Politik darstellen, und sie wenden sich an Hollands Achtung der Gesetze und Gerechtigkeitssinn, in der Erwartung, daß es nicht mit seiner sittlichen Autorität Verletzungen der vornehmsten Grundsätze der Solidarität der Völker seitens Deutschlands schütze.

„Die Königin beehrt sich, zu bemerken, daß, erstens Verpflichtungen, welche Deutschland aus Artikel 228 des Friedensvertrages erwachsen, nicht dazu dienen können, um die Pflichten Hollands, das keinen Anteil an dem Vertrage hat, zu beurteilen. Die Regierung der Königin kann, bewogen durch unvergängliche Gründe, die in den Forderungen der Mächte aufgeworfene Frage nur unter dem Gesichtspunkt ihrer eigenen Pflicht erwägen. Sie hatte mit dem Ursprung des Krieges durchaus nichts zu tun und hat, nicht ohne Schwierigkeit, ihre Neutralität bis zum Ende aufrecht erhalten. Sie findet sich den Tatsachen des Krieges gegenüber und in einer anderen Lage als die Mächte. Sie weist entschieden allen Verdacht zurück, daß sie mit ihrem souveränen Recht und ihrer sittlichen Autorität Verletzungen der vornehmsten Grundsätze der Völkergemeinschaft zu schützen wünsche, sie kann aber nicht die internationale Verpflichtung anerkennen, in diesem Vorgehen hoher internationaler Politik mit den Mächten gemeinsame Sache zu machen. Sollte künftig von der Gesellschaft der Völker ein internationaler Gerichtshof gebildet werden, der fähig ist, um Kriegstaten, die als Verbrechen anerkannt und die seiner Gerichtsbarkeit durch ein, vor Begehen der Tat erlassenes Gesetz zugewiesen werden, zu beurteilen, so würde es Holland zustehen, der neuen Einrichtung beizupflichten. Die Regierung der Königin kann in dem vorliegenden Fall nur die Pflicht anerkennen, die ihr durch die Gesetze des Königreichs und durch nationale Ueberlieferung auferlegt wird. Weder die verfassungsmäßigen Gesetze des Königreichs, welche auf allgemein anerkannten Rechtsgrundsätzen ruhen, noch achtbare weltliche Ueberlieferung, die dieses Land immer zur Zufluchtsstätte für die Unterlegenen in internationalen Kämpfen gemacht haben, gestattet der holländischen Regierung, dem Wunsch der Mächte zu entsprechen und dem ehemaligen Kaiser die Wohltat ihrer Gesetze und dieser Ueberlieferung zu entziehen. Gerechtigkeit und nationale Ehre, deren Achtung eine geheiligte Pflicht ist, verbieten es. Das Volk der Niederlande kann, in dem Gefühl, dem die Weltgeschichte Gerechtigkeit hat widerfahren lassen, nicht das Vertrauen jener täuschen, welche sich seinen freien Einrichtungen anvertraut haben. Die Regierung der Königin giebt sich dem Glauben hin, daß die Mächte ihre wohlerwogenen Gründe anerkennen werden, die über die Erwägung von Persönlichkeiten weit erhaben sind und die ihr so zwingend erscheinen, daß sie vernünftigerweise keine falschen Auslegungen zulassen."

Das „Echo de Paris" schreibt, daß die Auslieferung des Kaisers eine Gefühlssache sei, und daß „uns nur eins übrig bleibt, mit Holland ein Abkommen hinsichtlich der Bedingungen der Internierung des ehemaligen Kaisers zu treffen, wobei einige Vorkehrungen zur Ueberwachung seitens der Alliierten vereinbart werden müßten". Herve schreibt im „Victoire", im allgemeinen sei es besser, wenn der Kaiser bliebe, wo er sei, hätte man Napoleon gestattet, in Amerika am Krebs zu sterben, so wäre die napoleonische Legende nicht so stark geworden. Der „Petit Parisien" bestreitet dem Kaiser das Asylrecht, da er seine Ehre verloren habe. Holland verstecke sich hinter gesetzlichen Spitzfindigkeiten und vermeide die Schuldfrage, über die in der ganzen Welt kein Zweifel mehr bestehe.

Ehe weitere Maßnahmen hinsichtlich der Auslieferung des Kaisers geschehen, wird, wie im Auswärtigen Amt mitgeteilt wird, eine Besprechung der Premiers von England, Italien und Frankreich in London stattfinden. Es gilt festzustellen, ob dann die holländische Regierung abermals oder die deutsche ersucht werden soll, den Kaiser der Entente auszuliefern. Sollte der Kaiser auf Wunsch der deutschen Regierung nach Deutschland zurückkehren, so besorgt man hier eine Erstarkung des monarchischen Gefühls in Deutschland und möglicherweise den Sturz der deutschen Republik.

London, 24. Jan. Große Befriedigung erregt es in hiesigen Regierungskreisen, daß die holländische Regierung die Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers abgelehnt hat; eine Bewilligung der Forderung hätte England in große Verlegenheit gesetzt, und man hofft, daß Holland auch die erneute Forderung der Auslieferung ablehnen werde. Es ist durchaus unwahrscheinlich, daß ein Versuch gemacht werden wird, die Auslieferung zu erzwingen.

Amerongen, 24. Jan. Im Schloß Bentinck wurde mitgeteilt, daß der ehemalige Kaiser Wilhelm gar keine andere Antwort der holländischen Regierung erwartet habe.

Die Pest in Ostschlesien.

Berlin, 24. Jan. Laut Prager Nachricht des „Lokal-Anzeiger" ist in Ostschlesien die Pest aus Galizien eingeschleppt worden, und die Menschen fallen in den Straßen um.

Warschau, 24. Jan. Ungenügende sanitäre Einrichtungen an der russisch-polnischen Grenze sind für die beängstigende Verbreitung des Typhus in Polen und im Baltikum verantwortlich. Ueber eine Million Erkrankungen am Typhus sind dem Roten Kreuz gemeldet worden. Russische Flüchtlinge kommen ohne ärztliche Untersuchung über die Grenze, manche sind verlaust oder bereits erkrankt. Zur Errichtung von Entlausungsanstalten an der Grenze fehlen Polen und den Baltenstaaten die Mittel.

Eine unbekannte Größe.

Paris, 24. Jan. Dr. Wilhelm Mayer-Kaufbeuren ist als deutscher Geschäftsträger in Paris von der französischen Regierung angenommen worden.

Dr. Mayer ist heute eingetroffen und, von Kurt von Lersner, Leiter der deutschen Friedensabordnung, begleitet, nach der deutschen Botschaft gefahren.

Hetzdepesche gegen Oesterreich.

Budapest, 24. Jan. Laut hiesiger Nachricht richtet sich das Bündnis zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei gegen Ungarn. Ersteres verpflichtet sich, sein Heer nicht ohne Zustimmung der letzteren zu vermehren und im Fall eines Kriegs zwischen der Tschechoslowakei und Ungarn nur ersterer Waffen und Material zu liefern, wohingegen die Tschechoslowakei Oesterreich helfen will, deutsche Gebiete in Westungarn zu erlangen. (Die Depesche scheint unglaubhaft. Anm. d. Red.)

Ein Protestumzug, bei dem die Gebeine des Heiligen Stephans vorangetragen wurden und an dem alle Minister und Abordnungen aus allen Teilen Ungarns teilnahmen, während unter den zahllosen Zuschauern die Erzherzöginnen Sofia und Auguste waren, fand hier gegen die Ungarn auferlegten Friedensbedingungen statt.

Noch drei Kommunisten verurteilt.

Budapest, 24. Jan. Drei weitere Kommunisten, Ladislaus Szamuely, Carlo Rogovac und Joseph Szabo, sind zum Tode verurteilt worden.

Jede Schuld rächt sich auf Erden.

Paris, 24. Jan. Laut hiesigen Zeitungen war Lloyd George felsenfest von der Wahl Clemenceaus zum Präsidenten von Frankreich überzeugt, und er äußerte seine Ueberraschung, als er von Deschanels Erwählung hörte, mit den Worten: „Wer hätte solch einen Verstoß gegen alle Formen erwarten können?" In einer Unterredung mit einem französischen Abgeordneten äußerte sich der britische Premier, „daß der Friedensvertrag für jeden, der damit zu tun hatte, Unglück gebracht habe. „Ja," antwortete der Abgeordnete, „Premier Orlando ist aus dem Amte geschieden, Premier Clemenceau ist wieder ins Privatleben und Präsident Wilson hat Rückschläge in Washington erlebt. Nur Sie sind verschont geblieben." „Ja, in weniger als sechs Monaten komme ich an die Reihe," war Lloyd Georges ahnungsvolle Antwort.

Scheuen selbst die Franzosen nicht.

Lille, 24. Jan. Noch sieben deutsche Soldaten, darunter ein Hauptmann, gegen die Anklagen des Diebstahls und der Plünderung während der feindlichen Besetzung von Lille erhoben worden sind, sind hier eingetroffen und auf die Festung gebracht worden.

Englands heuchlerische Politik.

London, 24. Jan. Der ehemalige Premier Herbert H. Asquith kritisiert aufs schärfste die russische Zickzackpolitik der Kompromisse, des Fortwurstelns, der Unaufrichtigkeiten und des Mangels an Logik der Koalitionsregierung.

Kolschak gefangen.

London, 24. Jan. Admiral Kolschak, ehemals Leiter der Omsker Regierung, ist in den Händen der Revolutionäre in Irkutsk, die ihm den Prozeß machen werden.

Die Krim abgeschnitten.

London, 24. Jan. Laut Moskauer Funkendepesche haben die Sowjetheere die südrussische Halbinsel Krim völlig abgeschnitten, weiter östlich in der Steppe die dritte Division der Kubankosaken geschlagen, ihren Stab gefangen genommen, die Gegner aus Elisabethstadt im Gouvernement Kherson vertrieben und auf das Schwarze Meer zu gejagt.

Die Presse verlangt Aufklärung angesichts der Versicherung des Premiers Lloyd George, daß Kriegsminister Churchill nicht die Entsendung britischer Truppen nach dem Kaukasus empfohlen habe, und der Zurückziehung britischer Truppen aus den Einheiten, welche in den Grenzgebieten Deutschlands die Volksabstimmungen beaufsichtigen sollen.

Italienischer Bahnstreik flaut ab.

Rom, 23. Dez. In Neapel sind die streikenden Eisenbahner zur Arbeit zurückgekehrt, und allgemein scheint die Streiklage rasch ihren ernsten Charakter zu verlieren, zumal sich immer mehr Freiwillige zur Arbeit melden.

Fügt sich der Gewalt.

Rom, 24. Jan. Jugoslowenien wird sich der Durchführung des Londoner Abkommens hinsichtlich der Adria fügen, nur wenn es durchaus sich nicht wehren kann, erklärten Vertreter seiner Regierung. Italien, Frankreich und England sind jetzt einig hinsichtlich der Adria.

Kabinettskrise in Italien.

Rom, 24. Jan. Sobald der Eisenbahnerausstand vorüber ist, erwartet das „Giornale d'Italia" den Rücktritt des Kabinetts.

Zwangsarbeit in Rußland.

Helsingfors, 24. Jan. Die bolschewistische Regierung versucht, die russische Bevölkerung zu zwingen, an jedem Tage der Woche zu arbeiten, und hat den zwölfstündigen Arbeitstag eingeführt.

Warschau, 24. Jan. 1500 Personen aus allen Teilen Polens wohnen hier einem Kongreß zur Bekämpfung des Bolschewismus bei.

Ukraine und Rußland.

Lemberg, 24. Jan. Hiesigen Zeitungen zufolge hat die Ukraine der Bolschewikiregierung folgende Bedingungen für einen Vertrag gestellt: Anerkennung der Volksrepublik der Ukraine; Austausch von Erzeugnissen jeder Art; vollständige Neutralität der Ukraine; Räumung ukrainischen Gebiets durch die Bolschewiki.

Bahnstreiker zum Tode verurteilt.

Saloniki, 24. Jan. Mehrere ausständige Eisenbahnarbeiter sind in bulgarischen Städten von Kriegsgerichten, welche wegen Sprengung von Eisenbahnbrücken Angeklagte prozessieren, zum Tode verurteilt worden. Aus Sofia und anderen Orten werden bolschewistische Ruhestörungen berichtet, in Boudnitza wurden ein Kommunist und ein Soldat getötet.

Die Herren von heute.

Konstantinopel, 24. Jan. Die Alliiertenkommission hat den Rücktritt des Kriegsministers Djenmal Pascha und seines Stabes wegen Verletzung der Waffenstillstandsbedingungen erzwungen.

Erdbeben bei Stambul.

Konstantinopel, 24. Jan. An der Küste des Marmorameers fanden Erderschütterungen statt.

Japan vermeidet jegliche Reibung.

Tokio, 24. Jan. Der Minister des Auswärtigen, Uchida, hat im Herrenhause am Donnerstag auf eine Anfrage, weshalb Japanern nicht gestattet werde, nach Mexiko auszuwandern, geantwortet, das Verbot sei die Folge eines Abkommens mit den Ver. Staaten; auch sei Japanerinnen, die sich auf Bilderaustausch hin verlobten, verboten worden, zu ihren Zukünftigen nach den Ver. Staaten zu reisen, im Interesse der jetzt dort weilenden Japaner.

Die japanische Regierung [illegible] augenblicklich ihr bestes, um jede Reibung mit den Ver. Staaten zu vermeiden.

Die Influenza.

Generalarzt beruhigt das Volk. — Nur wenig Todesfälle soweit.

Washington, 24. Jan. Generalarzt Blue vom nationalen Gesundheitsamt warnt das Volk vor panischem Schrecken infolge der weiten Verbreitung der Influenzaepidemie, die nirgends, wie er sagt, den örtlichen Gesundheitsbehörden über den Kopf gewachsen sei. Heute hat er über die Epidemie folgende Depeschen erhalten:

New York, 1333 Erkrankungen, 23 Todesfälle; 406 Erkrankungen und 79 Todesfälle an der Lungenentzündung.

Utah, Zunahme der Influenzaerkrankungen in Ogden.

Oklahoma, Zunahme der Influenzaerkrankungen in milder Form.

Wyoming, 152 Erkrankungen, ein Todesfall.

San Francisco, 69 Erkrankungen, 10 Todesfälle.

Montana, viele Erkrankungen an der „Grippe" im Staat.

Connecticut, 243 Erkrankungen, die meisten in Hartford

Wisconsin, vereinzelte Influenzafälle.

Kansas, Influenza vorherrschend, 40 Todesfälle in Automobilschule in Kansas City.

Richmond, Virginien, 117 Erkrankungen.

Kirchengesellschaften protestieren

Gegen jedwede Vertretung in dem Völkerbund.

Washington, 24. Jan. Der Bundeskirchenrat unterbreitete heute Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing einen energischen Protest gegen die Vertretung religiöser Organisationen in dem Völkerbund. Es heißt darin:

„Der Bundesrat der Kirchen Christi in Amerika, der einunddreißig evangelische Bekenntnisse mit über 20 Millionen Kommunikanten und mindestens 30 Millionen Mitgliedern vertritt, protestiert ernstlich gegen die amtliche Vertretung von irgendwelcher religiösen Organisation in dem Völkerbund."

Der Protest ist auch nach Paris gesandt worden, um dem Völkerbund direkt vorgelegt zu werden.

Protektorat über Armenien.

Kommission hat Bericht über dortige Verhältnisse erstattet.

Washington, 24. Jan. Die Kommission, die unter Vorsitz von Generalmajor Harboard die Verhältnisse in Armenien an Ort und Stelle gründlich untersucht hat, hat ihren Bericht darüber Kriegssekretär Baker eingereicht, der ihn an das Staatsdepartement weitergegeben hat. Er wartet jetzt darauf, was Präsident Wilson damit machen will.

Ueber seinen Inhalt wird amtlich nichts bekannt gegeben, doch glaubt man, daß er lediglich eine Darstellung der in Armenien herrschenden Verhältnisse enthält, die als Grundlage für eine Entscheidung darüber, ob die Uebernahme eines Protektorats seitens der Vereinigten Staaten ratsam sei, dienen soll, ohne selbst Empfehlungen zu machen.

Die russische Blockade.

Staatsdepartement wartet auf Nachricht wegen Aufhebung.

Washington, 24. Jan. Das Staatsdepartement wartet weitere Nachrichten ab, welche Pläne die Alliierten inbezug auf die Aufhebung der Blockade gegen Rußland haben. Aus amerikanischen Geschäftskreisen sind nur vereinzelte Anfragen deswegen eingelaufen, sodaß sich das Departement zu keinem vollständigen Vorgehen veranlaßt fühlt.

Die ursprüngliche amerikanische Idee ging dahin, sich auf die Einrichtung von Stationen möglichst nahe an den Linien der Bolschewiki zu beschränken, von denen die Bewohner mit Nahrungsmitteln, Arzneien und anderen Bedarfsartikeln versorgt werden können. In Sibirien war der Gedanke praktisch durchgeführt worden.

— Die Lehrer in St. Louis erklären in Zeitungsanzeigen, daß sie ausscheiden würden, wenn sie keine Gehaltserhöhung erhalten, wozu dem Schulrat vor Herbst die Mittel fehlen. Hochschullehrer erhalten durchschnittlich $175, Elementarschullehrer $85 im Monat.

— Die fünfzehnjährige verkrüppelte Harriet Sears kam heute zum ersten mal in ihrem Leben aus ihrer Elternwohnung im New Yorker Tenementviertel heraus, als sie zur Behandlung ins St. Charleshospital gebracht wurde.

— Die Crucible Steel Co., New York, will ihr Kapital von 25 auf 75 Millionen Dollars erhöhen.

— Detroit droht neue Weichkohlennot; Vorräte reichen nur drei Tage.

— Die sieben Kinder des Farmers Albert Hoffmann bei Marinette, Wis., sind am Scharlach erkrankt.

Wichtig für Ausländer!

Bestimmungen über Einziehung der Einkommensteuer.

Beruht auf Gegenseitigkeit.

Vertreter mehrerer Nationen genießen dieselben Vergünstigungen, deren amerikanische Bürger teilhaftig werden.— Andere müssen „bluten".

George G. Dunlap, Vorsteher der Einkommensteuer-Feldabteilung des hiesigen Binnensteueramtes, ersuchte heute einen Berichterstatter der Abendpost, die Leser mit folgenden, auf Ausländer bezüglichen Bestimmungen zur Eintreibung der Einkommensteuer bekannt zu machen.

„Non resident aliens", sagte er, d. h. Ausländer, die sich nur vorübergehend in den Vereinigten Staaten aufhalten, haben in der Theorie auf ihr ganzes Einkommen, aus welcher Quelle es auch fließen mag, die volle Steuer, d. h. 8% ihres Einkommens zu entrichten. Eine Ausnahme machen in diese Kategorie von Ausländern fallende Personen, deren Regierungen dort vorübergehend sich aufhaltenden Amerikanern gewisse Vergünstigungen bei der Steuereintreibung gewähren. Den Bürgern jener Länder kommt unsere Regierung insofern entgegen, als sie ihnen dieselben Vergünstigungen, wie den eigenen Bürgern, gewährt. Sie können also, wenn sie ledig sind, $1000, wenn verheiratet, $2000 und $200 ihres Einkommens für jedes ihrer von ihnen abhängigen Kinder als steuerfrei reklamieren.

Zu den also begünstigten Nationen gehören unter anderen Belgien, Böhmen, Bosnien, die Bukowina, Kanada, China, Kuba, Chili, Dalmatien, Dänemark, Frankreich, Galizien, Goertz, die Herzegowina, Istrien, Ober- und Niederösterreich, Mexiko, Montenegro, Mähren, Norwegen, Rumänien, Rußland, Serbien, Steiermark, Triest und Tirol.

„Für Ausländer dagegen, die aus Temesvar, Croatien, Italien, Slovanien und der Slovakei stammen, gilt die Bestimmung, daß sie für sich und die Gattin, aber nicht für die Kinder, die vorerwähnte Vergünstigung beanspruchen dürfen.

Hat einen Haken.

„Aber alle Mitglieder dieser beiden Kategorien haben, und das ist ungemein wichtig und allgemein nicht bekannt, auf die Vergünstigung nur Anspruch, wenn sie sorgfältig das Einkommensteuerformular ausfüllen, ihr gesamtes Einkommen, aus welcher Quelle es auch immer stammen mag, anführen, es den Behörden einreichen und ihrem Arbeitgeber ein von ihnen ausgestelltes und unterzeichnetes „Exemption Certificate Form 1115, das sie in dem Steueramt, Zimmer 551 des Bundesgebäudes, erhalten können, übergeben.

In Mißkredit.

Die hier sich vorübergehend aufhaltenden Bürger der folgenden Länder: England, Australien, New Seeland, Holland, Schweden, Japan und bis auf Weiteres auch Deutschland, müssen aber auf ihr Gesamteinkommen 8% Einkommensteuer zahlen, wenn sie nicht schriftlich auf einem Zertifikat, Form 1078, ihre Absicht zu erkennen geben, in den Vereinigten Staaten dauernd ihren Wohnsitz zu nehmen. Das Zertifikat müssen sie in ehrlicher Absicht ausstellen.

Denn sollte es sich herausstellen, daß sie das Zertifikat nur ausgestellt haben, um sich ihrer Steuerpflicht zu entziehen, so würden sie nichts als Ungelegenheiten haben. Denn ehe sie die Reise nach der alten Heimat wieder antreten können, werden sie im Paßamt, Zimmer Nr. 505 des Bundesgebäudes, auf Herz und Nieren geprüft und bekommen nicht eher die Erlaubnis zur Reise, ehe sie nicht die fälligen Steuern bezahlt haben. Sie müßten also für die ganze Zeit die Steuern nachzahlen.

Bemerkt sei noch, daß ein Bürger des Landes 8 Prozent Steuern nur auf Einkommen zu zahlen hat, das sich auf $4000 über das steuerfreie Einkommen beläuft.

Noch nicht dagewesen.

In seinem Erfrischungslokal Nr. 235 W. 31. Straße wurde gestern nachmittag Edward Levy von Prohibitionsagenten verhaftet, nachdem er ihnen ein paar Schnäpse verkauft hatte. Die Agenten beschlagnahmten natürlich auch den Schnaps. Als sie den Sünder dem Major Dalrymple vorführten und dieser ihm einen Augenblick den Rücken zukehrte, packte Levy blitzschnell die auf dem Tische stehende, das Beweismaterial enthaltende Flasche und zertrümmerte sie auf dem Fußboden. Major Dalrymple war außer sich. So etwas sei ihm noch nicht vorgekommen, sagte er. Er ließ den Beklagten sofort dem Bundeskommissär Mason vorführen und als „abschreckendes Beispiel" unter $5000 Bürgschaft stellen.

Drückende Bürde.

E. J. Sanders, ersuchte heute das Bundesgericht, ihn persönlich und als Inhaber der „S. & L. Store", Nr. 1717 W. 63. Str., seiner Schulden los und ledig zu sprechen. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $5538.16, die Bestände auf $2702.

Auch der Handlungsgehilfe Willis G. Ball, Nr. 1134 Argyle Straße, wünscht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege seine Schulden loszuwerden. Sie belaufen sich auf $706.96. Ihnen stehen $60 an Beständen geg[enüber].

Hoovers Kandidatur

Für Präsidentschaft in Gegenwart von Viscount Grey eingeleitet.

New York, 24. Jan. Einen sehr interessanten Bericht über die Kandidatur von Herbert C. Hoover für die Präsidentschaft veröffentlicht der „Philadelphia NorthAmerican", eine Wanamaker-Zeitung:

Der „Buhm" begann bei einem von Oberst Edward M. House gegebenen Gabelfrühstück, an dem neben Ralph Pulitzer und Frank Cobb, Besitzer bezw. Redakteur der „New York World", sowie dem Wall Street Finanzier Cleveland H. Dodge und Cyrus H. K. Curtis, Verleger in Philadelphia, auch der britische Gesandte Viscount Grey teilnahm.

Es ist ziemlich ungewöhnlich, bei der Einleitung eines amerikanischen Präsidentschaftsbuhms einen britischen Gesandten zuzuziehen. Indessen, Herr Hoover ist, wie es heißt, der Kandidat der demokratischen Regierung und darauf verpflichtet, die Politik von Herrn Wilson fortzusetzen. Und — natürlich — der britische Gesandte ist bemüht um die Fortsetzung einer Politik, die für England so vorteilhaft gewesen ist.

Pulitzer und Cobb vertreten die „New York World", die der Regierung durch dick und dünn gefolgt ist und für deren offizielles Organ gehalten wird. Dodge ist durch seine großen Beiträge zu den Wahlfonds für Bürgermeister Mitchell und Präsident Wilson bekannt geworden, auch durch seine Verbindung mit der Phelps-Dodge Mining Co., die 1200 Arbeiter aus Bisbee, Arizona, deportierte.

Hoovers Vergangenheit.

Herbert Hoover selbst hatte von 1902 bis 1914 seinen Wohnsitz fast ausschließlich in England und war so beliebt, daß die höchsten Beamten wünschten, er sollte britischer Untertan werden. Am 29. Jan. 1917 kabelte Charles H. Grasty an die „New York Times: Die Fähigkeiten von Herrn Hoover haben in den höchsten Kreisen die größte Bewunderung erregt. Sie haben dringend gewünscht, er solle britischer Bürger werden, und ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich sage, daß selbst das Haus der Lords ihm nicht unerreichbar gewesen wäre, wenn er seine Landzugehörigkeit gewechselt hätte."

Hoover war von 1902 bis 1908 Geschäftsteilhaber von Bewick, Moreing & Co., Minenbesitzer mit Geschäftsbureau in London. Von 1908 bis 1914 war er Direktor folgender britischer Firmen: Zinc Co., Limited; Kyshtim Co., Ltd.; Tanalik Co., Ltd.; Oroya Exploration Co., Ltd.; Russo-Asiatic Co., Ltd.

Glücklich gerettet.

Vier Leute vom festsitzenden Dampfer „Neff" ans Land gelangt.

Vier von den 15 Leuten, welche die Mannschaft des seit Mittwoch abend im Packeise sechs Meilen vor dem Hafen festsitzenden Dampfer „Sydney O. Neff" bilden, wagten es heute morgen, die gefahrvolle und beschwerliche Wanderung über das Eis nach dem rettenden Ufer anzutreten. Das Wagnis gelang, zur Mittagszeit betraten die mutigen Männer festen Boden im Grant Park in der Nähe der 12. Str.

Als sie vom Schiff aufbrachen, war das Wetter ziemlich klar, dann aber setzte ein neuer Schneesturm ein, und ihre Gestalten, die man vom Ufer aus als dunkle Punkte hatte sehen können, verschwanden hinter dem dichten Schneetreiben.

Die vier Männer wollen heute nachmittag in Begleitung anderer wagemutiger Retter versuchen, denselben Weg zurückzumachen und auch ihre noch auf dem Schiff befindlichen Schicksalsgefährten herüberzuholen. Gleichzeitig wird ein großer Schleppdampfer den Versuch machen, nach dem eingeschlossenen Dampfer durchzubrechen.

— Seit seinem siebzehnten Jahre sitzt der jetzt 60 Jahre alte Jesse Pomeroy im Zuchthause von Massachusetts, seit vier Jahrzehnten, infolge zahlreicher Fluchtversuche, in Einzelhaft. Er schreibt Gedichte für das Anstaltsblatt. Heute durfte er zum ersten mal an einer Unterhaltung der Sträflinge teilnehmen und die Gedichte vorlesen.

— Die „Inter Church World Movement" will überall in der Welt, wo es nötig ist, landwirtschaftliche Missionen gründen und den Völkern die moderne Landwirtschaft lehren.

— $20,000 Lohngelder der Firma Siegmund Eisner Co. in Red Bank, N. J., erbeuteten heute drei bewaffnete Räuber.

Gewissenhafter Bundesanwalt.

Resigniert wegen Hetze auf „Rote" und Aufruhrvorlage.

Philadelphia, 24. Jan. Francis Fisher Kane, Bundesanwalt für das östliche Pennsylvanien, hat seine Resignation eingereicht, um eines Prinzips wegen, wie er sagt. In dem Schreiben an Präsident Wilson heißt es:

„Ich bin ein entschiedener Gegner der jetzt im ganzen Lande betriebenen Razzias auf Ausländer, um sie unter dem Gesetz vom 16. Oktober 1918 zu deportieren. Nach meiner Ansicht ist dies Vorgehen sowohl unklug wie ungerecht. Ich bin durchaus gegen die Annahme eines neuen Spionagegesetzes „mit Zähnen" jetzt, da wir im Frieden leben. Ich glaube, daß die Durchführung eines solchen neuen Gesetzes, wie von Herrn Palmer vorgeschlagen ist, zu einer vollkommen unnötigen Einschränkung der Redefreiheit und zu einer Störung der Pressefreiheit führen würde. An der Durchführung eines solchen Gesetzes könnte ich mich nicht in gewissenhafter Weise und mit ganzem Herzen beteiligen."

Palmers Antwort.

Washington, 24. Jan. In dem Antwortschreiben von Generalanwalt Palmer auf die Resignation von Bundesanwalt Kane bemerkt ersterer, daß Kane „eine offenbar falsche Auffassung von den Pflichten des Justizdepartements hinsichtlich der Durchführung der geschriebenen Gesetze" hat. Deshalb sei er „gezwungen, zu sagen, Ihre Resignation scheint mir ganz das Richtige zu sein, was Sie zu tun hatten."

Anti-Streik-Gesetz.

Im Staate Kansas, erstes seiner Art.

(Berichtet vom „Universal Service".)

Topeka, Kans., 24. Jan. Durch ein Gesetz von revolutionärem Charakter — wie viele meinen — hat die Legislatur gestern im Staat Kansas ein Gericht für gewerbliche Beziehungen eingesetzt, das über alle Schlüsselindustrien von öffentlichem Interesse Jurisdiktion hat.

Das bereits vom Gouverneur Henry J. Allen unterzeichnete Gesetz erstreckt sich auf Nahrungsmittel, Kleider, Heizstoffe und das Transportwesen. Es verbietet Streiks und Aussperrungen in derartigen Betrieben und setzt strenge Strafen für Verschwörungen zur Einleitung von Streiks und Störung der Produktion fest.

Es verleiht dem Gericht die Befugnis, in diesen Industrien die Löhne festzusetzen und gewerbliche Streitigkeiten zu schlichten, auch als Schiedsgericht für andere Industrien zu handeln.

Das Gesetz wurde von beiden Häusern der Legislatur mit großer Stimmenmehrheit angenommen.

Präsident Wilson

Bedarf Klimawechsel, wird Hauptstadt verlassen.

Washington, 24. Jan. Präsident Wilson ist von seinem Leibarzt Dr. Grayson ein Klimawechsel verordnet worden. Es sind bereits Vorbereitungen getroffen worden, um ihn, vielleicht schon heute abend, zunächst nach einem Landgut in Virginia am Potomakfluß auf der Yacht „Mayflower" zu bringen. Frau Wilson wird ihn begleiten.

Späterhin, wahrscheinlich Ende Februar, ist ein Ort im südlichen Kalifornien in Aussicht genommen, wohin sich der Präsident auch auf der „Mayflower" durch den Panamakanal begeben wird.

Da der Präsident auch während seiner Abwesenheit von der Bundeshauptstadt eine große Menge von Regierungsangelegenheiten zu erledigen haben wird, so soll in dem in Aussicht genommenen Kurort ein Zweigbureau eingerichtet werden, das in beständiger Verbindung mit Washington stehen wird.

(Später.) Sekretär Tumulty hat auf Befragen erklärt, daß an der ganzen Geschichte „kein wahres Wort" sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und kälter heute abend, niedrigste Temperatur ungefähr 10 Grad. Morgen klar und kälter. Mäßige nordöstliche bis nordwestliche Winde.

Illinois und Wisconsin: Bewölkt und kälter heute abend. Morgen klar und kälter.

Iowa: Klar und kälter heute abend. Kalte Welle im mittleren Teil. Morgen klar und anhaltend kalt.

Indiana: Oertlicher Schnee und kälter heute abend; morgen bewölkt und kälter.

Nieder Michigan: Bewölkt heute abend und morgen, wahrscheinlich örtlicher Schnee, Kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:55.
Sonnenaufgang, morgen: 7:09.
Monduntergang: Heute abend 8:33.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	24	2 Uhr morgens	20
4 Uhr nachm.	24	3 Uhr morgens	20
5 Uhr nachm.	24	4 Uhr morgens	20
6 Uhr abends	24	5 Uhr morgens	20
7 Uhr abends	24	6 Uhr morgens	20
8 Uhr abends	23	7 Uhr morgens	21
9 Uhr abends	23	8 Uhr morgens	21
10 Uhr abends	22	9 Uhr morgens	20
11 Uhr abends	21	10 Uhr vorm.	20
12 Uhr mitternacht	21	11 Uhr vorm.	21
1 Uhr morgens	21	12 Uhr mittags	21

Leset die „Sonntagpost".

Einigung unmöglich.

„Unversöhnliche" Senatoren gegen jeden Vergleich über Friedensvertrag

Aufruhrvorlagen stoßen auf Widerspruch

Washington, 24. Jan. In den Verhandlungen über eine Verständigung über die Vorbehalte zu dem deutschen Friedensvertrage ist plötzlich eine Stockung eingetreten. Eine von Senator Johnson, Kalif., und Senator Borah, Idaho, gestern einberufene Konferenz „unversöhnlicher" republikanischer Senatoren, zu welcher auch die Senatoren Lodge und New hinzugezogen wurden, beschloß nach mehrstündiger Beratung, jede Abänderung der sogenannten Lodge-Vorbehalte zu bekämpfen und es selbst auf eine Spaltung in der republikanischen Partei ankommen lassen zu wollen.

Außer Senator Johnson und Senator Borah nahmen an der Konferenz teil die Senatoren Knox, Pa., Poindexter, Wash., Sherman und McCormick, Ill., Brandegee, Conn., und Moses, New Hampshire. Die neue Gruppe behauptet, die Unterstützung von dreißig anderen Senatoren zu besitzen und damit imstande zu sein, die Ratifizierung des Vertrages mit abgeänderten Vorbehalten zu verhindern.

Die auf gestern nachmittag anberaumte Konferenz zwischen Vertretern beider Parteien, in der weiter über einen Kompromis verhandelt werden sollte, mußte auf heute verschoben werden; es ist indessen zweifelhaft, ob sie überhaupt stattfinden wird.

Shermans Erklärung.

Senator Sherman gab nach der Konferenz folgende Erklärung ab: „Dieses ganze Gerede über einen Kompromis rührt von den internationalen Bankiers her. Sie denken, sie haben sich Will Hays und das republikanische Nationalkomite gesichert, und vielleicht haben sie es, aber sie können die republikanische Konvention nicht triegen. Sie können ihre Geldsäcke öffnen und soviel Geld wie sie wollen ausstreuen, aber sie können die Väter und Mütter von amerikanischen Jungens nicht zufrieden stellen, die übersee geschickt werden würden, um von dem Völkerbund hingeschlachtet zu werden."

Die Aufruhr-Vorlagen.

Die Einwendungen gegen die Aufruhrvorlagen vor dem Geschäftsordnungsausschuß des Hauses sollen heute durch Ansprachen von Bourke Cochran, New York, und Jackson H. Ralston, Rechtsvertreter der Nationalen Liga für Volksregierung, ihren Abschluß finden. Ersterer will namens der irländisch-amerikanischen Bürger sprechen.

Die abfällige Beurteilung der Vorlagen, die unter Republikanern wie Demokraten seit dem Beginn der Ausschußverhandlungen darüber am Dienstag beständig zugenommen hat, kam gestern auch im Hause selbst zum Ausdruck. Dabei machten die Republikaner Generalanwalt Palmer einen Vorwurf daraus, daß er die Gelegenheit unbenutzt gelassen habe, das Bedürfnis für ein neues Gesetz vor dem Ausschuß persönlich zu begründen.

Abg. Rodenberg, Rep., Ill., kündigte an, er werde beantragen, Generalanwalt Palmer vorzuladen, um sich auf die Behauptungen der Gegner, daß die vorhandenen Gesetze zur Bekämpfung der „Roten" genügen, zu äußern.

Gerard contra Monroe.

New York, 29. Jan. James W. Gerard, früherer amerikanischer Botschafter in Berlin, der als demokratischer Präsidentschaftskandidat für die Primärwahlen in South Dakota angemeldet ist, hat die Herausforderung von George D. Monroe, Chicago, zu einer Debatte über die Kampagnefragen angenommen.

Die Herausforderung entspricht den Staatsgesetzen von South Dakota. Die Debatte soll am 2. März in Sioux Falls stattfinden.

Für Analphabeten.

Durch ein Amendement zu der vom Senat angenommenen Kenyon-Amerikanisierungsvorlage sollen Ausländer sowohl wie amerikanische Bürger im Alter von 16 bis 20 Jahren, die nicht lesen oder schreiben können, gezwungen werden, 200 Stunden im Jahre Unterricht zu nehmen.

— Der Chicagoer Pastor de Luca in San Diego hat sich mit seiner Gattin ausgesöhnt und die gegen ihn unter dem Manngesetz erhobene Anklage dürfte fallen gelassen werden. Das Fräulein heißt Mary Colantonio und stammt aus Denver.

— 2683 Pfund Milch und 91.6 Pfund Butterfett gab im Dezember eine Holsteiner Kuh von A. J. Jewell, Appleton, Wis.

Sammelt Star Stamps

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Es lohnt sich hier einzukaufen.

Reduziert die Preise Eurer Lebensmittel

35c karrierter Schürzengingham, die Yard.....24½c
39c bis 59c fancy Seidenband, Yard.............28c
25c gute schwarze Männersocken, Paar zu.....12½c
39c schweres teil-leinenes Handtuchzeug, Yard..22¾c
$1 Doppelgröße türkische Handtücher, zu..........65c
10c Damen- und Kinder-Taschentücher..........3½c
40c schwerer gestreifter Outingflanell, Yard....24¾c
Große 75c bis 1.50 Chiffonschleier zu.............45c
25c weiße baumwoll. Damenstrümpfe, Paar...12½c

Voiles
49c gestreifte Tissue Dreß Voiles, sehr schöne Muster; Yard 49c

Flanell
Extra schweres, reines weißes Shaker Flannel, von ganzen Stücken geschnitten — die Yard zu 28½c

Waschtücher
12½c schwere Waschtücher, gemacht aus merceriz. Baumwolle, mit farbigen Umrandungen — das Stück zu 9c

Groceries
Senf — „Holland Maid" Brand präparirter Senf — 10 Unz. Jar.... 9c
Holland Hering; Stück... 5c
Kitchen Klenzer — die Büchse zu 5c
Lenox Seife — 10 Stück zu 42c
Argo Gloß Stärke oder Douglas Corn Stärke; 3 Pack. 27c
Sauerkraut, Hortonville Brand, Nr. 3 Büchs., 2 für 25c
Santos Kaffee — auserwählt — Pfund zu nur 39c

Garn
Fleisher's feines worsted Strickgarn — 2 Unz. 70c Ball für nur 49c

Rompers
1.50 dunkle Outing Flannel Rompers für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre — speziell zu dem Preis von nur 95c

Kleider
$1 schlichte oder oder gestreifte Outing Flanell Kleider für Kinder — Gr. 1, 2, 3 Jahre — zu 55c

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin

(36. Fortsetzung.)

28. Ein zum Sozialismus Bekehrter.

Nachdem Bobby sich ein wenig ausgeruht hatte, brachte er das Auto nach dem Wirtshaus in Crowsneft, um es dort aufzustellen, und kehrte dann in die Villa zurück, wo ein Bett für ihn bereitet war. Er schlief darin zehn Stunden den Schlaf des Gerechten, erschien um halb zehn zum Abendessen und zu einer Pfeife, zog sich dann wieder in sein Gemach zurück, um sich nochmals einem zehnstündigen Schlummer hinzugeben und erwachte am nächsten Morgen neugestärkt.

Die Post hatte nichts Wichtiges gebracht, nur ein paar Geschäftsempfehlungen und eine Postkarte an Miß Grimshaw mit einem innigen Dank für Blumen, die sie einer Freundin gesandt hatte. Als auch im Laufe des Tages sich kein Gerichtsvollzieher blicken ließ, begannen die Hoffnungen der in der Villa versammelten kleinen Gesellschaft stetig zu steigen. Mr. Dashwood hatte vorgeschlagen, das Pferd sofort nach Epsom zu schaffen, aber Mr. French war ein zu erfahrener Mann, um eine so verkehrte Maßregel zu ergreifen. Denn falls der Beamte kam und das Pferd nicht vorfand, so würde es ihm ein leichtes sein, dessen Spur zu verfolgen. Das Verladen eines Rennpferdes kann man nicht heimlich betreiben. Selbst wenn es nach London geritten wurde, hätte doch ein Telegramm aufgegeben werden müssen, um einen Eisenbahnwagen für den Transport von London nach Epsom zu bestellen. Es blieb nichts anderes übrig, als zu warten und dem Glücke zu vertrauen.

Der Morgen des Zwölften war schön, wolkenlos und schien — jedenfalls was das Wetter anbelangt — nicht bedrohlich. French hatte für den nächsten Tag alle Vorbereitungen zur Ueberführung des Pferdes getroffen. Ein Pferdetransportwagen sollte dem um zehn Uhr fünfzehn von Crowsneft abgehenden Zuge angehängt werden, ebenso wie dem Zuge von London nach Epsom, der um ein Uhr fünfundfünfzig abfuhr. In weniger als vierundzwanzig Stunden würde das Pferd sich außerhalb Crowsnests befinden und am übernächsten Tag sollte das Rennen stattfinden.

In der Wettlisten war Garryowen nicht einmal erwähnt. Motte war erster, Wodki zweiter Favorit; danach gab es Namen, so viele man wollte — aber Garryowens Name war nirgends zu lesen. Nur in den Listen der großen internationalen Wettagenturen tauchte sein Name dunkel auf. French hatte nach und nach sein Geld auf das Pferd gesetzt. Nach seiner Rechnung würden die Wetten, wenn die Flagge fiel, so stehen, daß er sechzigtausend Pfund gewann, und jedesmal, wenn dieser Gedanke ihm kam, erfaßte ihn eine derartig fieberhafte Unruhe, daß er nicht stillsitzen konnte.

Sie waren alle in vergnügter Stimmung beim Luncheon versammelt, als es an die Tür pochte und Norah eintrat.

„Bitte, Sir," sagte sie, „da ist ein Mann, der Sie zu sprechen wünscht."

French richtete sich halb auf.

„Ein Mann?"

„Ja, Sir. Er kam hinten bei der Küche an und Mrs. Driscoll sagte zu ihm: „Was machen Sie auf meinem Hof?" sagt sie. „Is Ihr Herr zuhause?" sagt er. — „Wenn er da is, sagen Sie ihm, daß jemand ihn zu sprechen wünscht" . . ."

Ohne ein Wort zu sagen, stand French auf und verließ das Zimmer.

„Er ist da!" sagte Bobby, Messer und Gabel niederlegend.

„Es scheint so," erwiderte das junge Mädchen. „Aber vielleicht ist es trotzdem nur ein Handelsmann."

„Soll ich hingehen und an der Tür horchen?" fragte Effie, indem sie sich von ihrem Stuhl erhob.

„Nein," sagte Miß Grimshaw, „bleib sitzen. Du findest etwas reichlich Gefallen daran, an den Türen zu horchen, und ohne Dein Zutun, Du unartiges Kind" — sie hielt plötzlich inne. Wäre Effie und ihr unheilvoller Brief nicht gewesen, hätten sie sich jetzt in Sicherheit befunden und nichts zu befürchten gehabt.

„Ohne mein Zutun — was ist das?!" fragte Effie.

Miß Grimshaw blieb keine Zeit zur Antwort, denn in diesem Augenblick trat Mr. French wieder ein. Sein Gesicht war dunkelrot; er schloß die Tür und dann brach es aus ihm hervor: „Zum Teufel mit Dick Giveen! Endlich hat er mich klein getriegt, der verwünschte, gottverdammte Kerl! Es ist der Gerichtsvollzieher."

„O Gott!" sagte Bobby.

„Wie ist er?" fragte die praktische Miß Grimshaw.

„Wie?!" rief French. „Ein Kerl wie aus einem bösen Traum . . . weiß wie Talg und ohne Beine. Jetzt ist er hingegangen, um die Pferde zu besichtigen. Geben Sie acht, der Mensch ist zu nichts zu gebrauchen, er ist einer von den Blaßgesichtern und besitzt nicht den Mut, uns zu helfen."

„Wie heißt er?" fragte das junge Mädchen.

„Piper," erwiderte Mr. French, indem er sich ein Glas Whisky einschänkte.

„Nun," sagte sie, „bleiben Sie beide hier. Ehe man es versucht hat, weiß man nie, was sich machen läßt."

Sie verließ eilig das Zimmer und begab sich nach dem Hof, wo sie Moriarty traf.

„Moriarty," sagte sie, „der Gerichtsvollzieher ist da und will sich jetzt die Pferde ansehen. Was Sie auch sonst tun — vor allem seien Sie höflich mit ihm."

„Jawoll, Miß," antwortete Moriarty.

„Sagen Sie Andy dasselbe."

„Jawoll, Miß!"

Sie wandte sich ab und suchte die Küche auf. Dort saß, den Hut in der Hand, ein Individuum, dessen Alter nicht zu bestimmen war. Frenchs Beschreibung stimmte aufs Haar. Der Mann mit dem bleichen Gesicht und schmalem Backenbart sah herausfordernd und zugleich schwächlich aus; sein Aeußeres wirkte entmutigend, aber das junge Mädchen lächelte ihn dennoch an und sagte rasch in ungezwungen freundlichem Ton: „Mr. Piper, glaube ich? Ich bin gekommen, um Ihnen die Pferde zu zeigen. Aber haben Sie schon gegessen?"

„Ja, danke," entgegnete Mr. Piper, indem er aufstand.

„Darf ich Ihnen nach Ihrer Reise nicht ein Glas Wein oder sonst irgend etwas anbieten?"

„Nein, danke. Ich nehme niemals Alkohol zu mir," sagte Mr. Piper,

„Oh! — Nun, wollen Sie dann mit mir kommen?"

Sie ging ihm voran durch die Hintertür nach den Stallgebäuden. All dies war Frenchs Amt, wenn überhaupt jemand dazu verpflichtet war, aber Violet meinte, sich hierbei nicht auf ihn verlassen zu können. Sie hatte beschlossen, Mr. Piper von dem Vorhandensein der Pferde zu überzeugen, ihn so artig wie möglich zu behandeln und bei der Gelegenheit in bezug auf seine Bestechlichkeit auszuforschen.

„Vermutlich wissen Sie, daß dies ein gemietetes Haus ist," bemerkte sie, während sie vor ihm herging, „nur die Pferde gehören Mister French, sonst nichts."

„Ja," entgegnete Mister Piper. „Ich habe mich auf dem Bahnhof danach erkundigt, obgleich meine Instruktionen nur die Pferde betrafen. Haus und Möbel sind das Eigentum von Mr. Emmanuel Ibbetson. Aber," schloß er, „ich habe dennoch dafür zu sorgen, daß nichts von hier fortgeschafft wird — weder Stock noch Stein — bis weitere Befehle einlaufen."

„Wenn Mister Ibbetson seine Möbel fortnehmen wollte," sagte Miß Grimshaw, die sich kaum noch zu beherrschen vermochte, „glaube ich nicht, daß Sie ihn daran hindern könnten."

„Die Frage kommt hier nicht in Betracht," erwiderte Mr. Piper. „Ich denke an French."

„Sie meinen Mister French," nehme ich an."

„Eben den!"

„Moriarty," sagte Miß Grimshaw, „zeigen Sie diesem . . . Mann die Pferde!"

Moriarty öffnete die obere Tür einer Box und die Katze streckte ihren boshaften Kopf daraus hervor. Die Katze, von Isonomy II aus der Expreß, würde ihrem Besitzer viel Geld einbringen, wenn sie nicht so heftig wäre. Kam man ihr nahe, so zogen ihr höhnischer Blick, ihre Unterlippe und die gespitzten Ohren die Aufmerksamkeit auf sich, bis sie einem plötzlich ein Stück aus dem Arm biß oder hinten ausschlug und . . . wie Moriarty sich ausdrückte . . . „keilte, daß die Fetzen flogen."

„Passen Sie auf!" schrie Moriarty, und zwar keinen Augenblick zu früh, denn in der nächsten Sekunde hätte sich die Katze über den Gerichtsvollzieher hergemacht.

Piper fuhr zurück und trocknete sich mit dem Aermel die Stirn. Es ist kein angenehmes Gefühl, wenn ein Pferd nach einem schnappt.

„Sie spielt man bloß," sagte Moriarty, „aber machen Sie nie alleine die Tür auf, denn, meiner Treu, wenn sie Sie erst 'mal zu fassen kriegt, läßt sie nich los, bis sie Sie über die Tür weg in die Box 'rin hat, und dann, Gott bewahr' mich, is allens vorbei und es gibt man bloß noch 'n Begräbnis. Hier is das annere Pferd."

Er öffnete Garryowens Box.

Garryowens schöner Kopf kam zum Vorschein; beim Anblick des Fremden blähte er die Nüstern. Miß Grimshaws Augen wanderten vom Pferde zum Gerichtsvollzieher und wieder zurück, indem sie im Geiste die beiden Geschöpfe miteinander verglich.

„Sind dies Wagenpferde?" fragte Mr. Piper, als Miß Grimshaw ins Haus zurückging und ihn Moriartys Fürsorge überließ.

„Wagen . . . . was?!"

„Pferde!"

„Meiner Treu, wo sind Sie geboren, wenn Sie nie 'n Rennpferd gesehen haben?"

„Sie fragen, wo ich geboren bin: ich bin in Pedham geboren," erwiderte Mr. Piper, „und wenn Sie mich fragen, ob ich nie ein Rennpferd gesehen habe, so bin ich stolz, sagen zu können, nein, das habe ich nicht und auch kein Rennen. Und wenn Sie mich fragen, was ich tun würde mit den Jockeys und den Gastwirten und den Leuten, die das Volk verderben und ehrlichen Menschen ihren sauer verdienten Lohn aus der Tasche ziehen, so sage ich — wenn Sie mich fragen, was ich mit denen tun würde — ich würde sie in einen Sack stecken und den Sack in die Themse werfen."

„Wahrhaftig," sagte Moriarty, sein Gegenüber betrachtend, „wenn ich nicht in 'ne Unterhaltung mit Sie geraten wär', hätte ich gar nich zu wissen gekriegt, wieviel „Fragen" Sie in sich haben; aber das muß man Ihnen lassen, recht haben Sie. Whisky und Pferde haben schon manchen ein zugrunde gerichtet. Aber wenn ich ihr Gesicht ansehe, so möcht' ich wetten, daß Sie Ihr Lebenlang noch nicht betrunken gewesen sind."

„Ich habe noch nie einen Tropfen Alkohol geschmeckt," erwiderte Piper. „Weder Alkohol noch Tabak hat je meine Lippen befleckt, noch soll er jemals ein Kind von mir beflecken."

„Haben Sie Kinder?"

„Nein."

„Das is schade," meinte Moriarty, „denn mit so 'n Vater könnten sie nich anners, sie müßten gute Menschen werden. Darf ich mich erkundigen, ob Sie liberal oder konservativ sind?"

„Ich bin Sozialist."

„Mr. French hat mir von denen erzählt," sagte Moriarty, während er die Tür von Garryowens Box schloß und sich auf einem Eimer niederließ, „Sie sind einer von die, die glauben, alle Menschen sind gleich und allens muß geteilt werden. Is das Ihre Meinung?"

Der auf sein Lieblingsthema gebrachte Mr. Piper setzte sich auf den Rand einer neben der Stalltür stehenden Kiste und verbreitete sich über seine Ansichten.

„Also das is Ihre Meinung?" sagte Moriarty. „Ein großer Pudding und jedermann soll 'n Teller und Löffel haben. Und wer wird den Pudding kochen und wer die Tellers waschen, wenn die Frage erlaubt is?"

Mr. Piper setzte auseinander, daß jedermann beim Kochen des Puddings und beim Waschen der Teller helfen werde.

„Und angenommen, ein Kerl nimmt 'ne zweite Portschon oder haut seinen Teller an den Kopp von einen anneren Kerl entzwei?"

Mr. Piper erklärte, alle Männer würden gleichmäßig anspruchslos und dem Nächsten wohlgesinnt sein.

„Und wo wollen Sie so 'ne Männer herkriegen?" fragte der unermüdliche Moriarty. „Und wissen Sie was, es gibt doch nich nur Männer, wenn Sie die Frauen nich umbringen wollen. Na, wir wollen den Pudding man sein lassen. Da is ja auch noch 'ne annere Seite von die Sache, das sind die Hüte — glauben Sie, daß 'ne Frau zufrieden is mit akkurat denselben Hut, den ihre Nachbarin hat und der bloß ebensoviel gekostet hat? Glauben Sie nich, daß Mrs. Moriarty zu ihren Mann sagen würde: „Mick, Du Faulpelz, warum strengst Du Dir nich an und verdienst nich mehr Geld, damit ich mir 'n Hut mit 'ne Feder kaufen kann, die feiner is als Mrs. Mooney ihre?" Und Mick, der sagt: „Aber, Norah, wo soll ich woll Geld herkriegen, wenn diese sozialen Kerls mir nich erlauben, mehr als fünf Pfund die Woche zu verdienen?" Und dann wird sie nix anners sagen, als: „Der verdammte Sozialismus! Ich will 'n Hut haben mit 'ne Feder, die zweimal so lang is, als Mrs. Mooney ihre und ich will ihr schon kriegen —!"

(Fortsetzung folgt.)

Nahezu hundert Anklagen.

Gegen Führer der kommunistischen Partei erhoben.

Viele Chicagoer.

Rose Stokes, Gattin eines Millionärs, steht an der Spitze der Liste. — Alle beschuldigt, sich verschworen zu haben, um Regierung zu stürzen.

Von den Sonder-Großgeschworenen, die sich seit nahezu drei Wochen mit dem Treiben radikaler Elemente in Chicago und Cook County beschäftigen, sind gestern Anklagen gegen 85 Führer der kommunistischen Partei von Amerika erhoben worden. Es wird ihnen zur Last gelegt, sich verschworen zu haben, mit Waffengewalt eine Revolution herbeizuführen. Am Mittwoch wurden schon 38 Mitglieder der kommunistischen Arbeiterpartei von Amerika in Anklagezustand versetzt, so daß sich nun fast alle radikalen Führer beider Parteien gezwungen sehen werden, einen Prozeß in Chicago zu bestehen. Angeklagte, die nicht in Chicago wohnen, werden, sobald sie verhaftet werden können, hierher gebracht werden.

Unter den gestern in Anklagezustand versetzten angeblichen Revoluzzern befinden sich:

Rose Pastor Stokes, Gattin des Millionärs J. G. Phelps Stokes, die seit Jahren eine Rolle in der sozialistischen Partei spielt und bei der Gründung der kommunistischen Partei zum Mitglied des Vollziehungsausschusses ernannt wurde.

Nicholas J. Hourwich, „der kleine Vater der Russen" und Redakteur der bedeutendsten hier in russischer Sprache gedruckten Zeitung. Leon Trotzky war während seines Aufenthaltes in Amerika als Berichterstatter bei ihm angestellt.

Charles E. Ruthenberg aus Cleveland, O., Nationalsekretär der Partei. Er wurde bereits mehrere Male wegen anarchistischer Umtriebe in Anklagezustand versetzt, mußte aber jedesmal freigesprochen werden. Hier hat er oft in Versammlungen radikaler Elemente gesprochen.

Louis W. C. Fraina, genannt der zweite Trotzky der kommunistischen Partei, Redakteur sämtlicher von der Partei veröffentlichten Schriften. Er flüchtete kürzlich nach Mexiko, als verlautete, er werde von einem Senatsausschuß gewünscht, der die Verbreitung bolschewistischer Gedanken untersuchte.

War herausfordernd.

Isaac F. Ferguson, Rechtsberater der kommunistischen Partei, der kürzlich in New York wegen anarchistischer Umtriebe in Anklagezustand versetzt wurde. Vor etwa zwei Monaten hielt er hier in einer Halle an Ashland Boulevard eine Ansprache, und als er mehrere Polizisten bemerkte, geriet er in Harnisch und rief ihnen zu, ihn nur einzulochen, wenn sie den Mut dazu hätten. Ferguson hat mehrere radikale Flugschriften veröffentlicht.

Alexander Stoklitsky, Führer des russischen Flügels, wurde vor mehreren Monaten von Bundesbeamten verhaftet. Er sollte deportiert werden, ließ aber seine Bürgschaft im Stich und floh nach Mexiko.

Andere Führer der kommunistischen Partei, die in Anklagezustand versetzt wurden, sind: Oscar Tywerowski, der unter den Roten New Yorks eine Rolle spielen soll; Henry Wicks, der im vergangenen Frühjahr in Seattle anarchistischer Umtriebe schuldig befunden wurde, John J. Ballam, Führer radikaler Elemente in Boston; A. Bittelman, New York; Max Cohen, Charles Dirba, Minneapolis; Daniel Elbaum, Detroit; K. B. Barosses, Philadelphia; Jay Lovestone, New York; Paul Petras, New York; John Schwartz, Boston, und Dennis E. Batt, Detroit.

Chicagoer Angeklagte.

Die anderen in Anklagezustand versetzten Personen, die alle in Chicago seßhaft sein sollen, sind:

Sekretäre: V. J. Andrules, Joseph H. Costrell, Leo Frankel, Fred. M. Friedman, Gus Shklar, Felix Sokolowski Peter Stankovich, E. R. Titus, L. Andruzievitch, Max Anikovich, U. Baltuskis, M. Berson, J. Bolocluch, Frank Bush, W. Bnozowski, A. Chernia, Steve Dems, B. Fabritza, Joseph Falkner, M. Fendrusjewsky, S. Gregorovich, J. Gurgaitus, R. S. Hanoka, A. Jendrowski, J. A. Kaplan, Joseph Kowalski, Paul Ladan, P. Risga.

Delegaten zur Konvention der kommunistischen Partei: E. Balchunas, George Selakovich, D. W. Spiro, Peter Omelianowich, Boris Shklar.

Mitglieder des russischen Flügels: Nick Conrad, Michael Garfinkel, Michael Geusenberg, Morris Gordin, A. Ivanoff, Dr. S. A. Kopnagel, Engelbrecht Preis, T. Kavaliauskas, J. Kirrstukos, D. Kruzich, A. J. Lapka, John Machulaitis, A. Marinin, S. Markewicz, J. Nemoff, M. Okman, Frank A. Pellegrino, Julius Polansky, Frank Pop, P. Pouzoulis, Floyd H. Richardson, M. Ruchlis, P. Schoenbrun, F. J. Semenchuk, Joseph Shafir, R. Smith, L. Spitnalir, Joseph Varna, Stefan Wegielsky, F. Wilant, J. Lampolsky, Frau E. Was, Katherine Lanz.

Unter den Bestimmungen des Parteiprogramms, die von jedem anerkannt und gutgeheißen werden müssen, ehe er als Mitglied der kommunistischen Partei aufgenommen werden kann, befinden sich, wie gestern von der Staatsanwaltschaft bekannt gegeben wurde, die folgenden:

„Die kommunistische Partei bringt den Arbeitern zum Bewußtsein, daß sie unterjocht sind und daß es unmöglich ist, ihre Lage zu verbessern, so lange der Kapitalismus regiert. Die Partei leitet den Kampf der Arbeiter gegen das Kapital, der schließlich zu einer Revolution führen muß.

Die kommunistische Partei wird sich an Massenausständen beteiligen, nicht nur um das Ziel des Ausstandes zu erreichen, sondern auch, um revolutionäre Impulse unter den Massen zu erwecken."

TUBERCULOSE.

Letzte Photographie.

80 Pfund.

Als die Aerzte es für unmöglich erklärten, daß J. M. Miller, Apotheker in Ohio, von Tuberkulosis zu heilen, begann dieser an sich selbst zu experimentieren und entdeckte die Heim-Behandlung, bekannt als Addiline. — Jeder, dessen Husten tuberkulose Tendenz aufweist, kann es unter einfachen Anweisungen gebrauchen. Schickt Euren Namen und Adresse an 88 Arcade Building, Columbus, O. ja10,17,24

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Brassiere.

Dieses Muster zeichnet sich durch Einfachheit aus und wird darum von vielen Damen anderen Mustern vorgezogen.

9521

Größe 36 erfordert ¼ Yard 2 Zoll breites „Elastic", 4 Yards „Tape" und ½ Yard 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9521 in Größen 34—48 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Bau einer großen Spinnerei in naher Zukunft.

In oder nahe Chicago soll eine große Wollspinnerei für $5,000,000 gebaut werden. Chicago ist zum Ort des Unternehmens, hinter welchem hiesige Kapitalisten und im Osten ansässige Unternehmer stehen, ausersehen worden, weil es der Mittelpunkt der Kleiderfabrikation im Lande ist. Seit dem Beginn des Krieges ist Material für diese Industrie schwer zu erlangen gewesen, ein Uebelstand, dem die neue Spinnerei abhelfen soll. Die Pläne zu dem Bau werden von dem Architekten Paul Gerhardt entworfen. Wie Herr Gerhardt sagt, wird die Anlage auf 150 Acres Land gebaut werden, auch wird der Bau von Arbeiterwohnungen, Theatern, Schulen und anderen Gebäuden, sowie natürlich die Anlage von Straßen und Boulevards geplant. Wahrscheinlich wird im Frühjahr mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Am 21. Juni 1809 kaufte Aimothy O'Meary, Kaplan im Fort Dearborn, von der Regierung das Grundstück, das jetzt die Nordwestecke von Michigan Ave. und Madison Str. bildet, 37 bei 162 Fuß für $263. Schon ein Jahr später erzielte er durch den Verkauf des Grundstücks einen Gewinn von $837, denn der Käufer, der Bischof von Vincennes, zahlte ihm $1100 dafür. Bis gestern blieb das Grundstück im Besitz der katholischen Kirche; die Erzdiözese verkaufte es gestern an Francis H. Hardy für $500,000. An jener Ecke steht das 1900 von Montgomery Ward & Co. gebaute Towergebäude, das mit seinem Turm alle anderen Bauten der Stadt überragt. Hardy ist seit 1916 sein Besitzer.

Die American Furniture Novelty Co., jetzt 2004 W. Lake Str., hat von William A. Jones das vierstöckige Backsteingebäude 2607—17 Flournoy Str., 109 bei 125 Fuß, für $45,000 gekauft; desgleichen das im Westen angrenzende Grundstück von 50 bei 125 Fuß, auf dem ein vierstöckiger Anbau für $85,000 errichtet werden soll.

E. R. Winn hat an Oskar C. Hagen das 18 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 4513—23 N. Clifton Ave., 123 bei 114 Fuß, mit $30,000 belastet, für $50,000 verkauft.

Frau Jenie A. Lytle hat das sechs Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude 688—40 Sheridan Road an Frau Emma Auer für $37,500 verkauft. Die Belastung beträgt $21,000.

Edna Wendt hat von Francis O. Jones das 12 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Nordostecke von Greenview und Warren Ave. für $35,000 gekauft.

Die Hände gebunden.

Schulsuperintendent Mortensen macht auf die Unmöglichkeit aufmerksam, die Lehrergehälter zur Zeit auf eine den hohen Lebenskosten entsprechende Höhe zu bringen. Das wird bestenfalls, wenn nicht unvorhergesehene günstige Umstände eintreten, erst im Jahre 1922 möglich sein. Die gegenwärtig geplante Zulage wird im Durchschnitt 18 Prozent betragen, es müßten aber weitere 62 Prozent hinzugefügt werden, wenn die Gehälter im Einklang mit den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen gebracht werden sollen. Dies würde eine Mehrausgabe von $12,000,000 bedingen, aber selbst wenn der Schulrat auf den im nächsten Jahre erforderlichen weiteren Ausbau des Schulsystems verzichten und Geld bis zur äußersten Grenze leihen wollte, so würde er nicht mehr als $7,000,000 aufbringen können.

Wenn der Verfassungskonvent und die Legislatur nicht helfend eingreifen, so wird nach zwei Jahren die gesetzliche Grenze, bis zu welcher der Schulrat borgen kann, erreicht und er wird nicht mehr imstande sein, das Schulsystem den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechend weiter auszubauen.

Die besagte Leihgrenze ist $15,000,000 oder 75 Prozent des jährlich erwarteten Gesamteinkommens. Das laufende Jahr hat mit einer ausgelaufenen Schuld von $7,800,000 begonnen, und somit bleiben noch $7,200,000, die in diesem und im nächsten Jahre geliehen werden können.

Jene Schuld von $7,800,000 hat sich seit 1915 infolge vermehrter Kosten des Ausbaues des Schulsystems und der Gehaltszulagen angesammelt. Die letzteren waren eine zehnprozentige Erhöhung im Jahre 1918, welche $1,300,000 kostete, und der letztjährige „Kriegsbonus" von $1,000,000. Für Gehälter werden gegenwärtig $14,200,000 aufgewendet.

Deutschland und Oesterreich

Wenn Sie Ihre Kisten mit Kleidern und Eßwaren an Ihre Lieben in der alten Heimat senden, tun Sie es durch erfahrene Speditions-Firmen.

Versand von Gaben aller Art.

30jährige Speditions-Erfahrung mit der

HAMBURG - AMERIKA LINIE

Selbstgepackte Nahrungsmittel- und Kleider-Kisten werden zu äußerst niedrigen Preisen expediert.

Post- und größere Pakete verschiedener Sortierung von $2.50 aufwärts

Der einzige Hafen, der einen regelmäßigen Dienst nach Deutschland unterhält, ist New York, und Liebesgaben auf diesem Wege befördert, gelangen daher am schnellsten an ihren Bestimmungsort.

Abfahrt der Schiffe:
Kerlew, nach Hamburg, 17. Januar Kerowlee, nach Hamburg, 31. Januar
Keresan, nach Hamburg, 24. Januar Jason, nach Hamburg, 7. Februar
Defender nach Hamburg, 24. Januar Manchuria, nach Hamburg, 11. Febr.
Schodack, nach Bremen, 18. Januar.

Lagerhäuser: 20 Hudson Str., New York City. | American Merchants Shipping & Forwarding Co. 147 4. Ave., New York, N. Y. | H. von Schuckmann, C. E. W. Schelling.

Offizielle Expedienten für American Lutheran Board for Relief in Europe.

Koelling & Klappenbach
206 W Randolph Str. Gebt ihnen Eure Bestellungen.

18jan,cob

Copyright Transatlantic Packet Co.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen, versichern und zu niedrigsten Preisen verschiffen. Groceries in Export-Packung vorrätig.

Bekannt zuverlässigste Ablieferungen.

12 Pfund Speck, incl. Transport u. Versicherung, $6.50.

Telephon Franklin 4034.

jason

Ravenswood Evang. Gemeinde.

Alf. E. Meyer, Pastor.

Die Ravenswood Evang. Gemeinde hielt am letzten Donnerstag eine ungewöhnlich stark besuchte Jahresversammlung in der Johanneskirche ab. Herzliche Freude über die gemachten Fortschritte und Einigkeit eines starken Zielbewußtseins zeichneten die Verhandlungen aus. Hatte doch der Johanneszweig allein eine Zunahme von 55 stimmberechtigten Mitgliedern innerhalb von 11 Monaten aufzuweisen, und der Ueberschuß der Einnahmen dieses Zweiges über die Ausgaben betrug $2800. Die Ankündigung, daß eine hochherzige Dame sich bereit erklärt hat, die Kosten eines temporären eigenen Heims im Norden aus ihren Mitteln zu bestreiten, löste große Freude aus.

Als neue, den nördlichen Zweig repräsentierende Mitglieder des Kirchenrats wurden die folgenden Herren erwählt: C. Schwarz, früherer Präsident der Bethaniagemeinde, und F. Bauckmeyer, als Trustees und die Herren Aug. Herbst als Vorsteher. Die anderen Trustees wurden dem Johanneszweig entnommen, die Herren Aug. Groß, Christ Kurz, Hy. Krone, G. Hallstein und Ch. Schramm.

Die Gemeinde hält sonntäglich Gottesdienste um 9:45 Uhr in der Halle Nordostecke von Lincoln Ave. und Montrose Ave., und um 11 Uhr in der Johanneskirche, Mohawk Str. und Garfield Ave. Morgen, 25. Januar, ist das Thema der Missionspredigt: „Ein deutscher Pioniermissionär in Ostafrika", in der Pastor Meyer von den Erlebnissen seines Bruders in Deutsch-Ostafrika erzählen wird, der als erster deutscher Misionär auszog, als dieses Land zur deutschen Kolonie erklärt worden war und in großem Segen wirkte, bis er und seine Frau von den Engländern auf 4 Jahre in Aegypten interniert wurden.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Av.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Handarbeits-Muster.

Diese vier Ecken für Servietten, entsprechend einem Muster für ein Tischtuch, arbeitet man mit Häkelgarn Nr. 60 aus und näht sie dann an das Material an.

Frieden abgeschlossen — Wie steht es mit deutschen Mark und österreich. Kronen?

Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.

Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt.

Um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.

Für Geldanlagen

Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.

Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:

Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Beratungs-Komite:
Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. Ralph von Vechten, Vizepräs. der Cont. & Comm. Nat. Bank.
Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.

Beamte:
Thomas J. Healy, Präsident.
Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. Andrew H. Wolski, Kassierer.

Bestände....$3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Der Weizenpreis. — Verfügungen des kanadischen Weizenamts. — Der Washingtoner Nachrichtendienst. — Weizenausfuhren nach Kanada. — Ausfuhrkredite und hohe Preise. — Die Nahrungsmittelausfuhren. — Nach Deutschland.

Weizendirektor Barnes hat, wie letzte Woche berichtet wurde, die Weizenhändler in den Vereinigten Staaten durch ein Rundschreiben darauf aufmerksam gemacht, daß am 1. Juni die Kontrolle der Bundesregierung über den Weizenmarkt aufhört und daß die gegenwärtig im Lande vorhandenen Weizenvorräte sich auf 437 Millionen Bushels gegenüber 299 Millionen Bushels vor einem Jahr, das heißt also, auf 138 Millionen Bushels mehr belaufen. Die zwischen den Zeilen enthaltene Warnung, die Weizenvorräte zu lange aus dem Markt herauszuhalten, entsprang der Annahme, daß möglicherweise der Weizenpreis nach dem 1. Juni unter die von der Bundesregierung gewährleisteten 2.26 Doll. fallen wird.

Anderseits wird man sich vielleicht erinnern, daß seitens der Farmer Beschwerde darüber geführt worden ist, daß der Preis von 2.26 Doll. von der Regierung als Höchstpreis für Weizen festgesetzt worden ist. Nach ihrer Ansicht sollte dieser Preis den gewährleisteten Mindestpreis darstellen und es im übrigen dem amerikanischen Weizenmarkt unbenommen bleiben, eventuell in Uebereinstimmung mit den ausländischen Märkten höher zu steigen. In einem landwirtschaftlichen Verein ist sogar der Antrag gestellt worden, die Bundesregierung auf Ersatz des den Farmern durch die Festsetzung des zu niedrigen Preises erwachsenen Schadens zu verklagen.

In Verbindung hiermit ist die von dem amerikanischen Konsul Johnson in Kingston, Ontario, unterm 5. Januar an das Handelsdepartement gesandte Nachricht von großem Interesse, daß das Kanadische Weizenamt am 27. Dezember den Preis für Manitobaweizen für kanadische Mühlen von 2.30 Doll. auf 2.80 Doll. für 1 Bushel erhöht hat. Durch eine weitere Verfügung ist der Preis von Standard-Frühjahrsweizenmehl von 10.90 Doll. auf 13.15 Doll. für ein Faß fob. Waggon, Montreal, hinaufgesetzt worden. In Verbindung mit diesen Preiserhöhungen für Weizen und Weizenmehl, heißt es in dem Konsulatsbericht weiter, macht der Vorsitzer des Kanadischen Weizenamts bekannt, daß für die Einfuhr von amerikanischem Weizen Lizensen erteilt werden sollen, um der Bevölkerung den Vorteil zu verschaffen, aus den Vereinigten Staaten billigeres Weizenmehl geliefert zu erhalten.

Nebenbei bemerkt, ist der Konsulatsbericht erst in den „Handelsberichten" vom 17. Januar, also fast zwei Wochen nach seiner Datierung abgedruckt worden, obwohl diese Berichte täglich von dem Handelsdepartement herausgegeben werden. Früher erschienen sie wöchentlich unter dem Titel „Konsulats- und Handelsberichte". Die Umwandlung in tägliche Berichte wurde ausdrücklich seiner Zeit durch das Bestreben des genannten Departements begründet, der amerikanischen Geschäftswelt die ausländischen amtlichen Nachrichten möglichst schnell bekannt zu geben. Leider ist in dieser Hinsicht schon seit längerer Zeit eine immer größere Verschlechterung des Regierungsdienstes eingetreten, so daß manche Nachrichten durch ihre späte Veröffentlichung fast allen praktischen Wert verlieren. Gerade zur jetzigen Zeit, da der Wettbewerb auf den Weltmärkten eine immer schärfere Form annimmt, ist diese Verlangsamung des Nachrichtendienstes natürlich besonders nachteilig. Es ist dies ein weiterer Beweis dafür, daß man auch in Washington „pound-foolish and penny-wise" sein kann. Man verwendet auf der einen Seite immer größere Summen auf die Ausgestaltung eines leistungsfähigen Konsulatswesens, was zweifellos sehr zu billigen ist, scheut sich aber anscheinend vor den Kosten, wenn es sich darum handelt, durch Vergrößerung des Bureaupersonals in Washington die eingelaufenen Nachrichten den interessierten Geschäftskreisen rasch zugänglich zu machen.

Im vorliegenden Falle wäre es allerdings vielleicht besser gewesen, wenn man die Nachricht von der amtlichen Erhöhung der Weizen- und Weizenmehlpreise in Kanada überhaupt nicht weiter gegeben hätte. Sie ist dazu angetan, die Unzufriedenheit derjenigen Farmer, denen die 2.26 Doll. immer noch nicht genügen, zu vergrößern und sie und die Händler auch zu veranlassen, die Warnung von Direktor Barnes unbeachtet zu lassen, soweit es sich um die Abstoßung der Vorräte auf dem amerikanischen Markt handelt. Denn die Maßnahme des kanadischen Weizenamts bestärkt sie in ihrer Ansicht, daß der augenblickliche Weltmarktpreis erheblich höher ist als der amerikanische Weizenpreis. Ob dies auch noch am 1. Juni der Fall sein wird, bleibt abzuwarten.

Der Sinn der weiteren Nachricht, daß von der kanadischen Regierung Einfuhrlizensen für amerikanischen Weizen ausgegeben werden sollen, ist nicht recht klar. Der Preis von 2.26 Doll. gilt nur für die Vereinigten Staaten selbst, bei der Ausfuhr sind die amerikanischen Händler an keine Beschränkung gebunden und werden daher versuchen, von der höheren Marktlage in Kanada möglichst großen Gewinn zu ziehen. Der Vorteil, den die kanadische Bevölkerung durch amerikanischen Weizen erhalten soll, wird also entsprechend klein sein. Es ist aber andererseits kaum anzunehmen, daß die kanadische Regierung eine Einfuhr in irgendwie großem Umfange zu verhältnismäßig niedrigen Preisen erlauben wird, denn die Vereinigten Staaten sind im Stande, aus ihren obenerwähnten großen Vorräten den ganzen Weizenbedarf Kanadas zu decken. Der eigene Weizen des Dominions würde damit Gefahr laufen, keinen Absatz zu finden. Wenn die amerikanischen Weizenhändler also auf große Lieferungen nach Kanada rechnen, so werden sie höchst wahrscheinlich bald die Entdeckung machen, daß man auch dort Verheißungen der Regierung mit dem bewußten „Körnchen Salz" zu verstehen hat.

* * *

In dem Jahresbericht des Alexander Hamilton Institute (New York) über die allgemeine Geschäftslage heißt es: „Die hohen Warenpreise des Jahres 1919 waren natürlich durch das Ausgeben von vielen Millionen von Kriegsersparnissen und den notwendigen Ankauf von Zivilkleidern seitens der heimgekehrten Soldaten veranlaßt worden. Diese Art Käufe betreffen aber nur Kleider und Luxusartikel und geben keine Erklärung für die andauernden hohen Preise von Nahrungsmitteln trotz gewaltigen Mais- und Weizenernten. Der starken Ausfuhr von Waren ist es zuzuschreiben, daß in den Vereinigten Staaten Knappheit eintrat und dadurch ein Sinken der Preise verhindert wurde. Und die unmittelbare Ursache dieser großen Ausfuhren war die bereitwillige Vorstreckung von dreitausend Millionen Dollars durch unser Schatzamt an die Alliierten.— Die größte Möglichkeit für anhaltende hohe Preise im Jahre 1920 liegt in der Verursachung von Warenmangel infolge von Ausfuhren auf Kredit. Europa wünscht noch immer, auf Kredit zu kaufen, und, wenn Bestellungen einlaufen, so werden zweifellos Anstrengungen gemacht werden, Kredit zu beschaffen. Es ist indessen wahrscheinlich, daß die Wiederaufbauarbeit in Europa durchgeführt werden wird, ohne daß eine erhebliche Erhöhung der Preise über ihren gegenwärtigen Stand eintritt, und daß die Produktion im Ausland sich rasch während 1920 erholen wird, sodaß ein zunehmendes Angebot von Waren heute übers Jahr eine fallende Stimmung der Preise mit sich bringen wird."

Also „heute übers Jahr" ist ein Fallen der Preise endlich zu erwarten — eine recht wenig tröstliche Aussicht und das Aergerlichste an der ganzen Geschichte ist, daß wir für unsere Gutherzigkeit, den Alliierten in einem Jahre für dreitausend Millionen Waren zu pumpen, noch zwölf Monate lang schwer bezahlen sollen.

* * *

Von dem Handelsdepartement in Washington ist soben der ausführliche Bericht über den Außenhandel der Vereinigten Staaten im vorigen Jahre bis Ende November versandt worden. Er liefert die zahlenmäßige Bestätigung für die zitierten Angaben über die Nahrungsmittelausfuhr. In den elf Monaten des letzten Jahres sind danach von „Nahrungsmitteln in rohem Zustande und Schlachtvieh" für rund 632 Millionen Doll. exportiert worden gegenüber 469 Millionen Doll. im gleichen Zeitraum 1918 und 470 Mill. Doll. bis Ende November 1917. Der Ausfuhrwert von „ganz oder teilweise verarbeiteten Nahrungsmitteln" hat sogar im vergangenen Jahr 1838 Millionen Doll. betragen im Vergleich zu 1280 Millionen Doll. und 717 Millionen Doll. in den vorhergehenden Jahren. Der Gesamtwert der Nahrungsmittelausfuhr beläuft sich hiernach für 1919 auf 2470 Millionen Dollars gegenüber 1749 Mill. Doll. für 1918 und 1187 Millionen Doll. für 1917, sodaß im letzten Jahre für 721 Millionen Dollars mehr als im Jahre 1918 und für 1283 Millionen Doll. mehr, das heißt, mehr als doppelt soviel als im Jahre 1917 ausgeführt worden ist.

Wieviel von dieser gewaltigen Nahrungsmittel-Ausfuhr nach Deutschland und Oesterreich gegangen ist, läßt sich aus der Statistik des Handelsdepartements nicht ersehen, da die nach diesen Ländern gegangenen Ausfuhren nicht besonders erwähnt, sondern in den allgemeinen Posten „alle anderen Länder" einbezogen sind. Dagegen gibt eine kürzliche Nummer der „Handelsberichte" einigen Aufschluß wenigstens über die Gestaltung der Ausfuhr nach Deutschland in der Zeit von Anfang August bis Ende November 1919. Es heißt darin u. a.:

Während der Zeit August bis November bewerteten sich die nach Deutschland ausgeführten amerikanischen Fleischerzeugnisse auf 34,911,041 Dollars und die Milchereierzeugnisse auf 474,814 Dollars. Die stärkste Ausfuhr erfolgte in den Monaten Oktober und November. In ersterem Monat beliefen sich die Ausfuhren der Fleisch- und Milchereierzeugnisse im Ganzen auf 12,445,182 Dollars und überstiegen damit die Gesamtausfuhren von diesen Waren nach allen anderen Ländern im Oktober 1913, also im gleichen Monat vor dem Kriegsausbruch, die nur 12,329,142 Dollars ausmachten. Im November betrug der Wert dieser Warenausfuhr nach Deutschland 11,778,208 Dollars gegenüber 12,499,137 Dollars für alle anderen Länder im November 1913.

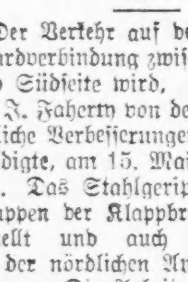
Vor dem Kriege fanden amerikanisches Schweinefleisch und Rindfleisch in Deutschland keinen besonderen Absatz, heißt es in dem Bericht weiter. Die enormen Ausfuhren nach dort seit dem Monat August schließen fast jeden in der Statistik besonders erwähnten Artikel von Fleisch- und Milcherzeugnissen ein. Die größte Nachfrage war für Speck, Schmalz, frisches Rindfleisch sowie Schinken und Schultern in der vorstehenden Reihenfolge vorhanden. Auch von Büchsen- und gepökeltem Rindfleisch, Oleoöl, Talg, „Lard compounds", Wurst und Wurstdärmen hat seit August eine stetig zunehmende Ausfuhr stattgefunden. Die Ausfuhren von Butter und Käse verlieren ihre Bedeutung, wenn man sie mit den gewaltigen Mengen von kondensierter und eingedampfter Milch vergleicht, wovon im November allein 2,937,429 Pfund im Wert von 399,641 Dollars ausgeführt worden sind.

Falls Deutschland, schließt der Bericht, eine zufriedenstellende Methode der Bezahlung oder eines Tauschhandels finden könnte, so würde unser Außenhandel mit diesem Lande bald alle Records vor dem Kriege hinter sich lassen. „Agricola."

Die Boulevardverbindung.

Der Verkehr auf der neuen Boulevardverbindung zwischen der Nord- und Südseite wird, wie Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen gestern ankündigte, am 15. Mai eröffnet werden. Das Stahlgerippe der beiden Klappen der Klappbrücke ist fertig gestellt und auch die Arbeiten an der nördlichen Anfahrt sind begonnen. Die Arbeiten kosten $16,000,000.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.

24 Jahre auf demselben alten Platz.

Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago. im Reilly-Gebäude, Suite 506—507. [illegible]

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis [illegible] Sonntags von 10 vorm. bis [illegible]

Geldsendungen

Per Post und Kabel unter voller Garantie.

Schiffskarten

auf allen Linien nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.

Paßport-Applikationen mit Permit besorgen wir unentgeltlich.

Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

Man schreibe oder spreche persönlich vor.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Avenue.
Phone Diversey 5428.

Seuche greift um sich.

Zahl der neuen Influenzafälle nimmt beständig zu.

Unreinliche Speisewirtschaften.

Dr. Robertson verlangt vom Mayor Widerruf ihrer Lizenzen.—Arbeitskräfte großer Firmen um 10 Prozent reduziert. — In Great Lakes.

Die Influenzasituation ist derart, daß der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson sich nicht mehr auf Prophezeiungen und Erklärungen über ihre Tragweite einlassen will. „Die Zahlen sprechen für sich selbst", erklärte er gestern. Und die Zahlen lassen erkennen, daß die Epidemie ruhig weiter um sich greift. Die Zahl neuer Influenzafälle war gestern um 107 höher als am Tage zuvor, nämlich 2193. Die Zahl der Lungenentzündungsfälle nahm ebenfalls zu, und zwar um 90, und stieg auf 341. Die Zahl der Todesfälle infolge beider Krankheiten war höher als je zuvor im Verlauf der jetzigen Epidemie. Die Influenza forderte 48, die Lungenentzündung 53 Opfer.

Am schwersten getroffen sind, wie eine Zusammenstellung der Fälle durch das Gesundheitsamt ergibt, die 6., 7. und 25. Ward der Stadt. Die 6. Ward hat in neun Tagen 595, die 25. Ward 551 und die 7. Ward 495 Influenzafälle zu verzeichnen.

Ein bedeutend deutlicheres Bild aber geben die Berichte der großen Firmen, der industriellen sowohl wie der kommerziellen. Nahezu jede große Firma berichtet, daß in den letzten Tagen ihre Arbeitskräfte um 10 Prozent reduziert worden sind. In der Anlage der Western Electric Co. in Hawthorne belief sich die Zahl der Influenzakranken gestern auf 3000. Die Leiter der Anlage, die 19,000 Personen beschäftigt, beschlossen gestern, energische Schritte zu tun, um dem weiteren Umsichgreifen der Seuche vorzubeugen, und ordnete an, daß jeder Angestellte, der hustet oder nießt, sich schleunigst nach dem Hospital verfügen muß.

Die Chicago Telephone Co. erließ gestern an das Publikum einen Appell, die Zahl der Telephongespräche so viel als möglich einzuschränken, da 1600 Telephonbedienstete krank seien.

Appell an Hospitäler.

Hinsichtlich der Versorgung mit Krankenpflegerinnen hat sich die Lage ebenfalls noch nicht gebessert. Gesundheitskommissär Dr. Robertson erklärte, daß die hiesigen Hospitäler sofort 1000 Krankenpflegerinnen entlassen und durch Frauen, die sich ausbilden lassen wollen, ersetzen sollten. Sie sollten die Ausbildungskurse von drei auf zwei Jahre herabsetzen, wie das Staatsgesetz vorschreibe, und Frauen zulassen, die nur eine Volksschulbildung und einen einjährigen Besuch der Hochschule oder einer Anstalt von gleicher Bedeutung aufzuweisen hätten.

Unsaubere Restaurants.

Der Kommissär setzte seine Kampagne gegen unsaubere Restaurants und Speisewirtschaften, die zur Verbreitung der Seuche beitragen, fort. Er verlangte von Mayor Thompson den Widerruf der Lizensen der folgenden Restaurants wegen gesundheitswidriger Zustände: Robert Schuppel, 163 W. Van Buren Str.; Kazno Hara, 674 S. State Straße, und Julia Meyer, 75 W. Van Buren Straße.

Inspektoren berichteten, daß sie in der Zuckerwarenfabrik 1321—1323 W. 14. Str. schmutzige Fußböden und andere anstößige Dinge gefunden hätten, und der Gesundheitskommissär forderte die Polizei auf, das Lokal ebenfalls zu schließen.

In Great Lakes.

In der Flottenschule in Great Lakes wurden gestern 50 neue Influenzafälle gemeldet, was die Gesamtzahl auf 1034 bringt. Frl. Laura Schneider, eine geprüfte Krankenpflegerin von Beloit, Wis., und drei Patienten starben gestern. Dr. Earl C. Carr, Oberleutnant und Leiter des Laboratoriums der Anstalt, erklärte gestern, er habe bei einem Patienten den wirklichen Influenzabazillus gefunden, den Pfeiffer in England — er meinte den Entdecker des Bazillus Professor Dr. Richard Pfeiffer von der Berliner Universität, der ihn als Mitarbeiter am Kochschen Institut in Berlin entdeckt hat—entdeckt habe. Dr. Carr behauptete, der Bazillus habe nicht so starke Wirkung wie im Vorjahr. Auch die Sterblichkeitsziffer sei [illegible] Vorjahr, [illegible] Fälle zu verzeichnen.

Auf frischer Tat ertappt.

Eisenbahnpolizisten im Kampfe mit Einbrechern.

Einer davon verwundet.

Man glaubt es mit den Führern einer weitverzweigten Bande zu tun zu haben. — Gestohlene Gegenstände im Wert von $5000 wiedererlangt.

Zwei in Diensten der Baltimore & Ohiobahn stehenden Sonderpolizisten, Lieutnant Henry Treat und Sergeant Joseph Mieman, verhafteten heute zu früher Morgenstunde in den an der 64. und Leavitt Straße befindlichen Güterbahnhöfen zwei angebliche Mitglieder eines Diebesquartetts, welches sie dabei überraschte, als es in einem Güterwagen eingedrungen war. Wahrscheinlich verwundeten sie einen der Spitzbuben. Die beiden Häftlinge, welche sich jetzt im Detektivebüro befinden, sind der 26jährige Michael Gebakery und der 23jährige Robert Sacibino, beide Nr. 706 W. Taylor Straße wohnhaft. Detektivekapitän Mooney, welcher die Gefangenen im Laufe des Tages noch in ein scharfes Verhör nehmen wird, ist der Ansicht, daß sie die Führer einer weitverzweigten Bande von Eisenbahndieben sind und allerhand auf dem Kerbholz haben. Er hält sie für die Spitzbuben, welche am Freitag vor zwei Wochen in das an Kinzie und Ada Straße befindliche Lagerhaus der Pennsylvania Bahn eindrangen und 60 Fässer Whisky im Werte von ungefähr $100,000 fortschleppten.

Leutnant Treat nahm sie bereits längere Zeit ins Gebet und erklärte dann, daß Gebakery sowohl, wie Sacibino zugaben, eine Reihe der in letzter Zeit gemeldeten vielen Eisenbahndiebstählen verübt zu haben. Beide hatten Revolver in ihrem Besitz, als sie festgenommen wurden. Sie nannten auch den Namen ihres mutmaßlich verwundeten Kollegen. Er soll Rocco heißen. Mooney hat die Detektives angewiesen, sämtliche Hospitäler nach dem Verwundeten abzusuchen.

Mußten lange warten.

Außer der erwähnten Eisenbahnlinie benutzen auch andere Eisenbahngesellschaften die an 64. Str. und Leavitt Str. belegenen Güterbahnhöfe. In den letzten Monaten nun wurden so viele Einbrüche in dort stehende Güterwagen verübt, daß sich die Gesellschaften zusammentaten und eine regelrechte Privatpolizei organisierten und sie mit Gewehren und Kraftwagen ausrüsteten, um den Spitzbuben das Handwerk zu legen. Treat und Mieman wurden zu Befehlshabern der Häscher ernannt. In der Erwartung, daß im Laufe der Nacht wieder ein Einbruch verübt werden würde, legten diese sich bereits gestern abend hinter einem der Güterwagen auf die Lauer. Sie warteten lange Zeit vergeblich. Erst gegen morgen, als gerade ein Güterzug eingefahren war, lief ihnen ihr Wild über den Weg. Vier Burschen schlichen sich an einen der Güterwagen heran, öffneten schnell die Tür und wollten gerade einige der darin befindlichen Sachen — es waren Kleidungsstücke — fortschleppen, als der Zug sich wieder in Bewegung setzte.

Alle vier zogen Revolver.

Die Kerle sprangen ab und wollten sich wieder fortschleichen, als die Beamten ihnen den Weg verstellten und ihnen befahlen, stehen zu bleiben. Anstatt der Aufforderung nachzukommen, zogen alle vier Revolver und eröffneten Feuer, welches die Polizisten erwiderten. Gebakery und Sacibino ergaben sich dann, nachdem sie mehrere Schüsse gewechselt hatten, wohingegen Rocco weiter feuerte. Offenbar von einer der Kugeln getroffen schleppte er sich schließlich hinter eine Reihe Güterwagen und zog sich dann in einen Holzhof zurück, von wo aus er entkam. Die Beamten fanden an der 62. Str. u. Leavitt Str. in dem Holzhof Blutspuren sowie auch die Spuren eines Kraftwagens. Man nimmt nun an, daß ein fünfter Bursche in einem Auto an der Ecke auf das Quartett wartete und seinem verwundeten Kollegen forthalf.

Diebesgut zurückerlangt.

In der Chicago Ave.-Wache befinden sich zwei Männer in Haft, welche ein besonderes Geschäft daraus gemacht haben sollen, in Logierhäusern auf kurze Zeit ein Zimmer zu mieten und dann alles zu stehlen, was nicht niet- und nagelfest war. Kleider, Tafelsilber, Schmucksachen und andere Gegenstände im Werte von nahezu $5000 wurden wiedererlangt.

Die Häftlinge sind Thomas Moran, der Cleveland seine Heimat nennt, und Paul Stein, der angeblich erst kürzlich aus Brooklyn nach Chicago kam. Sie wurden gestern abend im Hause Nr. 54 W. Erie Str. festgenommen, nachdem einer der angeblich von ihnen Bestohlenen Stein auf der Straße zufällig gesehen hatte und ihn unauffällig bis zu seiner jetzigen Wohnung gefolgt war. Nicht nur hier in Chicago sollen die beiden gearbeitet haben, sondern erst kürzlich gaben sie angeblich auch in dem benachbarten Milwaukee eine Gastrolle, wo sie aus der Wohnung von Herman Pringle, Nr. 495 Caß Str., Kleider u. s. w. im Werte von $1000 gestohlen haben sollen.

Ein Teil der angeblich von den beiden Männern erbeuteten Sachen wurde bereits von den rechtmäßigen Eigentümern reklamiert. In einer Pfandleihe an der N. Clark Straße wurden ein Ueberzieher und zwei Uhren, welche sie dort versetzt hatten, wiedererlangt.

An Chicago und California Ave. wurde der Nr. 928 N. California Ave. wohnhafte Henry Segal von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um $80 beraubt.

Schwere Beschuldigung.

Frau Cohen behauptet, man habe sie um ihr Vermögen bestohlen.

Rechtsanwalt Seymour N. Cohen und Frau Mary Griesbach-Clark wurden gestern von den Geheimpolizisten Kane und Murnane im Bureau des ersteren, 155 N. Clark Str., verhaftet. Kläger in dem Falle ist die junge Gattin des Anwalts, Frau Louise Griesbach-Cohen. Sie beschuldigt ihren Gatten und ihre frühere Schwägerin, sich verschworen zu haben, sie um Aktien und Bonds im Werte von $42,100, die sie von ihrem Vater erbte, zu beschwindeln. Schon bald nach ihrer Verheiratung, sagt Frau Cohen, sei sie von den Angeklagten überredet worden, die Aktien und Bonds aus einem Sicherheitsgewölbe der Standard Trust & Savings Bank zu entfernen und in einem solchen der Harris Trust & Savings Bank, für das ihr Gatte einen Schlüssel gehabt haben soll, unterzubringen. Als die Wertpapiere eines Tages verschwunden waren, gestand ihr Gatte angeblich, sie versilbert und das Geld bei unglücklichen Spekulationen verloren zu haben.

Herr Cohen, der sich zu wiederholten Malen um das Amt eines Superiorrichters bewarb, sollte sich nicht näher über die Angelegenheit auslassen, er sagte nur, die Anschuldigungen entbehrten jeden Haltes.

Feuer führt ihren Tod herbei.

Zwei vom Rauche übermannte kleine Kinder gestorben.

Der vierjährige Vincent und die zweijährige Justine Lukoszina, welche vorgestern bei einem Feuer in der elterlichen Wohnung, an 57. Straße und 72. Ave., vom Rauche übermannt wurden, sind heute gestorben.

In seiner elterlichen Wohnung, Nr. 7032 St. Lawrence Ave., stürzte der zweijährige Glen Robert Garrett in einen Bottich voll heißen Wassers und erlitt so schwere Brühwunden, daß er wenige Minuten später starb.

$31,341 für die Beine.

Hilflosem Krüppel hohe Entschädigung zugesprochen.

Die höchste Entschädigung, die wohl jemals in einem Gerichte der Stadt Chicago für den Verlust beider Beine bewilligt wurde, erhielt gestern in Richter Pams Gericht Michael Fillicetti, 1017 S. Racine Ave., zugesprochen, nämlich $31,341. Der Kläger hatte freilich 10 Jahre lang um eine Entschädigung gekämpft. Am 26. April 1910 war er bei einem Straßenbahnunfall um seine Beine gekommen. Emil G. Schmidt, Masseverwalter der Suburban Electric Railway Co., war der Verklagte.

MARSHALL FIELD & COMPANY—Basement

Beginnend Montag vorm. um 8:30 in der Basement Schnittwaren-Abteilung

Bedruckte baumwoll. Challis, 48c Yd.

32 Zoll breit — mit weichem Wolle-Finish

Die Qualität und der Preis machen die Ersparnis in diesem Verkauf zu einer der größten, die wir je zu offerieren imstande waren, die gegenwärtigen Preisverhältnisse in Betracht gezogen. Tausende von Yards dieses hübschen Stoffes, so beliebt für die Herstellung von Kleidern, für ältere und junge Damen und Kinder.

Eine große Zahl hübscher Entwürfe—Rosenknospen, Tupfen, Scrolls, karrierte und Blumenmuster und lebhafte sowohl wie unauffällige Effekte.

Die letzte Woche der Januarverkäufe Longcloth und Nainsook

10 und 12 Yard Bolts

Alle Qualitäten sind im Preise herabgesetzt worden für die Januar-Verkäufe, die nur noch einige Tage währen. Ein spezieller Artikel, sehr früh zu einem niedrigen Preis gekauft, ist

36zöll. amerikan. Nainsook, in 10-Yard Bolts, zu $3.95 d. Bolt

27zöll. gebleich. Shaker Flanell, 25c Yard

Ein ganz spezieller Wert

Die Qualität ist besonders geeignet für Baby-Trachten, und ist ein sehr gutes Beispiel der jetzt erhältlichen Werte. Von besonderem Vorteil ist es, sich seinen Bedarf für eine ganze Saison von diesem nützlichen Material zu decken.

Der Januar-Verkauf von Spitzen und Stickerei

Für hübschen Besatz

Cluny Muster-Spitzen, 12½c Yd.

Von guter Qualität in 1- und 2zölliger Breite. Die Entwürfe sind Kopien von hand gemachten Spitzen. Zum Besatz von Gardinen, Bettdecken und Tischtüchern.

Für die neuen Halstrachten

Stickereien, 65c bis $1.95 Yd.

Weiße, Ecru und farbige Stickereien in netten Pastel-Schattierungen. Es sind neue Entwürfe auf Organdy und Georgette Crepe— viele in den neuen und modernen Tad-Moden.

Euer Seidenkleid braucht nicht kostspielig zu sein — macht es aus diesem

Schillernden Kleider-Atlas, $3 Yard

In 36zölliger Breite und von dichtem, festen Gewebe, das sich sehr hübsch drapiert. Von vorzüglicher Qualität und in einem vollständigen Sortiment der populärsten Straßen-Schattierungen. Ein Wert, der Eure eingehende Beachtung verdient.

Basement, südlich, State. [illegible]

Die Anlage in ausländischem Geld ist vorteilhaft

Das Ausland-Department der

Fullerton Southport State Savings Bank

1400 Fullerton Ave.

Ecke Southport Avenue, Chicago, Illinois,

offeriert heute

10,000 Mark nach Deutschland für	$155.00
10,000 Mark nach Polen für	95.00
10,000 Kronen nach Oesterreich für	50.00
10,000 Kronen nach Ungarn für	55.00
10,000 Kronen nach Czecho-Slovakia	145.00
10,000 Kronen nach Jugo-Slavia	105.00
10,000 Lei nach Rumänien für	220.00

Wir besorgen Einlagen bei den bedeutendsten ausländischen Banken.

Dampfschiff-Tickets für alle Linien verkauft.

Ausländisches Geld stets an Hand.

Offen

Montags und Samstags von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abds.
Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm.

— Dr. John Cope, Leiter der britischen Südpolexpedition, wird im Juni auf dem Dampfer Terranova eine fünfjährige Expedition nach dem Südpol unternehmen und hofft, mittels riesigen Flugzeuges die letzte Strecke zurückzulegen.

— Die Chicagoer Bauunternehmer Gebr. Harris haben das ganze Kriegslager Merritt bei Paterson, N. J., zu $500,000 gekauft und mögen dort eine neue Stadt gründen.

— Prof. Richard Garner, der in Afrika die Affensprache studiert und verstanden haben will, ist in Chattanooga gestorben. Er hat 23 Reisen nach Afrika gemacht und plante, an der Ostküste von Florida zu weiteren Studien eine Affenkolonie zu gründen.

— Auf dem britischen Truppentransportschiff Melita sind während der Fahrt von Indien nach England über hundert Soldaten an Seuchen gestorben, auch ein Generalmajor.

— Wegen der Influenzaepidemie sind in Memphis alle Vergnügungsplätze geschlossen worden.

— 1300 Lehrer in Großnewyork haben im letzten Jahre wegen der schlechten Bezahlung ihr Amt niedergelegt.

— Dem Senat von Südkarolina ist von seinem Ausschuß die Verwerfung des Frauenstimmrechtszusatzes zur Bundesverfassung empfohlen worden.

—Vierlinge hat eine Jungfrau im Heilsarmeelager in San Francisco geboren; eines der Kinder ist tot, der Vater verschwunden.

— Bis anfangs Februar ist die italienische Volksvertretung vertagt worden.

— Nach dreiwöchigem ununterbrochenem Schlaf ist in Milwaukee Frl. Anna Klein wieder normal. Ein Mikrobe verursacht die Krankheit.

— Schwere Verkehrsstauungen in Wisconsin infolge des gestrigen Schneesturms. In Milwaukee litt die Milchzufuhr.

— Fünfzig Feld- und fünfzehn schwere Artilleriebatterien wird Kanada in diesem Jahre ausbilden.

— Auf dem „North Pacific" trafen heute die letzten amerikanischen Soldaten aus Frankreich und die 271 Passagiere des verunglückten Transportdampfers „Powhatan" in Hoboken ein und wurden festlich begrüßt.

— Schwere Erderschütterung am Pudgetsund gestern abend um elf Uhr; kein Schaden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 20.

„Amerika in Europa."

Der Vertrag von Versailles untergräbt, was von dem Gebäude der europäischen Zivilisation übrig blieb. Er stärkt, überall, die Stimme des Aufruhrs. Er schwächt, woimmer sie am meisten benötigt ist, die Stimme der Mäßigung, der Ordnung, der notwendigen Disziplin. Er führt zu Verzweiflung, wo Hoffnung unentbehrlich ist. Er stellt Knechtschaft in Aussicht, wo Hoffnung aus den Trümmern der Autokratie geboren werden sollte.

Das östliche und mittlere Europa bietet ein erschreckendes Bild. Nahezu überall Krieg, Terrorismus der Massen, Hungersnot, Lähmung der Tätigkeit der organisierten Gesellschaft. Hunderttausende von den Völkern der Christenheit sterben vor unseren Augen; nicht nur die Alten und Schwachen, sondern auch von der Kindheit und Jugend, auf deren geistiger und körperlicher Gesundheit sich die Zukunft aufbauen muß. Auf den größten Krieg der Welt folgte ein Friede, welcher die Uebel, die zu dem großen Unglück führten, erneuert; ein Friede schlimmer als Krieg; ein Friede, der selbst Krieg ist — Krieg in anderer Form.

Wenn diese ungeheure Katastrophe nicht aufgehalten werden kann, dann laufen wir die Gefahr, daß die westliche Zivilisation ein Ende erreicht.

Es wird uns gesagt, wir müßten die Bestimmungen unterstützen und aufrecht erhalten, die in der Leidenschaft und kurzsichtigen Selbstsucht hergebrachter europäischer Staatspolitik die unheilvollen Schrecklichkeiten eines wahnsinnigen Friedens auf die Schrecklichkeiten eines wahnsinnigen Krieges häufte. Wir werden ermahnt, Namens der Menschlichkeit, die Unmenschlichkeit zu unterstützen; Namens der Rekonstruktion Zerstörung zu erzwingen; im Namen des Friedens Krieg unvermeidlich zu machen.

Der gesunde Menschenverstand, das anständige Gefühl Amerikas revoltiert gegen diese unehrlichen Aufforderungen. Unser eigener Vertreter trug, indem er die größte Gelegenheit, die jemals einem Staatsmann in die Hand gegeben wurde, wegwarf, mit bei zu den Uebeln, denen wir uns jetzt gegenübersehen. Trotzdem werden wir unsere Stärke nicht hinzufügen behufs Erfüllung seiner Schwäche. Amerika muß der Hauptbürge und -Rückhalt sein für Wiederaufbau; für Errettung. Aber Amerika kann weder der Welt noch sich selbst dienen, wenn es dem östlichen und mittleren Europa den Ruin aufzwingen wollte, den Blindheit in Paris vorbereitete.

Wenn wir den Vertrag von Versailles überhaupt annehmen, dann soll das geschehen, ihn umzuarbeiten, oder zu zerstören. Wenn wir uns auf die Aufgabe einlassen, deren Uebernahme Europa von uns fordert, dann werden wir es tun, als eine Macht, die nach freiem Willen und eignem Ermessen handelt, und nicht als ein Werkzeug der Mächte, welche die westliche Zivilisation nicht gutzumachender Zerstörung zutreiben.

Unsere Vorbehalte sind nicht nur selbst-verteidigend. Unsere Verteidigung müssen — letzten Endes — immer wir selbst sein. Aber unsere Macht, wiederherzustellen, ist abhängig von unserer Freiheit zu handeln, gegenüber den Einflüssen, die in Versailles triumphierten. Herr Wilson hat verlangt, daß wir uns gebunden ausliefern sollen, eben **den** Mächten, die seine hohen Hoffnungen und hochfliegenden Verkündigungen zum Fiasko machten. Wir werden solch' selbstmörderischer Torheit unsere Zustimmung nicht geben.

* * *

Das Vorstehende ist nicht auf „eignem Mist" gewachsen. Es ist die sinn- und möglichst wortgetreue Wiedergabe eines Leitaufsatzes der „Chicago Tribune" heutigen Datums. Der „Tribune" „America in Europe" wird hier in deutscher Sprache wiedergegeben, weil der Schriftleiter der Abendpost durchaus der Ansicht ist, daß er damit den Lesern vom Allerbesten bietet.

Denn was da gesagt wird, ist eben das, was „wir" für lautere Wahrheit halten; was „wir" unseren Dank Unkenntnis der europäischen Verhältnisse, kurzsichtigen und von Vorurteil und unverstandenem Haß verblendeten Landsleuten gern Tag für Tag vorgelegt und vorgepredigt hätten — wenn wir hätten hoffen dürfen, daß sie es lesen und verstehen würden; und nicht hätten befürchten müssen, durch allzu lautes und zu häufiges Deklamieren vor einer von Anfang an überzeugen Hörer-, bezw. Lehrerschaft, dem noch glimmenden Mißtrauen neue Nahrung zu geben und — die Hauptsache! — so **anderen** das Bekenntnis zur Wahrheit, starkes Eintreten für die Wahrheit zu erschweren.

Das Vertrauen, daß der „gesunde Menschenverstand und das „anständige Gefühl Amerikas" sich schließlich geltend machen würden, erweist sich als gerechtfertigt. „America is coming back." Amerika kehrt zurück zu seinen alten Göttern; besinnt sich auf seine angestammten Tugenden. Die Wahrheit ist immer gut. Ob das „die Wahrheit sagen" nützlich ist und die Wahrheit fördert, das kommt zum guten Teil darauf an, von wem sie kommt. Die „Chicago Tribune" ist, wenn nicht **die** amerikanischste Zeitung, doch ganz gewiß eines und zwar das größte der „echt amerikanischen" Blätter des Landes und sie wird sehr sorgfältig und klug geleitet. Sie hat stetig den Finger am Puls des Volkes, hält ein Ohr auf dem Boden, die Stimmung zu ergründen und läßt sich nicht so leicht oder ohne zwingenden Grund, von eigenen Gefühlen oder Wünschen zu Aeußerungen und einer Politik verleiten, die, so weit sie es zu erkennen vermag, nicht von der Mehrzahl ihrer Leser geteilt, bezw. gebilligt wird.

Der „Tribune"-Aufsatz „America in Europe", wird manchen sehend machen, der gegenüber der europäischen Lage noch blind war, wird manchen aufrütteln, der noch im Kriegshaßwahn hinduselte. Er verspricht Gutes zu wirken. Er gibt aber auch die Hoffnung, daß viel Gutes, viel Besseres — das Beste! — sich schon vorbereitete und um sich griff unter der Oberfläche. Wenn es wahr ist, daß die Presse der Spiegel der öffentlichen Meinung und die „Tribune" besonders glücklich ist im Erkennen der Stimmung unter dem Volke, dann berechtigt die Haltung der „Tribune" dem Versailler Vertrag gegenüber zu dem Glauben, daß das amerikanische Volk im Begriffe ist, zurückzukehren zu seinen alten Göttern, und entschlossen ist, frei und unverpflichtet, unabhängig und nur aus eigenem freien Willen heraus der Gerechtigkeit und Menschlichkeit — sich selbst und der Welt — zu dienen.

Dann wird uns, die wir wohl „Fremdlinge" genannt werden, aber echte Amerikaner **sind**, die Hoffnung, unser Land und Volk als das zu sehen, als das wir es uns in unseren Träumen ausmalten; und das zu sein es berufen ist, das es sein muß, soll die Republik bestehen: stark und unabhängig, Hort der Freiheit, und Schiedsrichter der Welt! — — —

Das brave Schweizervolk.

Die „Sonntagpost" druckte neulich einen „Cartoon" aus dem Kladderadatsch ab, der sich auf das entsetzliche Hungerelend in Wien bezog. Er stellte dar, wie ein reich und wohlhabend aussehendes Ehepaar (John Bull und Marianne) an einer um Erbarmen für sich und ihre abgemagerten Kinder flehenden Mutter vorüberschreitet, ohne ihrer Not auch nur einen Blick zu gönnen. Im Hintergrunde aber sieht man den ebenfalls fast zum Skelett gewordenen deutschen Michel sein Bischen Armut mit den Elenden teilen. Das Bild war gut und brachte die Situation in Mitteleuropa plastisch zum Ausdruck. Aber in einer Beziehung war es doch einseitig. Wenn die Entente auch bis zum letzten Augenblick sich hartnäckig und mitleidslos dem österreichischen Notschrei verschloß, so gab es doch außer dem deutschen Michel, der seinen alten Bundesgenossen hier ebenso wenig wie seiner Zeit in den Karpaten im Stiche ließ, noch andere mitleidige Seelen. Nicht ganz Europa ist durch den Krieg veroht und gegen die Gefühle der Menschlichkeit gefeit. Es gibt noch Menschen drüben, die Verständnis für die Leiden unschuldiger Frauen und Kinder haben und ihrem Mitgefühl mit ihrer Not nicht bloß durch leere Phrasen, sondern auch mit der Tat Ausdruck zu verleihen wissen.

Von den neutral gebliebenen Kindern Mutter Europas haben fast alle in dieser oder jener Weise die Tränen der unglücklichen Menschen zu stillen gesucht, auf deren gebeugten Nacken der unbarmherzige Sieger seinen schweren Fuß gesetzt hat. Viel ist in dieser Beziehung seitens des kleinen Hollands geschehen. Groß stehen die skandinavischen Länder da, die sich allein besonderes Verdienst um die Speisung und Kleidung Tausender von deutschen Schulkindern erworben haben, welche ohne ihre werktätige Nächstenliebe lebenslänglichem Siechtum, vielleicht gar dem Tode verfallen gewesen wären. Selbst Italien hat österreichische Kinder in Pflege genommen. Uebermenschliches aber fast hat die kleine Schweiz geleistet, um die langsam verhungernden Kinder Wiens und anderer österreichischer Städte vor dem sicheren Tode zu retten. Tausende und Abertausende solcher unglücklicher Wesen haben sie sich in langen Sonderzügen ins Land geholt und einzeln auf Familien verteilt, die sich freiwillig erboten hatten, die armen Geschöpfe ein paar Wochen lang mit kräftiger Nahrung zu versehen. Eisenbahnzug um Eisenbahnzug kam über den Arlberg ins Schweizer Land gerollt, und die Schweizer rissen sich in edlem Wetteifer förmlich um diese Pflegekinder. Und es sei an dieser Stelle ausdrücklich festgestellt, daß diese Pflegeeltern nicht bloß in den deutschen Kantonen zu finden waren, sondern daß sich auch der Kanton Tessin an dieser Hilfstätigkeit in anerkennenswerter Weise beteiligt.

Die Gegenwartsform ist hier absichtlich gewählt; denn die Schweizer Hilfsaktion hat sich nicht bloß auf den Sommer beschränkt, sondern vollzieht sich auch durch den Winter. Alle sechs Wochen werden die Pflegekinder durch neuen Zuzug abgelöst. Nicht daß diese Zeit ausreicht, sie aus elenden Geschöpfen zu gesunden Kindern zu machen. Dazu sind, wenn es überhaupt möglich ist, Jahre erforderlich. Aber die Zahl der Bedürftigen ist so riesengroß, daß man gern möglichst vielen der Kleinen eine kurze Zeit des Aufatmens unter erträglichen Lebensbedingungen vergönnen will. Und nicht genug damit, daß die kleine Schweiz, deren Bewohnerschaft trotz ihrer streng gewahrten Neutralität selbst stark unter dem Kriege, seinen Begleiterscheinungen und seinen Folgen zu leiden gehabt hat und auch jetzt noch leidet, sich der österreichischen Jugend in dieser selbstlosen Weise annimmt, beabsichtigt man dort auch der deutschen Schuljugend den gleichen Liebensdienst zu erweisen. Denn in manchen Teilen Deutschlands sieht es, was die Ernährungsverhältnisse anbetrifft, nicht besser als in Wien aus. Hut ab vor dem braven Schweizer, der das Herz am rechten Fleck hat!

Die empfindlichen Forellen. — Wohl die empfindlichste aller Fischarten sind die Forellen. Schon ganz geringfügige Verunreinigungen des Wassers können unter ihnen große Verheerungen anrichten. So ist es kürzlich zu einer Klage gegen die Stadt Mayen in der Eifel gekommen, weil dort im Tankkeller der Gasanstalt einige Fässer mit Teeröl umgefüllt wurden und dabei etwas Oel in die Netta floß. Die Folge war ein massenhaftes Sterben der Forellen. Wie empfindlich Forellen sind, beweist auch ein zweiter Fall. In einer Försterei wurden in einem kleinen Weiher 100 Forellen und etwa 40 Karpfen gehalten. In den Weiher mündete die hölzerne Rohrleitung eines Hofbrunnens. Die Holzleitung wurde schadhaft und durch galvanisierte Eisenröhre ersetzt. Fünf Tage darauf waren die Forellen tot. Die Untersuchung ergab, daß Teile des Zinküberzuges des Wasserrohrs von dem Quellwasser gelöst worden waren, und diese Spuren hatten genügt, das Fischsterben herbeizuführen. Eine Weiterzucht der Forellen konnte erst durchgeführt werden, nachdem man das Wasser dadurch abgestumpft hatte, daß man es vorher über gekörnten Marmor laufen ließ. Während die Forellen starben, waren die Karpfen in dem gleichen Weiher am Leben geblieben.

* * *

Der Vater Mozarts. Zwei Jahrhunderte sind verflossen, seit der Geburt von Mozarts Vater, Leopold Mozart, der am 14. November 1719 zu Augsburg das Licht der Welt erblickt hat, der aber als Vater von Wolfgang Amadeus Mozart mehr als jeder andere Vater eines berühmten Mannes gefeiert zu werden verdient. Als der Sohn eines armen Buchbinders hatte er sich selbst durch Wissensdrang heraufgearbeitet, hatte sich durch Musikunterricht die Mittel zum Studium erworben und die Rechte zu Salzburg studiert. Dort war er dann hängen geblieben; als ihm das Geld zum Studium ausgegangen war, wurde er Kammerdiener beim Domherrn Grafen Thurn, der seine Beschäftigung als Violinist in der erzbischöflichen Kapelle vermittelte. Beim Erzbischof machte er sich unentbehrlich als Geiger, Komponist, Lehrer des Geigenspiels, wodurch er die Dienerschaft des Erzbischofs für das Orchester zu gewinnen wußte, und als dessen Kapellmeister. Da er sich frühzeitig mit der allzeit fröhlichen Salzburgerin Anna Maria Pertlin verheiratet hatte, so mußte er alle Kräfte anstrengen, um den Unterhalt zu verdienen, zumal ihm die Gattin Kind auf Kind schenkte, von denen — sieben an der Zahl — freilich nur Wolfgang und Nannerl das erste Lebensjahr überschritten. So entstanden Serenaden, Kirchenkompositionen, Opern, Oratorien und zahlreiche andere Werke von Wert. Aber sofort gab Vater Mozart seine ganze kompositorische Tätigkeit auf, als der junge Mozart selbst zu komponieren begann, wie er überhaupt sich vollkommen mit seiner Frau in den Dienst der künstlerischen Erziehung seiner Kinder stellte.

Rüpel gibt's von allen Sorten,
Stets froh, and're anzurempeln,
Doch die schlimmsten sind, die feige
Flegelei'n als „Scherze" stempeln.

Wir lesen im geschätzten „Herald-Examiner", daß eine Frau sich von der Flu kuriert erklärte, nachdem sie Zwillingen das Leben gegeben hatte, und daß ein „flu"-kranker junger Mann in Elgin sofortige Besserung verspürte, nachdem er mit seiner Herzallerliebsten getraut worden war. Es wäre interessant festzustellen, welche Wirkung als Heilmittel eine Scheidung auf an der „Flu" leidende Ehemänner haben würde — „Wahrscheinlich werden sie sich sogleich auf die Beine machen — können," bemerkt hierzu unser Pulinachbar, nebenbei bemerkt ein knochentrockner Junggeselle.

Zahlreiche Feinde hat sich der Erzbischof von New York durch seine freimütige Stellungnahme gegen die Trockenheitsfanatiker gemacht. Aber noch zahlreichere Freunde!

„Ich träumte, daß ich im Fall meiner Erwählung (zum Präsidenten der französischen Republik) ein Bindeglied zwischen der Regierung von gestern und der von morgen bilden könnte." — Premier Clemenceau nach der Ablehnung seiner Kandidatur im Kaukus.

Aber das französische Parlament will augenscheinlich kein Glied, das es an die Regierung von gestern, an die Aera Clemenceau bindet.

Ein wirtschaftliches und militärisches Bündnis haben Großbritannien, Frankreich und Italien geschlossen. Als Vertrauensbeweis für den Völkerbund!

„Das Wort „Senat" ist vom lateinischen Wort „senex" abgeleitet. Es bedeutet „alt". Der gegenwärtige Bundessenat entspricht in seiner Zusammensetzung völlig dieser Bezeichnung. Er weist zahlreiche Mummelgreise auf. Sieben der Senatoren haben das 70. Lebensjahr überschritten: Bankhead, 77; Nelson, 76; Dillingham, 76; Page, 76; Smith von Maryland, 74; Colt, 73; und Thomas, 70. Nur der letztere betätigt gelegentlich fortschrittliche Tendenzen. Dreiundzwanzig der Senatoren sind von 60 bis 69 Jahre alt, und nur ein einziger von ihnen, La Follette, bewährt sich unveränderlich als fortschrittlich und unabhängig. Reaktionär, hinderlich, überflüssig, jeglichem Fortschritt abgeneigt und altersschwach —, es erscheint hohe Zeit, daß der Bundessenat abgeschafft wird."

(„The New Majority.")

Der britisch-japanische Bündnisvertrag läuft im Juli 1921 ab. Er war hauptsächlich gegen Rußland gerichtet. Er wurde im Jahre 1902 vereinbart, und im August des Jahres 1905, zwei Jahre vor seinem Ablauf auf fünf Jahre verlängert. Im Jahre 1911, ebenfalls vor seinem Ablauf, wurde er auf weitere zehn Jahre verlängert. Das „Japan Chronicle", ein von England beeinflußtes Blatt, empfiehlt die Erneuerung des Bündnisses, „da es dem Ehrgeiz Rußlands Einhalt geboten, den Frieden im Fernen Osten und Indien und die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit chinesischen Gebiets gesichert habe." Was den Indiern, besonders aber den Chinesen als eine überraschende Neuigkeit erscheinen wird.

Auch unter dem Prohibitionsgesetz wird gemeines Angebertum mit einem förmlichen Heiligenschein umgeben. Früher hatt' man so'n Kerl nicht des Anspuckens für wert gehalten!

Guter Rat.

Die badische „Latern" schreibt: „Zur Entfernung der Fürstenbilder aus den Schulräumen möchten wir den Hinweis nicht unterlassen, auch die Naturgeschichte- und Kochbücher entsprechend zu verbessern. Der Zaunkönig (Traglodytes parvulus) muß von nun an: Zaunpräsident heißen. Die Speisekarten enthalten von jetzt an statt Königinsuppe: Frau Exzellenz Scheidemann-Brühe; statt Kaiserschmarren: Erzbergerkleister. Die Bismarckheringe werden umgetauft in: Papa Geis-Karpfen und die Hindenburgspeise in: Noske-Fraß. Wohl bekomm's!"

Von überall her.

Belleville, Ill. — „Weder Frankreich, Deutschland noch Sibirien sind trocken," heißt es auf Anschlägen des hiesigen Rekrutierungsbureaus für Armee und Flotte. Scheint das richtige Verständnis für die Nachteile der nationalen Trockenheit zu haben.

Kimballtown, Iowa. — Chris Mortenson überlegt sich gegenwärtig, ob er besser tun würde, den Boden seiner Farm zu bebauen oder ihn nach Metall zu durchsuchen. Im Magen von drei seiner letzte Woche geschlachteten Hühnern fand er ziemlich ansehnliche Goldklumpen, die fast jeder so viel wert sind wie ein frisch gelegtes Ei.

Ossining, N. Y. — Der Scharfrichter John Hulburt hat um eine Erhöhung der ihm für Hinrichtungen werdenden Vergütung von $150 auf $250 nachgesucht. Er begründete die höheren Kosten des Tötens mit den höheren Kosten des Lebens.

Cambridge, Mass. — Der 71jährige, hier ansässige George Lyon, der von 1867 bis 1869 die Harvard-Universität besuchte, erhielt mit nur geringer Verzögerung einen Brief, der „George Lyon jr., Harvard," adressiert war. Was beweist, daß die früher vielgerühmte „Findigkeit der Post" doch noch nicht ganz ausgestorben ist.

New York. — Ja, es gibt wirklich Damen, die bereit sind, offenbarzig ihr wahres Alter einzugestehen. Da ist z. B. Frau Bryant Drusilla, die dem Volkszähler ohne Umschweife mitteilte, daß sie gerade das 107. Lebensjahr zurückgelegt habe......

Die Frauen werden größer.

Ein englisches Blatt stellt auf Grund einer Umfrage der Schneiderinnen, Turnlehrerinnen, Wäschegeschäfte mit, daß die Frauen seit Kriegsbeginn körperlich größer und stärker würden.

Mich packt ein Schreck, ein schauderöser,
Zu Boden sink' ich schier entseelt:
O Gott, die Frauen werden größer!

Das hat mir grade noch gefehlt!
„Halt ein! Halt ein mit deinem Segen!"
Fleh' ich den lieben Himmel an.
War nicht schon lange überlegen
Die kluge Frau dem schwachen Mann?

Saß nicht Herr Herkules am Rocken
Ein wohldressierter Pudel, da?
Verlor nicht Simson seine Locken
Trotz aller Kraft durch Delila?

Stand nicht vor Hera oft als Stoffel
Herr Zeus, den Donnerkeil gebeugt?
Selbst Wotan spürte den Pantoffel,
Wie Richard Wagn laut bezeugt.

Wo ist der Held, der siegreich mucke,
Wenn seine Frau ihn mores lehrt?
Und da — bist du, Natur meschucke? —
Wird noch des Weibes Kraft vermehrt?

Nie traf ein Schreck mich Aermsten heft'ger,
Die Angst fährt mir durch Bein und Mark:
O Himmel, mach' die Frau nicht kräft'ger!
Sie ist ja so schon viel zu stark!

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Berlin, Bureau der Abendpost, 18. Dezember 1919.

Der Gastwirt-Streik.

Grad' wie die kleinen **Kinder**. Aber wie ungezogene kleine Kinder. So benehmen sich die **Gastwirte**. Weil die Reichsregierung unvernünftig ist und auch auf die Gastwirte das Wuchergesetz in Anwendung bringen will, schließen sie auf zwei Tage ihre Lokalitäten und verkaufen weder Speise noch umkauft und sie verzehrt oder an Trank. Das unsinnige Gesetz bestraft mit Zuchthaus einen jeden, der rationierte Lebensmittel hintenherumkäuft und sie verzehrt oder an andere Personen weiterverkauft. Ich habe bereits früher erklärt, daß ein derartiges Gesetz unausführbar ist, denn würde es befolgt, dann könnten Gäste eines jeden Hotels oder einer jeden Speisewirtschaft verhungern; ja würde es in den Haushaltungen des einfachen Bürgers befolgt, dann wäre die Sterblichkeitsrate infolge von Unterernährung noch bedeutend größer, als sie heute ist. Aber das alles entschuldigt immer noch nicht das Vorgehen der Berliner Wirte, einfach als Proteststreik zwei Tage überhaupt nichts mehr zu verkaufen. Vom feinsten Hotel bis zur elendsten Winkelkneipe Berlins, haben heute und voraussichtlich auch morgen sämtliche Betriebe ihre Getränk- und Speiseverabfolgung eingestellt.

Die Wirte bedienen sich also eines Kampfmittels, über das sie, als ihre Angestellten es vor sechs Monaten versuchten, ganz aus dem Häuschen gerieten. Leute, die Anspruch darauf erheben, dem ordnungsliebenden Bürgerstande anzugehören, ergreifen ein von ihnen bisher angefeindetes Kampfmittel. Sie bedenken natürlich nicht, daß das unschuldige Publikum wieder der Leidtragende ist, sie berücksichtigen nicht, daß Berlin jetzt tagtäglich von wenigstens 100,000 Reisenden aufgesucht wird, und schließlich scheinen sie vergessen zu haben, wie sie sich an den Leuten, die bisher Speise und Trank von ihnen bezogen, finanziell gemästet haben. Der kleine Budiker geniert sich durchaus nicht, vom karg bezahlten Kommis für einen Teller voll Weißkohl, zwar in Fett, aber ohne Fleisch gekocht, 3 Mark zu nehmen, während ihn der ganze Kohlkopf höchstens 2 Mark kostet, und ebensowenig ziert sich der „vornehme" Restaurateur, von seinem Gaste 25 Mark für ein Portiönchen Gänsebraten zu nehmen und sich die doch eigentlich dazu gehörenden drei bis fünf Kartoffeln noch extra mit einer Mark bezahlen zu lassen. Im Kleinhandel kostet heute Gänsefleisch 12 bis 14 Mark das Pfund, und da heute in Deutschland niemand ein Geschäft macht, wenn er nicht zum wenigsten einen Profit von 100 Prozent daran hat, so kann man sich ungefähr ausrechnen, was so ein Wirt an seinem „Portiönchen" Gänsebraten verdient. Ich will Ihnen nur eine kleine Aufstellung davon machen, was einem hier für Speis und Trank „abgeknöppt" wird. Ich war gestern abend von einem mir befreundeten Herrn nach dem Theater zum Souper eingeladen. Das Theater war um 10 Uhr 15 aus. Wir gingen in ein Weinrestaurant in der Dorotheen Straße und mußten um 11 Uhr, da dann Schluß gemacht wird, das Lokal verlassen. Wir tranken eine Flasche Burgunder, 30 Mk., plus 25% Steueraufschlag —37.50, aßen zwei Schnitten (fingerdick) gerösteten Rheinlachs zu je 20 Mark—40 Mark, zweimal Bratkartoffeln—6 Mark, zwei Tassen Bohnenkaffee—6 Mark, zweimal Kopfsalat—10 Mark, zwei Bremer Zigarren à 6 Mk—12 Mark, zusammen also 111 Mark 50 plus 10% Trinkgeldaufschlag — 123.50. Der Wein war Friedensware, hat den Wirt also ungefähr 3 Mark die Flasche (unverzinst) gekostet; die Zigarren bito, hier raucht man bekanntlich mit Vorliebe abgelagerte Zigarren; und in jeder Fleischhandlung kann man heute das ganze Pfund Rheinlachs im Ausschnitt zu 20 Mark kaufen. Der Kellner erhält für achtstündige Arbeitszeit 110 Mark die Woche festes Gehalt nebst Verpflegung, doch gibt ihm jeder „Kavalier" noch ein gutes Trinkgeld obendrein, also der Wirt sackt auch die 10 Prozent für Bedienung ein. Ich weiß aus sicherster Quelle, daß gerade die Herren Wirte sich während der letzten drei Jahre mächtig „gesegnet" haben. Von „Wirtspleiten", wie sie früher an der Tagesordnung waren, hört man nichts mehr. Das eigenmächtige Schließen der Lokale war also nichts mehr und nichts weniger als eine unerhörte Rücksichtslosigkeit gegen das Publikum, das auf die Wirtschaften und Hotels angewiesen ist.

Selbst in vornehmsten Hotels wird die Küchensperre bis zur äußersten Konsequenz durchgeführt. Nichts wurde heute verabreicht, was aus Küche oder Keller kommt. Selbst heißes Wasser zum Tee- oder Kaffeekochen wurde glatt verweigert. Die Hotelbesitzer hatten bereits gestern ihre Gäste auf die zweitägige Schließung der Küchen und Weinkeller aufmerksam gemacht, worauf sich die meisten Gäste mit Lebensmitteln verproviantierten und sozusagen aus dem Koffer lebten. Aber auch die zahlreichen Kaffeehäuser Berlins haben den Betrieb vollkommen eingestellt, und die Junggesellen, die sonst ihr erstes Frühstück im Kaffeehaus einzunehmen pflegen, konnten heute mit leeren Magen in ihre Bureaus oder hinter ihre Theken traben. Die heute früh angekommenen Fremden sind aber am allerschlimmsten dran. Zum erheblichen Teil waren sie, ohne von dem Schritt der Berliner „Menschenfreunde" zu wissen, ahnungslos nach der Reichshauptstadt gekommen und konnten hier nichts zu essen bekommen, denn es wurde ihnen auch nichts in den Bahnhofswirtschaften verkauft, nicht einmal eine Tasse schwarzen Kaffees. Dann liegen auch zahlreiche Kranke in den Hotels; auch diesen wird nichts verabreicht. Da darf es denn kein Wunder nehmen, wenn die Stimmung der Hotelgäste bald einen bedrohlichen Charakter annahm. Die Betriebsleiter der Hotels wandten ihre ganze Suada zur Beruhigung der Gäste auf und sprachen das miserable Wort „Solidarität" zum tausendsten Male im Laufe des Vormittags aus, versuchten auch die Schuld fortgesetzt auf den Racker Staat zu wälzen; aber davon wurden die Hotelgäste eben nicht satt. Viele des langen Fluchens müde, pfiffen nach einem Auto und rasten gen Potsdam, um daselbst ihren Hunger zu stillen und sich die ehemals königlichen Schlösser anzusehen, von denen die meisten der Besucher doch bisher keine Ahnung gehabt hatten. Im Reichstag befindet sich bekanntlich auch eine Restauration, und da die Kellner vom Staate bezahlt werden, waren sie auch heute morgen „in corpore erschienen", aber die Herdfeuer standen still, da die Lieferung der Speisen kontraktlich von einem großen Hotel übernommen worden ist. Für die Reichstagsabgeordneten waren aber doch dreihundert Gedecke aufgelegt und neben jedem Couvert lag eine ganze Scheibe Schwarzbrot. Die Speisen für die Abgeordneten aber wurden heute aus der Volksküche bezogen. Es wurde nur ein Gang serviert. Eine Brühe, bestehend aus Nudeln, Kartoffeln und zerschnittenem Rindfleisch. Sie hatte den Vorzug, nur drei Mark zu kosten und dabei sehr nahrhaft zu sein. Ihr Korrespondent vertilgte gleich zwei Portionen davon, obschon das gegen die Hausordnung verstieß. In einem großen Hotel, in dem zahlreiche ausländische Militärmissionen wohnen, gab es bereits um 10 Uhr morgens einen gewaltigen Krach, als ein martialisch aussehender Oberst sein „Breakfast" verlangte und nur mit einem höflichen aber vielsagenden Achselzucken serviert wurde. Er machte gewaltigen Stunk und schwor in der Sprache Miltons, Byrons und Shakespeares blutige Vergeltung. Darauf unterschrieben sämtliche Gäste des Hotels einen geharnischten Protest, der der Reichsregierung zugesandt wurde. Die Gäste des vornemen Esplanade-Hotels in der Tiergartenstraße übersandten der Regierung drahtlich folgenden Protest: Die im Hotel Esplanade wohnenden Fremden, die ausnahmslos nicht zum Vergnügen, sondern in Geschäften hier sind, sehen sich durch die plötzliche Schließung der Geschäfte in ihren Menschenrechten auf das schwerste gefährdet. Sie protestieren gegen diese Vergewaltigung und fordern Maßnahmen seitens der Behörden, damit die Gastwirtschaften wieder in die Lage gesetzt werden, ihren Gästen wie jedem Deutschen das Recht der Verpflegung zu gewähren. Sie vertreten aber auch den Standpunkt der Gastwirte, daß die Sondergerichte mit Zuchthaus unbedingt abgeschafft werden müssen. Die im Hotel Esplanade wohnenden Ausländer protestieren hiermit ganz energisch gegen die Gasthaussperre. Sie sind in Ermanglung jeglicher Beziehungen und Möglichkeiten nicht in der Lage, sich irgendwo anders, als in den Gaststätten, in denen sie wohnen, zu verpflegen, und fordern daher sofortige Abhilfe durch die Reichsregierung, da sie unmöglich 48 Stunden lang ohne Essen und Trinken bleiben können."

Diese Drahtung trägt mehr als 200 Unterschriften, darunter nicht nur die der Mitglieder der Entente-Militärkommissionen, sondern auch von Privatpersonen, Angehörigen des schwedischen Adels, englischen, französischen und italienischen Geschäftsleuten. Ob diese Proteste besonderen Eindruck machen werden, bleibt abzuwarten, denn das Reichswirtschaftsministerium soll der Ansicht sein, daß den Gastwirten keine Sonderstellung eingeräumt werden könne. Ihre Forderungen nach Aufhebung der Wucher- und Schleichhandelverordnung würde eine Durchbrechung der gesamten Zwangswirtschaft bedeuten. Das Reichswirtschaftsministerium glaubt, daß den Beschwerden der Gastwirte nur durch bessere Lieferung mit Lebensmitteln abgeholfen werden könne, und ist bereit, ihnen in dieser Hinsicht entgegenzukommen. Nach Mitteilung des Reichsjustizministeriums kommt die Anwendung

(Fortsetzung auf Seite 8.)

(Für die „Abendpost.")

Das deutsche Lied.

Was der New Yorker Stadtverband der Gesangvereine dazu zu sagen hat. — Das deutsche Lied mit englischem Text. — Warum das ein Unding ist. — Des deutschen Liedes Mission. — Amerikanische Originallieder.

New York, 20. Januar 1920.

Es scheint, als ob unter den deutschen Vereinen zunächst die Gesangvereine endlich zu begreifen anfangen, daß ihrem **Weiterbestehen** durch die Hetze der Deutschfeinde ernstliche Gefahr droht; daß diese Hetze keineswegs, wie die unheilbaren Optimisten sich selber einreden, nur die letzten Zuckungen der Deutschenverfolgung der Kriegszeit sind, sondern daß eine ganz planmäßige Agitation besteht, jeder Bekundung von Deutsch-Amerikanertum durch die deutsche Sprache in Wort und Schrift ein Ende zu machen — ein für allemal. Da hat in New York vor kurzem die Jahresversammlung des Stadtverbandes der deutschen Gesangvereine stattgefunden. Bei der Gelegenheit kam das große Sängerfest zur Sprache, das der Verband im Oktober in den riesigen Räumen des „Hippodroms" zu veranstalten gedenkt. Und hierbei wurde gleichzeitig eine für das Gesangvereinswesen des ganzen Landes überaus wichtige Frage erörtert: Sollen die deutschen Gesangvereine künftig auch in englischer Sprache singen? Der Nordöstliche Sängerbund hat bekanntlich bereits für deutsche Chorlieder in englischer Sprache Sorge getragen. Diese Tatsache trug natürlich dazu bei, daß die Frage, die ich soeben anführte, bejaht wurde. Auch auf dem geplanten Musikfest im Oktober werden deutsche Lieder mit englischem Text gesungen werden.

Natürlich ist diese Entschließung an sich ein echt deutsches Angstprodukt. Man will damit die Deutschfeinde besänftigen und sie von weiteren Angriffen auf die deutsche Sprache, auch die gesungene, abhalten. Diese Auffassung halte ich für völlig verfehlt. Die Gegner der deutschen Sprache und alles Deutschen überhaupt (was ja dasselbe ist) denken gar nicht daran, sich mit solchen Bröckchen abspeisen zu lassen. Sie gehen aufs Ganze. Sie wollen überhaupt keine Lieder mit deutschem Text. Bei der Debatte über die Frage wurde unter anderem betont, das deutsche Lied mit englischem Text sollte ein Zugeständnis an das amerikanische Publikum sein. Nur auf diesem Wege könne dem amerikanischen Publikum das Ideal des deutschen Liedes zugänglich gemacht werden. Eine unsinnigere und lächerlichere Logik habe ich mein Lebtag nicht gehört. Zunächst: was ist dieses amerikanische Publikum? Gemeint ist doch wohl besonders das anglo-amerikanische Publikum, das kein Deutsch versteht. Ist das so bedeutend auf so einem Sängerfest vertreten? Und vor allem: wird es überhaupt auf diesem Fest im Oktober vertreten sein? Schwerlich! Es wird, darauf wette ich meinen Pegasus, durch markante Abwesenheit glänzen. Aber auch von rein künstlerischem Standpunkt aus ist die wiedergegebene Ansicht unsinnig. Nehmen wir mal an, es sei bei dem Sängerfest wirklich ein großer Prozentsatz von Zuhörern zugegen, die kein Deutsch verstehen. Würden sie beträchtlich mehr von dem Text verstehen, wenn er in englischer Sprache gesungen würde? Kaum! Will man schon durchaus den Deutsch nicht Verstehenden entgegenkommen, so drucke man gute (aber nur solche!) Uebersetzungen der deutschen Texte im Programm ab. Aber selbst das wäre nur ein Notbehelf, weil nie und nimmer der deutsche Text, selbst in der besten Uebersetzung, in seinem ursprünglichen Sinn und in seiner ursprünglichen Form wiederzugeben ist. Das ist der gleiche Uebelstand bei allen Gesangstexten ohne Ausnahme.

Das sind nicht alle Bedenken. Ein ferneres ist, daß die meisten deutschen Sänger die englische Sprache nicht genügend beherrschen, um sie tadellos zu singen. Die tadellose Aussprache des Textes ist doch aber genau so wesentlich zur Erreichung eines künstlerischen Eindrucks wie der musikalische Ton. Sonst würde doch bei Preissingen die Aussprache nicht zu einem besonderen Faktor bei der Beurteilung der Leistung gemacht. Und ist es denkbar, daß der deutsche Sänger in ein Lied wie „In einem kühlen Grunde" wirklich so ganz seine deutsche Seele hineinlegen und ihm die höchste Wirkung verleihen kann, wenn er es mit englischem Text singt? Ferner: würde der nur englisch verstehende Zuhörer sonderlichen Genuß von einem deutschen Liede haben, dessen Text in schlechtem Englisch gesungen wird? Ferner: in der Musikwelt ist es seit lange ein feststehender Glaubenssatz, daß eine Oper ihre idealste Wiedergabe findet, wenn sie in der ursprünglichen Textsprache gesungen wird. Dieser Glaubenssatz findet seine praktische Anwendung im New Yorker Opernhaus, wo französische, italienische (und bisher auch deutsche) Opern im ursprünglichen Text gesungen werden. Genau der gleiche Glaubenssatz findet auf den Liedgesang oder Chorgesang Anwendung, besonders auf den Liedgesang. Es ist ganz unmöglich, ein Lied wie das bereits erwähnte „In einem kühlen Grunde" mit einem anderen als deutschen Text gleich vollkommen zu Gehör zu bringen. Denn (und auch das ist nur eine oft wiederholte Wahrheit) Text und Musik gehören zusammen und bilden ein Ganzes. Ein deutsches Lied mit englischem Text ist schon kein deutsches Lied mehr und wirkt als Maskerade, etwa wie ein biederer Deutscher, der sich ein schottisches Kostüm angezogen hat.

Endlich: der Vortrag deutscher Lieder mit englischem Text widerspricht geradewegs der traditionellen künstlerischen Aufgabe des deutschen Gesangvereins in Amerika. Diese Aufgabe ist und war von jeher: die Pflege des deutschen Liedes und der deutschen Geselligkeit, die wiederum den Gebrauch der deutschen Sprache im Verein in sich schließt. Die drei sind voneinander unzertrennlich. Wenn sie getrennt werden, so hat ein deutscher Gesangverein keinen Zweck und keinen Sinn mehr. Dann soll er sich auflösen. Was folgt daraus? In dem Augenblick, wo der Gesangverein nicht mehr ausschließlich das deutsche Lied pflegt, wird er seiner Mission untreu. Denn das deutsche Lied ist seine Mission. Das heißt mit anderen Worten: er soll diesem Liede das Verständnis und die Liebe aller Deutschen in der zweiten Heimat erhalten, weil das deutsche Lied ein Kleinod von einer unschätzbaren Kostbarkeit ist, ein Kleinod, dessen sich kein anderes Volk rühmen kann, und das als einen auserlesenen Schatz sich zu bewahren er deshalb berechtigt ist. Kein Mensch von irgend welchem Kulturempfinden — man könnte auch sagen kulturellem Gerechtigkeitsgefühl — wird dem Deutschen dieses Recht bestreiten. Ebenso hat er das Recht, die Liebe zum deutschen Liede seinen Kindern und Kindeskindern einzuflößen — ebenfalls aus rein kulturellen Gründen. Er hat sogar das Recht, ein Apostel für das deutsche Lied bei seinen Mitbürgern nicht deutscher Zunge zu sein. Und jeder dieser Mitbürger, sofern er nur ein Gran von künstlerischem Empfinden besitzt, wird es vorziehen, das deutsche Lied in seiner Vollkommenheit zu hören, das heißt: mit dem davon untrennbaren, zur Geltendmachung seiner höchsten Schönheit gehörigen deutschen Text, und nicht mit englischem Text. Genau so wie ich „Lohengrin" oder „Tannhäuser" oder den „Ring der Nibelungen" in Deutsch hören will und nicht in Englisch, noch viel weniger in Französisch, am allerwenigsten aber in Italienisch. Ich will aber wiederum „Cavalleria Rusticana" wenn irgend möglich nur in Italienisch hören und den „Barbier von Sevilla" erst recht. Ich war mal in einer Gesellschaft, wo ein Sänger Schuberts „Du bist die Ruh" in Englisch sang. Als er fertig war, schüttelte ein feingebildeter Amerikaner neben mir den Kopf und sagte: „No — you want to hear this in German!"

Das war das künstlerisch richtige Empfinden!

Nein — dieser Beschluß der Gesangvereine, deutsche Lieder mit englischem Text zu singen, ist eine bedauernswerte Verkennung des deutschen Liedes und zugleich der Aufgabe des deutschen Gesangvereins in diesem Lande. Der Beschluß ist durch und durch kunstwidrig und kulturwidrig. Der Amerikaner, der zu einem deutschen Sängerfest kommt, weil er das deutsche Lied liebt, wird der letzte sein, der sich am deutschen Text stößt. Er kommt vor allem der Musik wegen. Will man dem nur Englisch verstehenden, sicherlich willkommenen Verehrer deutscher Musik dafür entgegenkommen, so drucke man, wie gesagt, die deutschen Texte in englischer Uebersetzung im Programm. Das deutsche Lied aber muß deutsch sein an Körper und Kleid (das heißt in Text und Musik), wie der verstorbene berühmte Wiener Musikkritiker Hanslick mal bemerkt hat. Mit Patriotismus oder Amerikanismus oder Germanismus hat das auch nicht das Geringste zu tun.

In Verbindung mit dieser Frage ist noch ein anderer Vorschlag gemacht worden von Leuten, die durchaus der oben entwickelten Ansicht sind — freilich nicht auf der Tagung des New Yorker Stadtverbandes. Der Vorschlag ging dahin, daß die Gesangvereine bei ihren Konzerten, auch den öffentlichen, künftig anstatt deutsche Lieder mit englischem Text, immer eine Gruppe Lieder amerikanischer Komponisten in englischer Sprache singen sollten, um auf diese Weise den deutsch-amerikanischen Charakter des Vereins stärker zum Ausdruck zu bringen und dann auch dem Heimatsgefühl des Nachwuchses mehr Rechnung zu tragen. Das läßt sich schon eher hören. Dagegen ist an sich nichts einzuwenden. Der Deutsch-Amerikaner ist nun mal eine Art völkisches Zwitterwesen, etwa wie der Zentaur, der Pferdemensch der griechischen Sage, vorn Deutscher, und hinten Amerikaner, oder umgekehrt — ganz wie's beliebt. Das könnte ja schließlich auch in seinem Gesangverein zum Ausdruck kommen und würde die Patrioten, wiewohl sie, wie schon erwähnt, mit dieser Sache gar nichts zu tun haben, sicherlich mehr befriedigen als die Vergewaltigung des deutschen Liedes durch seinen Vortrag in Englisch.

Es wäre dringend wünschenswert, daß unsere Vereinssänger diese ganze Frage einmal gründlich durchdächten, anstatt voreilige und verhängnisvolle Beschlüsse zu fassen.

H. F. Urban.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

William Severin

im 62. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2950 Arch Str., am Dienstag, den 27. Jan., um 1 Uhr nachm., nach der Heil. Kreuz-Kirche 4. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Severin, geb. Levin, Gattin. **Frau Minnie Kopittke, Frau Lena Gezelman, Frau Louisa Kuhn, Alma** und **William Severin**, Kinder.

Was Gott tut, das ist wohlgetan,
Es bleibt gerecht sein Wille;
Wie er fängt meine Sachen an,
Will ich ihm halten stille.
Er ist mein Gott, der in der Not
Mich wohl weiß zu erhalten,
D'rum laß ich ihn nur walten.

famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Capt. George H. Ofenloch,

Captain im Feuer-Department, am 23. Januar im Alter von 45 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 4843 Montrose Ave., nach Our Lady of Victory-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Valeria Ofenloch, Gattin. **George** und **Marion**, Kinder. **Herr und Frau Henry Ofenloch**, geb. Morweiser, Eltern. **Valentine, Martha, Elizabeth** und **Catherine**, Geschwister; nebst Verwandten.

fasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Albert Musch

am 22. Januar 1920 im Alter von 63 Jahren 11 Monaten sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4041 N. Oakley Ave., am Montag nachm. um 2 Uhr nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susan Musch, geb. Schmal, Gattin. **Frau Mary McCluskey, Frau Martha Devine, Frau Minnie Schumann, Frau Eva Slimmer, Anna, Madeleine, Augusta, Frances** und **Dorothy**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Mary Wells, geb. Koch,

Witwe des verstorb. Charles Wells, im Alter von 39 Jahren am 23. Jan. 1920 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6045 Rhodes Ave., Montag nachmittag um 2 Uhr nach dem Evergreen-Friedhof. Tief betrauert von:

Frau Emma Cooper und **Elsa Wells**, Töchter. **Frau Elizabeth Folschweiler, Frau Barbara Keff** und **Phillip Koch**, Geschwister. **Grant Cooper**, Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Richard Koenig

am 22. Januar im Alter von 53 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 2011 W. 42. Str., nach der evang. St. Philippus-Kirche, Pastor August Fleer, von da nach dem Evergreen-Friedhof. Tief betrauert von:

Henrietta Koenig, Gattin.
C. A. Koenig, Bruder;
nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Henry Ruder

im Alter von 76 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2129 Sheffield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Leichenrede in der Montrose-Kapelle. Mitglied des Schwabenvereins. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Ruder, Gattin. **Wilhelm, Frank, Joseph, John Ruder, Frau Ella Christoph** und **Frau Clara Sjöblom**, Kinder.

faso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter

Minnie Biezens

im Alter von 67 Jahren am 24. Jan. 1920 in ihrer Wohnung, 16 W. 45. Pl., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., am Dienstag nachmittag um 2 Uhr 30 nach dem Oakwoods-Friedhof. Tief betrauert von:

Albert Biezens, Gatte. **Frau Augusta Taube, Frau Emma Faßnacht** und **Frau Lydia Klobuchar**, Töchter. **Frau Mary Wend** und **William Krueger**, Geschwister. **Albert Taube** und **Frank Faßnacht jr.**, Enkelkinder; nebst Verwandten.

Um Näheres bitte Sprehne, Englewood 245, aufzurufen.

famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Elizabeth Meyers, geb. Christmann,

geboren am 7. Oktober 1906, im Alter von 23 Jahren, 3 Mon. und 16 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6011 Irving Park Blvd., nach der evang.-luth. St. Johns-Kirche, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Meyers, Gatte. **Bertha** und **Jacob Christmann**, Eltern. **Jacob, Minnie, William, Bertha, Arthur** und **Adeline**, Geschwister.

fasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwiegersohn

Emil Riewe

am 24. Jan. 1920 entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 4925 S. Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem Mt. Greenwood-Friedhof mit Autos. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Susan Riewe, geb. Wigand, Gattin. **Esther, Florence** und **Emil jr.**, Kinder. **Edward** und **Paul Riewe, Frau O. Weingand** und **Frau A. Eggars**, Geschwister. **Frau Wigand**, Schwiegermutter.

famo

Leset die „Sonntagpost"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Elizabeth Kreuzer

am 24. Januar im Alter von 27 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., 9:30 vorm., vom Trauerhause, 832 N. Campbell Ave., nach der St. Marks-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Kreuzer, Gatte. **Henry jr.**, Sohn. **John Weiler**, Vater. **John, Frank, Charles, Mary, Hannah, Catherine** und **Margaret**, Geschwister.

famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, Sohn und unser Bruder

Nicholas Arndt,

Bruder der kürzlich verstorb. Albina Tomnitz, im Alter von 29 Jahren 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2300 N. Avers Ave., nach der Our Lady of Grace-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mable H. Arndt, geb. Schmidt, Gattin. **Louise Becker**, frühere Frau Arndt, Mutter. **Catherine Rushiord, Charles Arndt, Elizabeth Wilson** und **John Arndt**, Geschwister.

Mitglied der Bon Accord Loge Nr. 79, L. C. K., und der Milk Wagon Drivers Union, Local 753.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Clara Frank, geb. Czerner,

Tochter des verst. John Czerner, im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Januar, um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause, 5326 South Laflin Str., aus nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da mit der Eisenbahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Frank, Gatte. **Loraine**, Töchterchen; **Mathilde Czerner**, Mutter. **Herman** und **Paul Czerner, Frau Mary Ebel** und **Frau Anna Freudenthal**, Geschwister; nebst Schwager und Schwägerin.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Anna Zenke,

6452 Justine Str., im Alter von 50 Jahren am 22. Jan. 1920 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 2 Uhr nachm., von Martens & Wietings Kapelle, 6615 So. Ashland Ave., mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Tief betrauert von:

Wilhelm und **Minnie Zenke**, Kinder. **Frau Maria Dobe** und **Frau Emma Altmann**, Schwestern; nebst Freunden und Verwandten.

Um Näheres rufe man Prospect 220 auf.

Todesanzeige.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Arthur E. Auer

nach kurzem, schwerem Leiden am 24. Januar 1920 im Alter von 19 Jahren 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, den 27. Jan., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 5328 S. Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da mit Autos nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodor und **Mary Auer**, Eltern. **Ella** und **Edward**, Geschwister. **Margaret Auer**, Schwägerin. **John Rathmann**, Schwager.

famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna M. Kojek

im Alter von 85 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1255 W. 14. Place, nach der St. Francis-Kirche, wo Requiem Solemn Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

William Kojeck, Sohn.
Frau Clara Murphy, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Alwo Krueger,

Tochter des verstorb. Herman Krueger, am 23. Januar entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 26. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2308 Greenview Ave., nach Rosehill. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Krueger, geb. Koester, Mutter.
Emma, Schwester.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Mabel Langguth, geb. Futterer,

im Alter von 26 Jahren, 4 Monaten und 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Januar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2551 N. Springfield Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George W. Langguth, Gatte. **George R.**, Sohn. **Augusta Futterer**, Mutter, nebst Brüdern und Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine Schwägerin

Ida Asmus, geb. Kiehl,

am 23. Januar im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1644 N. Campbell Ave., nach der St. Johannes-Kirche, Moffatt und Campbell Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Asmus, Gatte.
Frau Katie Miller, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Ferdinand Borchwald

am 23. Jan 1920 im Alter von 72 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1943 String Str., am Montag nachm. um 2 Uhr nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine, geb. Traugott, Gattin.
Wilhelmine Borchwald, Schwester.
August Borchwald, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Sohn

Frederick Munk,

Sohn des verstorb. Frederick Munk, 3643 Cortland Str., im Alter von 32 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2410 North Ave. nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Clara Munk, geb. Schultz, Gattin. **Dorothy** und **Ruth**, Töchter. **Minnie Munk**, Mutter. Mitglied der Constellation Loge Nr. 892, A. F. & A. M. und des Bäcker-Unterstützungsverein.

fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Appolonia Radke, geb. Teiling,

geliebte Gattin des verstorb. Joseph Radke, in ihrem Heim, 1918 West Taylor Straße, gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Paul Radke**, Söhne.
Frau E. Schmidt, Schwester.

Um Näheres bitte West 948 aufzurufen.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Junkermann Nr. 20.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Adolph Daedelt** gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 26. Jan., nachm. 2 Uhr, von 2942 Flournoy Str. nach Oakridge. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle 1901 W. North Ave.

Gustav Block, Meister.
Anna Reissert, Schriewer.

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Fred Munk

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., 2 Uhr nachm., von 2410 W. North Ave. nach dem Waldheim-Friedhof.

A. Himmelreicher, Sekretär.
C. Schubert, Präsident.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Nicholas Waterloo sen.

am Donnerstag, den 22. Jan., um 6:50 Uhr abends, in seinem Heim, 2756 West Chicago Ave., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 9:30 morgens, vom Trauerhause aus nach der St. Bonifazius Kirche, Noble und Cornell Str., wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Louis und **Peter** (verstorben), **Frau Mary Balmer, Frank Daley, Frau Katherine Keane, Joseph** (verstorben) und **Nicholas A. jun.**

Mitglied C. O. F., St. Boniface Court No. 43, und P. M. und P. J. U. No. 21

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Auguste Herold, (geb. Dreßler),

am 23. Januar 1920 im Alter von 29 Jahren, 5 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 26. Januar, 1:30 nachm. vom Trauerhause 3656 N. Monticello Ave. nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Theodor Herold, Gatte. **Theodor Herold**, Sohn. **Henry und Maria Dreßler**, Eltern. **Marie Frietag** und **Emily Landsberg**, Schwestern. **Henry, Albert** und **Carl Dreßler**, Brüder. **Herman** und **Francisca Herold**, Schwiegereltern.

fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Rose Kirchner

am 23. Januar nach langem Leiden im Alter von 69 Jahren, 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 26. Januar, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 1618 Augusta Str., mit Autos nach dem Böhmischen Nationalfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John Kirchner, Gatte. **Carrie Schmelzer, Agnes Erickson, Rudolph** und **John Kirchner**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter-, Schwieger- und Großmutter

Minnie Weiche

im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 26. Jan., um 12 Uhr mittags von Muehlhoefers Kapelle, 1458 Belmont, Ecke Greenview Ave., nach dem Eden Kirchhof.

Emil Weiche, Sohn. **Selma Weiche**, Schwiegertochter. **Robert** und **Carl**, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder, Onkel und Freund

Anton Pur,

301 Eugenie Str., am 23. Januar, 9 Uhr morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 26. Jan., 9 Uhr morg., von F. Schmidt's Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach der St. Michaelskirche von dort nach dem böhmischen Nationalfriedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Maria Macek, Edward Macek, Otto und Eddie Macek und **Anton W. Ubasek.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Andrew Scholl,

(gel. Gatte der verstorbenen Philomena Scholl) im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 26. Januar, 9:30 vorm., von der St. Alphonsus-Kirche aus nach dem St. Joseph Gottesacker.

Frau Anna Wisel, Frau Mary Dolan und **Frau Bertha Elwart**, Kinder.

Todesanzeige.

Ernestine Deutscher Frauen-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Minna Binäzens

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 27. Jan., nachm. 2:30, von Sprehnes Kapelle, 6328 Cottage Grove Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 2 Uhr in der Halle.

Kate Langkavel, Präsidentin.
Anna Hildeman, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Bender,

Mutter der verstorbenen Ida Zawusch, im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 27. Jan., vom Trauerhause, 1652 N. Oakley Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Herman Bender, Gatte.
Adam und **Gottfried**, Söhne.

fasoff

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Doris Hizle

im Alter von 2½ Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2835 S. Kedvale Ave., nach dem Concordia-Friedhof statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und **Louise Hizle**, Eltern.
Elmer und **Clara**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. lieber Vater

Adolph Baedelt

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2942 Flournoy Str., mit Autos nach dem Oak Ridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Baedelt, Gattin. **Elsie Fuellgraff**, Tochter. **Elsie, Cecil, Ethel**, Enkel. **Cecil A. Fuellgraff**, Schwiegersohn.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Philippine Kirchner

am 23. Jan., 3:30 nachm., im Alter von 83 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Trauerfeier findet statt am Sonntag, den 25. Jan., um 3 Uhr nachm., im Trauerhause, 4321 Elston Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louisa Moot, Tochter. **August Kirchner**, Sohn. **Hartman Moot** und **Diona Kirchner**, Schwiegerkinder; nebst Enkeln und Urenkeln. Beerdigung in Alma, Wisconsin.

fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Franz Holbach

im Alter von 29 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 26. Jan., um 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1656 Burling Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Holbach, geb. Propts, Gattin.
Nick und **John Holbach**, Söhne.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Nr. 8.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß unser Bruder **Albert Musch**, 4041 N. Oakley Ave., gestorben ist. Beerdigung Montag, 2 Uhr nachm., nach Graceland. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Sozialen Turnhalle.

Peter Herres, Meister.
Gustav Wendt, Schreiber.

Gestorben.

Anna Klemann,

418 Hannah Ave., Forest Park, am 24. Jan., im Alter von 34 Jahren, geliebte Gattin von William Klemann Jr., Mutter von Myrtle und Ethel Klemann, Tochter von Mr. und Mrs. Fred Florin, Schwiegertochter von Mr. und Mrs. William Klemann. Beerdigung am Montag, d. 26. Jan., um 2:30 nachm., von Wagner's Kirche nach dem Concordia Friedhof.

Danksagung.

Wir wünschen unseren herzlichsten Dank auszusprechen allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, sowie der Germania-Loge Nr. 182, A. F. & A. M., Germania Chapter Nr. 552, O. E. S., dem Senefelder Liederkranz und dem Lexington Quartett, ferner für die vielen prachtvollen Blumen und Beileidsbezeugungen gelegentlich der Teilnahme an der Beerdigung unseres vielgeliebten Gatten und Vaters

C. F. Baum.

Besonders auch Herrn Pastor Rudolph A. John für seine trostreichen Worte.

Frau C. F. Baum und Familie.

Danksagung.

Ich spreche hiermit meinen innigsten Dank aus meinen Verwandten, Freunden und Bekannten für die Beteiligung und Blumenspenden beim Begräbnis meiner Gattin

Jennie Newman.

Nochmals meinen innigsten Dank.

George Newman, Gatte.
Joseph und **Kate Wolf**, Eltern,
nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meines lieben Gatten und unseres lieben Vaters

Herman Swinke,

welcher heute vor einem Jahre, am 24 Januar 1919, gestorben ist.

Zu schnell bist du von uns gegangen
Dein Tod, der kam für uns zu früh;
Doch du, lieber Gatte, bist erlöset,
Vergessen können wir dich nie.
Hat der Tod uns gleich geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht,
Teurer Gatte, ruh' in Frieden,
Unsere Liebe stirbt ja nicht.
Ach, so früh von uns geschieden
Ahnst du nicht mehr meinen Schmerz
Siehst nicht mehr die Tränen fließen,
Die entquellen meinem Herz.
Ich werde deiner stets gedenken,
Nie vergessen dein liebevolles Gattenherz,
Das treundlich in den Lebenstagen
Mit mir geteilt hat Freud u. Schmerz
Treu und redlich war dein Streben,
Lieb' und Wohltun war dein ganzes Leben.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen wirst du niemals sein.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Gattin, nebst Kindern.**

Zur Erinnerung.

Heute gedenken wir des Sterbetages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Ernest H. Rahmel,

117. F. A., Bat. E,

welcher vor einem Jahre, am 25. Januar 1919, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in dein stilles Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag.
Du warst geliebt von deinen Eltern
Geachtet sehr im Freundeskreis,
Ich gehe oft zu deinem Grabe
Und weine dort in bitterem Schmerz,
Gedenke, was du geduldig gelitten hast
Und es bricht mir fast mein Herz.
Wir wünschen dir die ewigen Freuden
Und ewige Seligkeit.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen trauernden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an meine unvergeßliche geliebte Mutter

Edith Gaul,

welche morgen vor einem Jahre, am 25. Jan. 1919, mir durch den Tod entrissen wurde.

O, könnt' ich dich noch einmal drücken
An's Herz, o Mutter, lieb und traut,
Noch einmal dir ins Auge blicken
Und lauschen deiner Stimme Laut;
Noch einmal streicheln deine Wangen
Und halten deine liebe Hand.
Wie hat mein Herz an dir gehangen,
Ich bin zu deinem Grab gegangen,
Trost suchend, den ich doch nicht fand.

Gewidmet von deiner dich niemals vergessenden Tochter **Bertha Jargstorf**, geb. Gaul.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Dimpfl,

welche heute vor zwei Jahren, am 24. Januar 1918, gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Gattin und Mutter, wir folgen dir.

Gewidmet von deinem dich liebenden **Gatten, nebst Kindern.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Benedikt Hochlehner,

welcher heute vor zwei Jahren, am 24. Jan. 1918, gestorben ist.

Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein;
Ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.

Gewidmet von deiner dich liebenden **Gattin, nebst Kindern.**

Zur Erinnerung.

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Friedrich Pagke,

welcher heute vor 2 Jahren, am 24. Januar, gestorben ist.

Ach! So schnell von Deinen Lieben
Mußtest Du vom Herrn gehen,
Nur ein Trost ist uns geblieben,
Einstens gibt's ein Wiedersehen.
Süßer Friede sei ewig Dein,
Nicht sollst Du vergessen sein.

Gewidmet von Deiner trauernden **Gattin und Kindern.**

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, Gattin und Mutter

Lillie Meitz, geb. Graf.

Besonders danken wir ihren Onkeln und Tanten, Herrn Spitzer und Frau, Fritz Spitzer und Frau, Willie Spitzer und Frau, Carl Spitzer und Frau, Fritz Dauber und Frau, Adolf Dreyfus und Frau; den Großeltern Henry Spitzer und Frau.

Eleanore Meitz, Tochter. **Marie Keil**, Mutter. **John B. Keil**, Stiefvater. **Joe Meitz**, Gatte.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Nachbarn und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer lieben Mutter

Charlotte Schwarzkopf.

Ferner danken wir Herrn Pastor Krohne für die trostreichen Worte, der Irving Park Loge Nr. 19, O. D. H. S., dem Groß Park Damenverein, dem Northwest Damenverein und dem Nordica Damenverein für die prompte Abzahlung des Sterbegeldes.

Hugo Schwarzkopf und Kinder.

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
taafamoml

Bush Temple Theater.
Dir. C. Seidemann.
Telephon .... Superior 4819
Sonnabend, den 24., und Sonntag, den 25. Januar, abends 8:15:
„Husarenfieber".
Sonntag, den 25. Jan., Matinee 2:45:
Zum letzten Male:
„Der Vogelhändler".
In Vorbereitung: Donnerstag, den 29. Jan., Benefizabend für Willy Diedrich: „Der Zigeunerbaron".
fason

Glickmans Palace Theatre
Roosevelt Road, Ecke Blue Island Ave.
Telephon Haymarket 381.
Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. Jan., Matinee und abends, wird ein Komödienspiel gegeben, genannt:
„Wie Mädchen lieben"
von Freiman, aufgeführt von unserem Filmen-Regisseur und Direktor Joseph Kessler.
fason

Nordseite Turnhalle
Die so sehr beliebten
Konzerte
beginnen jeden Sonntag
um 3 Uhr
Chas. Appel
ub22sa

Leset die „Sonntagpost".

Rheinischer Verein.

Veranstaltet seinen großen Maskenball am 16. Febr. in der Lincoln Turnhalle.

Die gegenwärtigen Zeiten, die des Freudsamen nicht allzu viel bringen, bedürfen einer Einspritzung des Serums der Narretei. Wer könnte die Rolle des Arztes besser übernehmen als der Rheinische Verein, dessen Mitglieder den karnevalistischen Geist als edle Gottesgabe mit auf die Welt bekommen haben. Waren schon in früheren Jahren die vom Verein in Chicago veranstalteten Maskenbälle Feste, die alle vereinten, welche an echtem Humor und Frohsinn Gefallen haben, so soll sein diesjähriger Maskenball, der am Rosenmontag, dem 16. Februar 1920, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., stattfindet, alles bisher Dagewesene noch weit in den Schatten stellen.

Die Komitees arbeiten schon jetzt mit fieberhafter Tätigkeit, um ein Fest zustande zu bringen, das die Teilnehmer wirklich die Alltagssorgen vergessen lassen wird. Es wird für großartige Gruppenaufführungen Sorge getragen werden, und auch an hunderten von Einzelmasken, die weit aus dem Rahmen des Gewöhnlichen herausgehen, wird es nicht fehlen. Besonderen Ulk verspricht eine auserlesene Gesellschaft Hawaiischer Tänzerinnen zu bieten. Gegen die terpsichorischen Aufführungen, die diese Truppe bieten wird, werden die Tanzkünste des Ballets der Großen Oper das reine Nichts sein.

Hervorgehoben muß noch werden, daß die Lincoln Turnhalle, in der der Rheinische Maskenball stattfindet, in großartiger Weise renoviert worden ist. Für die große Festlichkeit am Rosenmontag wird der Saal noch extra in karnevilistischem Geist hergerichtet werden. Soweit die Bewirtung in Frage kommt, können alle Teilnehmer sicher sein, daß für den besten trinkbaren Stoff vorgesorgt werden wird, den die gegenwärtigen Zeiten zulassen.

Also noch einmal — der 16. Februar sollte schon jetzt im Kalender daheim oder in der Office rot angestrichen werden, damit nicht vergessen wird, den großen diesjährigen Maskenball des Rheinischen Vereins mitzumachen.

Edelweiß-Pavillon.

Allen, die sich gut unterhalten wollen, bieter Herr E. Deckert, der Wirt des bekannten Edelweiß Pavillons, Nr. 835 W. North Avenue, willkommene Gelegenheit. Deutsches Kabaret und Tanz gibt es dort an jedem Abend, aber besondere Abende sind der Donnerstag, Samstag und Sonntag. Donnerstags werden nämlich Preise an Damen verteilt, während Samstags und Sonntags das beliebte Künstlerpaar Hans Zober und Marie Lange mit Gesängen und Vorträgen das Publikum unterhält.

Bauerlaubnisscheine

2324 Woltram Str., einstöckiges Fabrikgebäude; G. M. Posner, $65,000.
2535 Indiana Ave., einstöckige Automobil-Verkaufsräume; H. H. Riddle, $40,000.
6430 Stony Island Ave., einstöckige Garage; J. Mortenson, $20,000.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Stiftungsfest und Kappenball
abgehalten vom
Pfälzer National Frauenverein
am Samstag, den 31. Januar 1920, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str.
Anfang 7 Uhr abends, Tickets 25c die Person.

Bunco- und Euchre-Party
veranstaltet vom
Phoenix Frauen-Verein
in der unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., am Donnerstag, den 5. Febr. 1920, zum Wohl und Besten der deutschen Hilfe in der alten Heimat. Eintritt 30c die Person. Anfang 7 Uhr.

VORTRAG.
Sonntag, den 25. Jan., nachm. 3 Uhr, pünktlich
Thema:
Die Erziehung des Kindes.
Erläuterungen nach Dr. Rudl. Steiners geisteswissenschaftlichen und praktischen Erfahrungen von Frau Ida Bilz.
Vortrag im 3. Stock, Halle 309, im Masonic Temple. — Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Schulen sind bereits auf dieser Grundlage in Deutschland errichtet und mit sichtbarem Erfolg von erfahrenen und verantwortlichen Kräften geleitet.

Wurz'n Sepps
Originale baierisch' Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
nbsfamodo

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag.
nodt.fasonml

Louis Solomon, Schneider,
ist umgezogen von 320 Franklin Str. nach
39 Adams Str., 4. Floor,
Zimmer 45 und 46.
Wir machen Anzüge oder Ueberzieher, reine Wolle, von $35 aufwärts. Passen und Arbeit garantiert.
ja23-28

Ravenswood Evang. Gemeinde
Alfred E. Meyer, Pastor.
Gottesdienste jeden Sonntag von 9:45 bis 10:45 in der Halle an Nordostecke von Lincoln Ave. und Montrose Ave. und von 11—12 in der Johanneskirche, Ecke Mohawk Str. und Garfield Ave. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Weiterer Notruf aus Wien!

Gegen 40,000 Katholiken bitten um Hilfe vor dem Untergang.

Erzbischof Dr. Georg Wilhelm Mundelein ist aus Wien das folgende Kabelgramm zugegangen:

„Katholischer Bischof
von Chicago.

Im Namen von 340 notleidenden Wiener Katholischen Wohltätigkeitswerken und 40,000 katholischen Armen bitten um Hilfe vor dem Untergange. Sendet Stoffe, Schuhe oder Geld an Katholischen Wohltätigkeitsverband Wien, IX, Währinger Gürtel 104."

Dieses Telegramm ist dem auf Anlaß von Papst Pius von Erzbischof Mundelein gegründeten Deutsch-Oesterreichischen Hilfskomite der Erzdiözese Chicago überwiesen worden, welches bereits große Summen und viele Kisten mit Kleidern nach Wien gesandt. In den nächsten Tagen werden wieder schwere Kisten nach Wien abgehen. Man sende Geld und Checks an Rev. J. P. Schiffer, Schatzmeister, 1835 N. Kedvale Ave., die Kleider etc. aber an Herrn B. Ferring, 1900 N. Kedvale Ave., Tel. 1134. Wenn auch am letzten Sonntag in allen Kirchen aller Nationalitäten die vom Papste vorgeschriebene Kollekte für die Deutschen und Oesterreicher aufgenommen wurde und auch recht reichlich ausgefallen ist, so bleibt doch noch sehr viel zu tun übrig. Papst Benedikt XV. betont in seinem Briefe ausdrücklich, daß man fortfahren müsse mit weiteren Sammlungen, und daß man außer Geld noch Kleider, Wäsche, Schuhe, Nahrungsmittel und Medikamente durch die verschiedenen Komitees an die armen Notleidenden gelangen lassen solle. Die Tätigkeit des Katholischen Hilfswerkes von Chicago wird wenigstens noch ein volles Jahr anhalten müssen.

Das Propagandakomite
Dr. Rev. Oscar Strehl.

Der Durst war unerträglich.

Wm. Gußky versuchte deshalb seinem Leben ein Ende zu machen.

In einem Anfalle von Geistesgestörtheit durchschnitt sich in seinem Zimmer im Hause Nr. 8729 Houston Ave. der 37jährige William Gußky mit einem Rasiermesser die Kehle. Er wurde bewußtlos aufgefunden und eilends nach dem Süd Chicago Hospital gebracht, wo es den Aerzten gelang, ihn wieder zur Besinnung und außer Lebensgefahr zu bringen. Er gab dann an, daß sein allzu großer Durst, den er der Prohibition wegen nicht mehr löschen könne, ihn zu der Verzweiflungstat veranlaßt habe.

Das 27jährige Frl. Margaret Denger, Nr. 6733 Michigan Ave., drehte im durch die Influenza herbeigeführten Delirium in ihrem Zimmer das Gas an. Man brachte sie nach dem St. Bernhardts Hospital, wo ihr Zustand für bedenklich gehalten wird.

Der gestrige Schneesturm.

Neue Kehrmaschinen haben sich vorzüglich bewährt.

Die sieben neuen, erst kürzlich von der Stadt angekauften Schneekehrmaschinen wurden während des gestrigen Schneesturms zum erstenmal in Gebrauch genommen und bewährten sich glänzend. In kürzester Zeit war die Reinigung der hauptsächlichsten Verkehrsstraßen, welche sonst drei- oder viermal so lange zu dauern pflegte, vollendet.

Recht ungemütlich war der Aufenthalt auf den Straßen. Gar eisig pfiff der Wind um die Ecken und jeder, der nicht absolut hinaus mußte, zog es vor, gemütlich daheim zu bleiben.

Tötlicher Sturz.

Der 52jährige Anzeigenagent Wm. M. Smith, Nr. 5305 Cornell Avenue, glitt in dem Gebäude Nr. 12 S. Michigan Avenue auf der Treppe aus und fiel diese hinab, wobei er sich einen Schädelbruch zuzog, dem er kurze Zeit nach seiner Einlieferung im St. Lukashospital erlag.

Beim Wurz'nsepp.

Nach wie vor ist das urgemütliche Lokal des Wurz'nsepp, Nr. 715 West North Avenue, ein Aufenthalt, in dem sich's wohl sein läßt. Der Sepp hat bekanntlich stets alles in seinen Kräften Stehende getan, um es seinen Gästen so behaglich wie nur irgend möglich zu machen und ihnen alles zu bieten, was ihr Herz erfreuen kann. Wie immer, so spielt auch zur Zeit die treffliche Hauskapelle und vertreibt den Zuhörern die Zeit in angenehmster Weise. Zieht man in Betracht, daß die Küche nach wie vor die allerbeste ist, und daß an Getränken alles geboten wird, was in dieser von den Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit zu haben ist, so kann nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen, daß die Gäste dort ganz vorzüglich aufgehoben sind.

Schadhafte Gasröhre.

Frau ist tot, Mann wird vielleicht gerettet werden können.

Da Frau Mildred Coughlin, Nr. 2422 W. Roosevelt Road, gestern den ganzen Tag nichts von dem im oberen Stockwerke wohnenden 83jährigen Frank Scholl und seiner 81jährigen Gattin Anna gehört hatte, kam ihr die Sache verdächtig vor und sie benachrichtigte die Polizei. Diese drang dann in die Wohnung ein und fand das hochbetagte Paar bewußtlos auf. Das Zimmer war mit Gas gefüllt, das einer schadhaften Röhre entströmte. Die Frau war bereits tot, der Mann aber lebte noch, und die Aerzte des County Hospitals, wohin man ihn brachte, erklärten heute mittag, daß er vielleicht genesen werde.

Ebenfalls ein Opfer des Gases wurde die 72-jährige Frau Ella Baggerly. Sie wurde erstickt in ihrer Wohnung, Nr. 3750 Lowe Ave. aufgefunden. Das Gas entströmte einem Küchenofen.

Aufforderung

Von Berlin schreibt uns das Zentral-Komite des Deutschen Roten Kreuzes unter dem 8. Dezember:

„Sie haben mit Kinderschuhen gerade das Richtige getroffen, denn in dieser Beziehung ist die Not sehr groß,"
ferner sagt man in demselben Schreiben:
„Bitte, setzen Sie Ihr edles Hilfswerk im Interesse der Kleinen fort." gez. von Winterfeld.

Wenn man dieses Schreiben liest, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß wirkliche Not herrscht, denn es sind gerade die deutschen Beamten, welche weder übertreiben, noch um weitere Hilfe ersuchten, wenn dieselbe nicht unbedingt nötig wäre.

Deshalb bitte, helfen Sie unserem Fond weiter, so daß wir unsere wöchentlichen Sendungen von guten sowie auch reparierten

Schuhen

fortsetzen können. Schicken Sie uns ein paar neue oder auch gute gebrauchte Schuhe, welche der Reparatur noch wert sind. Oder helfen Sie weiter mit etwas Geld. Die Not ist groß, wir dürfen die Armen jetzt nicht im Stich lassen.

German Children Shoe Relief Fund

Geo. Rieder, Vorsitzer, c. o. J. V. Farwel Co.; **Chas. E. Schick**, Schatzmeister, Vize-Präsident der North Ave. State Bank; **Max Schuchardt, J. F. Schott, F. P. Tudenhoeffer**, Direktoren.

Nr. 703 Marquette Bldg., Chicago. Telephon: Central 8330.

ja21,22,24,26

Kraftwagen-Ausstellung.

Parade von Lastwagen geht der Eröffnung voraus.

Im Kolisenm, seinem Annex, im Greergebäude und in der Waffenhalle des 1. Infanterieregiments wird heute nachmittag die 20. Chicagoer Kraftwagenausstellung eröffnet und gleichzeitig beginnt im Internationalen Amphitheater an 42. und Halsted Str. die Ausstellung von Kraftlastwagen. Die Ausstellung bleibt bis zum kommenden Samstag abend geöffnet, wird aber morgen, am Sonntag, geschlossen sein.

Personenwagen im Werte von Millionen von Dollars sind von 84 Ausstellern zur Schau gestellt, und besonders reichhaltig beschickt ist diesmal die Abteilung für Zubehör, an der sich 163 Aussteller beteiligt haben.

Die Ausstellung wird mit einer großen Parade von Kraftwagen aller Art eingeleitet, von den leichtesten bis zu den schwersten. Von einer Stelle nördlich von North Ave. bewegt sich der Zug die Clark Str. hinunter bis zur Erie Str., durch diese, State Str., über die Brücke bis Jackson Blvd. und dann die Michigan Ave. entlang und durch 43. Str. westlich nach dem Amphitheater.

Fünfundsechzig Firmen haben Lastwagen ausgestellt, deren Preise von $935 an aufsteigen. Die Eröffnungsrede hält heute abend Gouv. W. L. Harding von Iowa, ferner wird die verschiedenartige Verwendung von Kraftlastwagen in den Industrien durch Wandelbilder veranschaulicht werden.

Groß ist auch die Auswahl unter den Personenwagen; sie erstreckt sich vom bescheidenen, für einige Hundert Dollars zu erstehenden Gefährt bis zum größten und elegantesten Luxuswagen, der Tausende kostet.

Von Montag an wird eine Menge Ausstellungsbesucher von auswärts eintreffen.

Eine besondere Ausstellung von Luxuswagen beginnt morgen im Elisabethsaale des Congreß Hotels.

Nordseite-Turnhallekonzert.

Gesang und Tanz als Einlagen am morgigen Sonntag.

Kapellmeister Armin Hand hat für das Nachmittagskonzert am morgigen Sonntag in der Nordseite-Turnhalle wieder ein höchst verlockendes Programm zusammengestellt. In die Orchestervorträge, zu denen ein Potpourri deutscher Lieder, ein Straußwalzer, die Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor", eine Phantasie „Hirtenleben in den Alpen" und andere Stücke gehören, werden Gesang- und Tanzeinlagen willkommene Abwechslung bringen. Für die ersteren ist die beliebte Sängerin Else Harthan Arendt gewonnen, welche das Gebet der Elisabeth aus „Tannhäuser" und das Rossinische „Inflammatus", vortragen wird. Die Tänzer sind Rosamond Polacek, die einen Tanz aus Gounods „Faust" und einen egyptischen Tanz ausführen wird, und die aus 12 Personen bestehende Schuhplattlertruppe „Alpenros'n". Das vollständige Programm lautete:

1. Marsch, „Mit Eichenlaub und Schwertern" .... Von Blon
   Ouverture, „Lustige Weiber von Windsor" .... Nicolai
2. Walzer, „Wein, Weib u. Gesang" .... Strauß
3. Elisabeths Gebet .... Wagner
   Else Harthan Arendt.
4. Potpourri deutscher Lieder.
   Arrangiert von Charles Appel
   500,000 Teufel — Es war ein Sonntag — Fröhliche Vögel — Wie ist es möglich dann — Der Trompeter — Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n — Rheinwein Lied — Die Wacht — Auf der Wacht — Ritters Abschied — Alma, wo wohnst Du? — Starrend vor Frost — Das Herz am Rhein — Der kleine Rekrut — Waldandacht — Edelweiß — Was blasen die Trompeten — Das hat kein Goethe geschrieben — Du, Du liegst mir im Herzen — Großes Finale.
   Bayerische Schuhplattlertruppe Alpenros'n.
5. Hochzeitsmarsch .... Mendelssohn
   Symphonisches Gedicht, „Finlandia" .... Sibilius
6. Air de Ballet .... Herbert
   Meine Heimat in Wien .... Kreisler
   Duett für Violine.
   Herren Hand und Rhys.
7. Solotanz, Rosamond Polacheck—
   Dance of Prynne, (Faust) .... Gounod
   Ballet Egyptienne .... Luigini
8. Auszüge aus „Der Vogelhändler" .... Zeller
9. Marsch, „Unter dem Doppeladler" .... Wagner
   Paraphrase: „Ein Vöglein sang im Lindenbaum" .... Eberle
10. Fantasie Pastorale, Hirtenleben in den Alpen .... Kling
    Sonnenaufgang — Erwachen der Natur — Kuhreigen — Liebesszene — Es kommt ein Gewitter — Dankgebet — Finale — In der Schenke, fröhlicher Tanz.
11. Inflammatus .... Rossini
    Else Harthan Arendt.
12. Marsch, „Lied und Lust" .... Kutschera

Leset die „Sonntagpost".

Wie schützt man sich?

Morgen wird Frau Dr. Krishna über das Thema „Wie schützt man sich?" sprechen. Die gegenwärtig wieder grassierende „Flu"-Epidemie gab Anlaß, dieses zu wählen. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage um 3 Uhr in der Schott-Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., statt. Eintritt 15 Cents.

Bis letzten Sonntag war die Sammlung für das im Thüringer Wald zu errichtende Erholungsheim für unterernährte und kränkliche deutsche Kinder auf $262.20 in bar, 1 Freiheitsbond, 3 Kriegssparmarken und 1 Diamantring gestiegen. Alle weiteren Beiträge sind an die Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Ave., oder an Frau Dr. Krishna, 1112 Fullerton Ave., zu richten. An dieser Stelle wird jede Woche genau über Einnahmen und Ausgaben Rechenschaft abgelegt werden. Von hiesiger Seite aus ist Frau Dr. Krishnas Angaben nach dieses Liebeswerk mit keinem Cent Nebenunkosten irgend welcher Art verknüpft; jede einzelne Gabe soll ohne Abzug der leidenden deutschen Jugend zugute kommen.

Chicagoer Große Oper.

„Falstaff" muß warten. — „Chrysantheme" und „Barbier" zum Schluß.

Eine Erkältung, die sich Rosa Raisa zugezogen hat, verhinderte die auf gestern abend angesetzte Aufführung von Verdis „Fallstaff", auf die sich viele Opernfreunde gefreut hatten. Die Aufführung mußte bis zur nächsten Saison verschoben werden; statt „Fallstaff" gab man „Madame Butterfly" mit den Damen Miura und Pavloska und den Herren [illegible]mont und Baklanoff. Außerdem sang Fräulein Macbeth die Wahnsinnsszene aus „Hamlet".

Heute nachmittag wird Messagers „Madame Chrysantheme" mit Frau Miura in der Titelpartie gegeben, heute abend als letzte Vorstellung „Der Barbier von Sevilla". Die Hauptpartien sind mit Frl. Macbeth, Herrn Schipa und Herrn Galeffi besetzt.

Um den Körper gegen Grippe zu schützen, nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel, 30c.
ian6,15,24

Aus Vereinskreisen.

Der Central Turnverein führte am Donnerstag, dem 22. Januar, die folgenden neuen Beamten in Amt und Würden ein: Präsident, H. C. Heine; Vizepräsident, Edw. Koepke; Korresp. Sekretär, Wm. H. Heine Prot. Sekretär, Hugo Loewe; Schatzmeister, Charles Glende; Kassierer, Albert Falk; Hilfskassierer, Eugen Bein; 1. Turnwart, W. Kreutzberger; 2. Turnwart, Ferd. Bauer; 1. Zeugwart, Edmund Jesse; 2. Zeugwart, Harold Klumpf.

Der Verein legt eine außerordentliche Rührigkeit an den Tag, um für das große Schauturnen, das am Sonntag, dem 1. Febr., in der Vorwärts-Turnhalle, 2431 West 12. Straße, zum Besten der Notleidenden in den Gebieten der Zentralmächte stattfindet, eine möglichst große Anzahl Eintrittskarten an den Mann zu bringen. Er hat es auf sich genommen, für den guten Zweck 400 Eintrittskarten a 50 Cents zu verkaufen.

Der Ausschuß, der den Vertrieb der Eintrittskarten in Händen hat, setzt sich wie folgt zusammen: Md. Oscar H. Olsen, Vorsitzer; Harry Wolterding, Schatzmeister; Wm. H. Heine, Sekretär.

Zum Grottenkeller.

Wer kennt noch nicht das beliebte Lokal an der North Ave. „Zum Schuhplattler Franz"? Vollständig renoviert und im Stil eines Grottenkellers gehalten, ist es wohl eines der schönsten in dieser Gegend. Und was die Hauptsache ist, der Wirt, Herr Arthur Franz, hat keine Kosten gescheut, um in die gegenwärtige „geistlose" Zeit durch erstklassige Kabarettkräfte etwas Leben hineinzutragen. Großartiges leistet das Künstlertrio der Tirolertruppe. Den „Bründl Stoaner" braucht man nicht erst näher zu beschreiben, der Sepp'l ist unübertroffen in seiner Art als Humorist und ebenso die Kathl mit ihren feschen Jodlern. Nicht zu vergessen die bildhübsche Wiener Sängerin Mizzi Weikl und die Berliner Soubrette Meta Bärwald. Für das leibliche Wohl sorgt eine vorzügliche Wiener Küche unter Leitung der Hausmutter Mirzl. Wer also einen vergnügten Abend verbringen will, der vergesse nicht das Konzertlokal des Schuhplattler Franz, 729 W. North Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Husarenfieber."
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes
Garrick — „Hello Alexander."
Illinois. — „Dear Brutus".
Imperial. — Cartoonspiel.
La Salle. — „Oh, My Dear".
National. — „Her Bridal Night."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „39 East."
Studebaker. — „See, Who's Here".
Victoria. — Posse.
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Suranfepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters

für Ausfegen, Aufwischen und Abstauben

Guter Lohn und stetige Arbeit.

Philipsborn,

Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str.

24jan1wX

Verlangt: Blackſmith Helfer.

American Saw & Tool Works

2431 W. 14. Straße.

Verlangt: Knaben, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer. 24jan1wX

Verlangt: Punch Preß Operator.

American Saw & Tool Works

2431 W. 14. Straße.

Verlangt: Linotype Operator für tägliche deutsche Abendzeitung; keine Sonntagarbeit; $37 die Woche; 44 Stunden. Erie Tageblatt, Erie, Pa. 23jan*X

Verlangt: Arbeiter für Strangfärberei.
Phoenix Dye Works,
1963 Southport Ave. 24jan1wX

Verlangt: Electrotyper, Wax Caster, starker junger Mann im Alter von 17 bis 20 Jahren; guter Lohn und stetiger Platz. Vorzusprechen fertig zum Arbeiten bei F. J. Ringler Co., 732 Federal Str.

Verlangt: Floor Man für Cafeteria, Mann in mittleren Jahren mit etwas Erfahrung vorgezogen, zu assistieren; gute Gelegenheit für Beförderung; keine Sonntag- oder Feiertagarbeit; Empfehlungen. The Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Str. C. S. Cooper. sasonmo

Verlangt: Knaben unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. 24jan1wX

Verlangt: Guter Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. sasonmo

Verlangt: Mann in Hosenträgerfabrik; leichte, reine Arbeit. M. A. Graft Co., 418 S. Wells Str., 4. Floor. frsason

Verlangt: Männer, um Gräber zu graben. Montrose Cemetery, 5400 N. Crawford Ave.

Verlangt: Mehrere Maschinisten oder Helfer für Reparaturarbeit. Molitor, 124 S. Clinton Str. frsa

Verlangt: Housemovers und Arbeiter. L. P. Friestedt Co., 345 N. Western Avenue. 21jan1wX

Verlangt: Pfannenwascher. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place.

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit 1215 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Lunch Counter Mann, der kochen kann; muß flink sein; guter Lohn. 76 W. South Water Str. frsa

Verlangt: Eisenarbeiter, Baumechaniker und Helfer. Western Iron Construction Co., 4906 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Porter und Fensterwascher; stetiger Platz. The Armitage, Milwaukee und Armitage Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Phone Forest Park 136. do—sa

Verlangt: Cabinet Makers für Reparaturen an Möbeln. 1919 Sheffield Avenue. do—sa

Verlangt: Möbel Finishers. 1919 Sheffield Ave. do—sa

Verlangt: Starker Junge, an Brot zu helfen. 1234 N. Clark Str. fason

Verlangt: Bauarbeiter. 5353 N. Western Ave.; 2625 Milwaukee Ave., und 1225 Nord Maplewood Ave.; stetige Arbeit. Kehl. faso

Verlangt: Stallmänner. Seht den Superintendenten, 731 W. Adams Str. 23ja1wX

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 21ja,misa1mt

Verlangt: Erster Klasse Schneider: beständige Arbeit. Pachter, 21 E. 22. Straße. frisason

Verlangt: Knabe in einem Bücherladen auf der Nordseite. 1555 N. Clark Str. frsaso

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, stetige Arbeit, guter Lohn. Callaghan & Co., 401 East Ohio Str. 22jan1wX

Verlangt: Junge oder Mann für allerlei Porterarbeit, stetige Stellung. 217 W. Division Straße. frsason

Verlangt: Erfahrener Verkäufer für einen Dept. Store; muß gute Referenzen haben; guter Lohn und stetige Arbeit für den richtigen Mann. H. Matasar Indiana Harbor, Ind. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann zum Austragen von kleinen leichten Paketen in der Loop. — Standard Photo Engraving Co., 102 Nord Wells Straße. frsason

Verlangt: 2 Stallarbeiter für Nachtarbeit. H. P. Pollitz, 71 West South Water Straße. 23ja1wX

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner für Reparaturen. Vorzusprechen: 669 N. Michigan Avenue. dofrsa

Verlangt: Guter Bäcker für Arbeit an Biscuits und Cakes. Vorzusprechen: 3343 West Chicago Ave. dofrsason

Verlangt: Eisendreher. The R. U. S. Co., 1809 Belmont Ave. 21ja1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Engineer; Tagarbeit; muß in der Nähe wohnen.

American Saw & Tool Works

2431 W. 14. Straße.

Verlangt: Ein guter Maschinist; guter Lohn, stetige Arbeit.
Central Architectural Iron Works,
3105 West 27. Straße. midofrsa

Verlangt: Männer für „Curing" Keller. Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Oscar Meyer & Co., 1241 Sedgwick Str. do—son

Verlangt: Grinders, Drill Preß Hands und Milling Machine Hands. Electrical Engineers Equipment Co., 711 W. Meridian Str. do—sa

Verlangt: Schneider, „all around" Mann. Stetige Stellung. 1060 Ost 65. Straße. do—sa

Verlangt: Sofort, Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Board. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. sa—di

Verlangt: Nachtwächter für Hauptanlage einer Trommelfabrik; einer, der in Flat in Fabrik wohnen will, vorgezogen. Nachzufragen bei Ludwig & Ludwig, 1611 N. Lincoln Str. sasonmo

Verlangt: Porter in Restaurant. 217 W. Madison Str.

Verlangt: Reporter und Redakteur (Uebersetzungen, Lokales) für östliche deutsche Tageszeitung: Gehalt monatlich $120; erfahrene, gut empfohlene Herren wollen sich mit ausführlichem Brief wenden an die Adr.: T 253 Abendpost. 10jan*X

Verlangt: Janitorhelfer. 3706 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Mann für jeden Nachmittag Flaschen zu waschen, 30 Cts. die Stunde. 1529 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Aelterer Mann für Boiler und für Hausarbeit. Anzufragen 1106 Lake Shore Drive.

Verlangt: 2 ältere Männer für leichte Arbeit in Möbelfabrik. 664 W. Division Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Erste Klasse Bäcker an Brot und Rolls. Engstroms Bäckerei, 1312 Ost 63. Str.

Verlangt: Buchhalter und Korrespondent. Angenehmer, stetiger Posten für erfahrenen fleißigen Mann. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. 24jan1wX

Verlangt: Lediger älterer Mann für leichte Arbeit. Einer der Auto fahren und kollektiren kann und sich sonst nützlich machen. Gute Kost, Zimmer und Lohne. Adresse: T. 700 Abendpost.

Verlangt: Sofort, Janitorhelfer. Nachzufragen: 714 Garfield Ave.

Verlangt: Tabak-Stripper, drei Tage die Woche. 1924 Burling Str., hinten. A. Kraus.

Verlangt: Mann, um kleine Holzwaren zu sägen, im Betrag von einigen hundert Dollars, kann als Nebenarbeit getan werden. — Adr.: T 733 Abendpost.

Verlangt: Aelterer unverheirateter Mann (Grünhaus-Mann bevorzugt). $50 den Monat, Board und Zimmer. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 20jan1wX

Verlangt: Bezahle $34 die Woche für erfahrene Männer an elektrischen Pressen, um Abfallpapier und Lumpen in Ballen zu pressen. Stetige Arbeit. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Ave. 24ja1wX

Verlangt: Praktische Männer an Wood Working Maschinerie. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. 20ja1wX

Verlangt: Blacksmiths und Gehilfen; ebenfalls Finishers an Expreßwagen. American Railway Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Stationary Fireman. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. faso

Verlangt: Porter, welcher Bartenden kann. Saloon, 1500 Sedgwick Str.

Verlangt: Bezahle $5 den Tag für gute Arbeiter. Stetige Beschäftigung. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Ave. 24ja1wX

Verlangt: Porter für Confectionery Laden. 60 W. Van Buren Str. faso

Verlangt: Wurstmacher, ein junger Mann als Linker. Nachzufragen 2334 Lake Str. sasomo

Verlangt: Bauarbeiter an 22. und Kilbourn, Kilbourn und Harrison und Powel und McLean. The Waller Co. sasomo

Verlangt: Schneider an Damen- und Herrenarbeit. 2431 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Geschirrwascher; guter Lohn. 2110 Lincoln Ave. frisa

Verlangt: Millers und Laborers. Knoke & Co., 708 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Janitor in Buchbinderei, $20 wöchentlich. Callaghan & Co., 401 East Ohio Straße. 22jan1wX

Verlangt: Erfahrene Hilfe in Strangfärberei. Fred Strauß' Dye Works, 2659 Sheffield Avenue. mi—sa

Verlangt: Deutschamerikanischer Barbier; stetig; nächsten Montag morgen anzufangen: $25 wöchentlich; Hälfte über $35. 3955 Sheridan Road. midofrsa

Verlangt: Painters für Expreßwagen und Motor Trucks. American Railway Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Männer zur Reparatur von Wagen Curtains und Tarpouline. American Expreß Co., 538 Sebor Str. 18ja1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 46c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: T 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Holzarbeiter an Expreßwagen. — American Railway Expreß Co., 538 Sebor Straße. 18ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zuckerrüben-Arbeiter. Die Menominee River Sugar Co. verlangt 500 Familien, um in den Feldern Wisconsins zu arbeiten. Höchste Löhne werden bezahlt. Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor 834 Willow Str., Nordwest-Ecke. do—sa

Verlangt: Mehrere Knaben und Mädchen, um ein gutes Handwerk zu lernen; müssen von den Eltern begleitet sein. The Wit-Ro Co., 712 Federal Str., Chicago. 23jan1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

—— Chef ——
erstklassiger Koch, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung zur vollständigen Leitung der Küche. Adr.: Chef, 1502 Larrabee Str. Telephon: Lincoln 8827. dosason

Gesucht: Bäcker, mittleren Alters, sucht Arbeit an Brot und Rolls, Stadt oder Land. Adr.: H 101 Abendpost.

Gesucht: Grocery-Clerk (29), gelernter Kaufmann, der englischen, deutschen und polnischen Sprache mächtig, wünscht Stellung zum 1. Februar. Adr.: T 737 Abendpost. frsasomo

Gesucht: Chauffeur, 35 Jahre alt, mit Staats- und Stadtlizenz, sucht Stelle bei Privatleuten; hat gute Zeugnisse; gute Stadtkenntnisse. Adr. zu richten an Karl Wagnes, 2317 Orchard Str. dosaso

Gesucht: Mitteljähriger solider Mann sucht Innenarbeit als Packer oder Stockroom-Helfer. 'Phone: Diversey 4932. mi—sa

Gesucht: Brotbäcker sucht stetigen Platz, um ein- oder zweimal wöchentlich auszuhelfen. 'Phone: Diversey 4932. mi—sa

Gesucht: Stellung von erfahrenem Mechaniker an allerlei Maschinenarbeiten oder Automobilreparaturen. Zerbs, 2147 Herndon Str. 'Phone: Diversey 6745. sason

Gesucht: Guter erste Hand Brot- und Biscuitbäcker sucht Stellung. 1819 Iowa Straße, 1. Floor.

Gesucht: Bäcker, mittleren Alters, sucht Arbeit an Brot und Rolls, Stadt oder Land. — Adr.: H 101 Abendpost.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann (50), sucht Arbeit in Fabrik oder irgend andere Beschäftigung. B. Farber, 668 Oakdale Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot, Rolls und Cake. Chas. Schell, 710 E. 46. Str. sasomo

Gesucht: Bäcker sucht dauernde Arbeit als dritte-Hand. Adr. T726 Abendpost. frsaso

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Mädchen und Frauen

verlangt, um Candy einzuwickeln und einzupacken, sowie für allgemeine Arbeit in verschiedenen Departements in unserer Fabrik; stetige Beschäftigung und guter Lohn; Erfahrung nicht nötig.

Bunte Bros.,

738 W. Monroe Str., 3. Floor.

20jan1wX

Verlangt:
Geschirrwäscherinnen, für ganzen Tag oder nur für einige Stunden. Nachzufragen auf dem 10. Stockwerk, im Employees' Lunch Room.
Marshall Field & Co., Retail.

mi—sa

Verlangt: Maschinenschreiberin; wir haben in unserem Kontor eine Stelle offen für junge Dame, welche vertraut ist mit Remington Schreibmaschine; muß imstande sein, deutsche Briefe selbständig nach Angabe zu schreiben; gutes Gehalt und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten. 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: Mädchen in Candyfabrik, um Chocolate Dipping zu erlernen: 44 Stunden die Woche; Lohn zu Anfang $13.20. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: Mädchen. Wir haben in unserem Kontor einige Stellungen offen für junge Damen mit Erfahrung; guter Lohn und vorzügliche Arbeitsverhältnisse. Vorzusprechen beim Superintendenten, 2501 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. 20jan*X

Verlangt: 15 Mädchen, um an Kraft-Nähmaschinen an weißen Schürzen zu arbeiten; schöne, leichte und reine stetige Arbeit; guter Lohn; Stunden von 8 bis 5 täglich, Samstags bis 12 Uhr. Chicago Apron Co., 1710—12 N. Winchester Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. sasonmo

Verlangt: Mädchen, um das Pappschachtel-Handwerk zu erlernen; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Str. Hochbahnstation. Fragt nach Mr. D. M. Singer. 24jan1wX

Unerfahrene
Mädchen und Frauen
können gutes Geld verdienen bei leichter Fabrikarbeit; stetige Beschäftigung das ganze Jahr.
Olson Rug Co.,
1508 West Monroe Straße. frsason

Verlangt: Candyfabrik-Mädchen, erfahrene Chocolate Dippers; 44 Stunden die Woche; dauernde Plätze und guter Lohn. Vorzusprechen zwischen 8 und 10 Uhr vormittags. A. J. Morse Co., 210 N. Halsted Str. 21jan1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; guter Lohn und liberaler Bonus-Plan. 1324 Milwaukee Ave., 2. Floor. sasonmo

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. — M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, 2. Floor. 3jan,1mo

Verlangt: Erfahrene Operators an Kinderkleidern; guter Lohn; ideale Werkstatt. L. Gladstone & Son, 1374 Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit. Walter H. Hildebrand & Co., 934 W. North Ave. 24jan1wX

Verlangt: Mädchen in Hosenträgerfabrik; leichte, reine Arbeit. M. A. Graft Co., 418 S. Wells Str., 4. Floor. frsason

Verlangt: Erfahrene Näherin an Draperie- und Gardinenarbeit; höchster Lohn bezahlt. 1010 N. Clark Str., oben. frsa

Verlangt: Erfahrene Abfallpapier-Sortiererinnen. Lohn $18 die Woche; stetige Arbeit. Gumbinsky Bros. Co., 2261 S. Union Avenue. 24ja1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Papierblumen zu Hause zu verfertigen. Chicago Artificial Flower Co., 4317 Irving Park Bvd. frisason

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Etikettieren von Zigarrenkisten zu erlernen, $10 die Woche während der Lehrzeit. 310 W. Superior Str. 19ja1wX

Verlangt: Nette, gebildete junge Dame für Arbeit in Hotel Zigarrenstand; Referenzen in Bezug auf Ehrlichkeit und Charakter; muß auf der Südseite wohnen. Brieflich unter der Adr.: George J. Kießling, 538 E. 39. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten, 12 bis 6 Uhr abends. Guter Lohn. Kranz, 128 N. State Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen mit etwas Erfahrung an Power Maschinen, um an Regenröcken zu lernen; $20 wöchentlich während des Lernens. C. B. Shane Co., 222 West Monroe Straße. 22jan1wX

Verlangt: Pressers (Damen) an Damenkleidern, 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Futter-Baisters, Finishers, Knopfannäherinnen, Haken- und Oesen-Annäherinnen und fancy Handnäherinnen. B. Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. mi—son

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um an Mangeln zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. Höchster Lohn in der Stadt bezahlt. Keine Sonntagsarbeit. 1529 N. Wells Str. Telephon Lincoln 2165. di—sa

Verlangt: Einige Mädchen oder Frauen; stetige Arbeit; keine Erfahrung nötig. Nestle Candy Co., 2226 Milwaukee Ave. 20ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Geschirrwascherinnen und Pantry Hilfe für kurze Stunden oder den ganzen Tag. Nachzufragen 7. Floor, Tea Room, und 6. Floor, Men's Grill, Gebäude für Männer.
Marshall Field & Co.
Retail.

18jan1wX

Verlangt: Frauen für Canning und Wurst-Departement. Gute Bezahlung und gute Arbeitsbedingungen. Oscar Mayer & Co., 1241 Sedgwick Straße. do—son

Verlangt: Sofort, intelligente Frau in mittleren Jahren für leichte angenehme Arbeit in reinem, hellem Stockroom; muß englisch lesen und schreiben können. Adr.: W. 207 Abendpost. sason

Verlangt: Mädchen in Paper Box Fabrik. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: C. J. Wolff & Sons, 153 W. Ohio Str. 15jan2wX

Verlangt: Frauen, Power Maschinen-Operators, leichte Arbeit. Hohenadel Bros., 101 S. Wells Straße. frsa

Verlangt: Nähmaschinen-Näherin zum Machen und Passen von Korsets und Unterleibs-Bandagen; Gelegenheit guten Beruf zu erlernen. Illinois Surgical Appliance Co., 36 West Randolph Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Lederarbeit; keine vorherige Erfahrung nötig; 48 Stunden wöchentlich; guter Lohn. Western Leather Mfg. Co., 3. Floor, 184 West Lake Str. 23ja1wX

Verlangt: Deutsche Verkäuferin für Teeladen. Vorzusprechen Grand Central Tea Co., 2135 West 21. Straße. frsamodimi

Verlangt: Nähmaschinen-Operators an Canvas-Waren; beständige Arbeit. William A. Iden Co., 564 Washington Blvd. frisason

Hausarbeit

Verlangt: Köchinnen für Dampftisch und Küchenarbeiterinnen: guter Lohn und Zimmer. Nachzufragen im Hotel Sherman, Küchen Chefs Office. sasonmo

Verlangt: Short Order Köchin für Restaurant; $25 die Woche; zweiter Sonntag frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Restaurant; zweiter Sonntag frei; $15 die Woche. 117 N. Dearborn Str., oben. 23jan1wX

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim und schönes warmes Zimmer für ein gutes Mädchen. Anfängerin vorgezogen, welche erster Klasse deutsches und amerikanisches Kochen gelernt werden soll. Guter Lohn. Vorzusprechen 4416 Berkeley Ave. Phone Kenwood 807. Mrs. Fills. 23ja1wX

Verlangt: Frau für Short Orders in Lunch Room; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. 1234 N. Clark Str. sason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; 4 Zimmer Apartment; guter Lohn. Hübsches Heim für das richtige Mädchen. Schnitzer, 6602 Glenwood Ave. Tel.: Rogers Park 4112. faso

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Arbeit in der oberen Wohnung. Referenzen verlangt. 4819 Greenview Avenue, Tel.: Oakland 364. sasomo

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren oder darüber, um der Mutter bei der Pflege eines zweijährigen Kindes zu helfen. Erhält gutes Heim bei jungem Ehepaar. Referenzen verlangt. Telephon Sunnyside 4488. sasomo

Verlangt: Zuverlässige Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. Eine die gutes Heim wünscht. Telephon Midway 1545. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. Kein Waschen. Referenzen. Gutes Heim und guter Lohn. Telephon: Wellington 1181. sasomo

Verlangt: Frau, um Haus und Baby zu besorgen. Nachzufragen: Stewart Floral Co., 108 N. State Str. Tel. Central 2930. 24ja1wX

Verlangt: Alte Frau, um auf zwei Schulkinder aufzupassen während die Mutter arbeitet. Gutes Heim. Lohn $10—$12 den Monat. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends oder Sonntags. 3545 N. Ashland Ave. Telephon Wellington 7814. sasomo

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen, Gesellschafterin für Mutter und Kind; kleines Apartment. 1455 Lawrence Ave., 1. Apt. sasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Südseite; gutes Heim. Nachzufragen bei Bernhards, 5641 Michigan Ave., zwischen 9 und 12 vorm. frsason

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, zwei in Familie. Mrs. L. M. Seltg, 3933 Pine Grove Ave., 2. Apt. 23ja1wX

Verlangt: Reinliche Frau zum Waschen und Reinigen. Summer, 1229 W. Madison Str., Delikatessenladen. faso

Verlangt: Waschfrau für Montag vormittags, stetig. 1415 George Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn für die richtige Person. Zu erfragen: Mrs. M. Cohn, 4636 Drexel Blvd. frsason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Restaurant, 715 North Ave. frsa

Verlangt: Frau zum reinmachen, morgens. 3351 N. Ashland Ave. Tel.: Wellington 2712 frsason

Verlangt: Zimmermädchen für Männerhotel. 1013 Madison Str. frsason

Verlangt: Frau, ungefähr 40 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit und kochen. Guter Lohn und gutes Heim. Familie von drei. Phone Kenwood 10310. frisason

Verlangt: Frau oder Mädchen für ganzen oder halben Tag, etwas Hausarbeit und beim Nähen zu helfen. Gute Bezahlung. E. Toman, 3902 Broadway. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2427 N. Kedzie Blvd. 22jan1wX

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Telephon: Albany 4272. oder vorzusprechen: 2825 N. Whipple Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 2336 West Thomas Str., 1. Flat. Telephon: Armitage 2846. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, Telephon: Rogers Park 1236. 6530 Newgard Ave., 1. Aptm. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, um auf ein Jahr altes Kind aufzupassen, kein kochen, waschen oder bügeln; gutes Heim, Lohn $6 bis $8 die Woche. Nachzufragen im Restaurant, 651 West North Ave. do—son

Verlangt: Mitteljährige Frau, um Haus zu besorgen; kein Waschen, kein Kochen, muß Kinder gern haben; gutes Heim für zuverlässige Frau. Mr. Stern, 1118 N. Ashland Ave. 20ja1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie und ein so gutes Heim und Behandlung, wie man nur wünschen kann. $12 wöchentlich. Frei Donnerstags und Sonntags. 2161 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 511. 13jan*X

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14nov X*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2529 Milwaukee Ave., nahe Logan Boulevard. dofrsa

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und einfaches Kochen; vier in Familie; Frau krank. 1519 N. Springfield Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Dr. Ofner, 613 Arlington Str., Telephon: Lincoln 372. mi—son

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters oder Mädchen als Haushälterin in einer kleinen Familie von drei erwachsenen Personen; muß gut kochen können; Referenzen notwendig; guter Lohn und gutes Heim. Bitte vorzusprechen heute abend und morgen früh bis mittag. 2435 N. California Ave. sason

Verlangt: Gute Frau, waschen und bügeln, jeden Montag. A. A. Weißburg, 5838 Michigan Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Auf ein Kind aufzupassen Gutes Heim. 4846 Armitage Ave. sasomo

Verlangt: Mädchen für Restaurant. 818 W. North Ave. sason

Verlangt: Geschirrwascherinnen im Restaurant. 959 Diversey Parkway. ssomo

Verlangt: Köchin für Restaurant. 7004 N. Clark Straße. sason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Stunden oder ganze Zeit leichte Hausarbeit zu tun, kann hier bleiben oder Nachts heim gehen. Mrs. W. Katzoff, 1655 S. Clifton Park Ave., 3. Apartment. sason

Verlangt: Wirtschafterin, ältere Person, zwei in der Familie. 3125 Seminary Ave. sasomo

Verlangt: Gebildetes mütterliches Mädchen, das ein gutes Heim zu schätzen weiß, zur Mithilfe bei Kindern. Empfehlungen. 936 Castlewood Terrace, nahe Sheridan Road. Telephon: Sunnyside 8057. sasomo

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn; einzelnes Badezimmer. — 2715 Logan Boul. ssomodt

Verlangt: Eine ältere Frau, die ein gutes Heim wünscht, um etwas mitzuhelfen im Haushalt. Mrs. Rahm, 2440 N. Washtenaw Ave., nahe Fullerton. Phone Armitage 355. sason

Verlangt: Deutsche Frau für Montag, Dienstag und Mittwoch zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2535 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchin, gute Bezahlung, guter Platz. 3119 W. Roosevelt Road. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim wünscht; keine Sorge um Kinder; $12.50 wöchentlich; Frei an zwei halben Tagen in der Woche. Tel.: Rogers Park 511. 22jan1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; 5 Zimmer Apartment. Bester Lohn. Ungarin bevorzugt. 926 Buena Ave., 1. Apt. 20jan1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Eine alleinstehende, ältere, anständige Frau, gute Köchin, sowie in aller Hausarbeit bewandert, sucht beständigen Platz in erwachsener großer Familie als Wirtschafterin, scheut keine Arbeit, auch gut im Geschäft; gern auch in Witwers Heim, nicht unter $8. Antworten erbeten unter Adr.: L 922 Abendpost. sason

Gesucht: Frau mit 2jährigem Kind sucht Stelle für Hausarbeit. 1952 Dayton Str.

Gesucht: Eine ungarische Köchin sucht Stellung von 7—4 Uhr nachm. 689 Milwaukee Ave. Tel. Haymarket 339. faso

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinigungsplätze; kann elektrische Maschine handhaben; kann auch gut nähen. Telephon Lincoln 4855.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle im Restaurant, kurze Stunden. Anzufragen nach 6 Uhr. 'Phone: Lincoln 9584. frsaso

Verlangt: Gebe gutes Heim für Schulmädchen in Tausch für leichte Arbeit. 1410 Farragut Ave., 1. Apt. Tel. Sunnyside 4484. dofrsa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Frauen gebildet für House Nursing, $20 bis $25 die Woche. Erfahrung nicht nötig. Winthrop Registry, 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car. 20jan1wX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

——Die alte, zuverlässige Paris Millinery—— Schule ist wiedereröffnet in 2839 No. Clark Str. Jetzt ist die Zeit, für Frühjahrs-Stellungen einzutreten. Alles, was zum Putzmachergeschäft gehört, gelehrt. Erster Klasse Stellungen garantiert. ja17,24,31fb7,14,21,28

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8269. 17ja,sason4w

Suche Cello-Unterricht. Klein, 807 Bradley Place. Tel. Wellington 3607. sason

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann, 27 Jahre, gebildet, sucht die Bekanntschaft mit deutschem Mädchen bis 26 Jahre alt, die willens ist auf die Farm zu gehen zwecks Heirat. Aufzurufen zwischen 5 und 7 abends. Phone Monroe 6246, Adolf Muhler. dofrsa

Heiratsgesuch: Junger Farmer, 27 Jahre, mit 160 Acker Land, wünscht die Bekanntschaft mit einem jungen Mädchen von 20 bis 26 Jahren, zwecks Heirat. Muß katholisch sein. Bitte in englisch zu antworten, wenn möglich. Adr.: H. 102, Abendpost. dofa

Heiratsgesuch: Witwe, 42 Jahre alt, wünscht mit gemütvollem Bäcker-Vormann in Bekanntschaft zu treten zwecks Heirat. Habe eigenes schuldenfreies Geschäft in schöner Vorstadt. Geld Nebensache. Antworten erbeten mit Bild. Adr.: E. K. 184, Abendpost. 22jan*

Heiratsgesuch: Mann von gutem Charakter, 36 Jahre alt, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht mit einem jungen, einfachen Mädchen in freundschaftlichen Verkehr zu treten, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirat. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Wenn möglich Bild erwünscht, wird zurückgesandt. Adr.: T. 723 Abendpost.

Heiratsgesuch: Eine junge Witwe sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mannes zwecks Heirat. Nachzufragen bei Mrs. Schott, 2554 S. Halsted Str., Front, oben.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schissing, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,

Südwestecke Dearborn und Madison.

Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.
—— $30.00 bis $300.00 ——
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	„	1 Monat	$ 1.75
$100.00	„	1 Monat	$ 3.50
$200.00	„	1 Monat	$ 7.00
$300.00	„	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.

15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Painting, Paperhanging, Calsomining usw.; mäßige Preise. 3421 Neenah Ave. Telephon Kildare 1281. sason

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3418 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 12ag*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäckerei-Einrichtung. Feine Gelegenheit, um eine neue erster Klasse Bäckerei-Einrichtung billig zu kaufen. Alles vollständig. Kann nach Belieben angesehen werden. Untersucht es. — Eigentümer muß verkaufen.

Garage Livery. In einer der besten Gegenden von Chicago, einschl. 5 Limousines und 4 Leichenwagen. Billige Miete. Stetige Boarders. Tun ein Geschäft von ungefähr $2500 den Monat. Preis $30,000. Auf Abzahlung an den richtigen Käufer. Untersucht jetzt.

Restaurant und Roominghaus, Nordseite, billige Miete, Goldgrube. Muß jetzt verkaufen. Verschleudere zu $800, bedeutend mehr wert.

Bäckerei. Home Bakery in erster Klasse Gegend, alter Platz, wo viel Geld verdient wird, dieselbe muß aber verkauft werden. Feine Einrichtung und Fixtures. Billig wenn jetzt gekauft. Untersucht.

Lot, Haus und Painting Ausstattung, Hinsdale, Ill, einschl. Pferd und Buggy. Feine Gelegenheit für Painter. Nur $1300, wert bedeutend mehr.

Green, Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str.

Wir können Euer Geschäft verkaufen, einerlei wo es gelegen ist. Käufer stets an Hand. Sehet uns, wenn Ihr Euer Geschäft für einen guten Barpreis verkaufen wollt. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str. Telephon Majestic 8284. sason

Delikatessen-Store, größter Bargain in Chicago, muß vor Montag verkauft sein; der feinste und bestgelegene Store an der Südseite, macht ein großes Bargeschäft, die allerneuesten Fixtures und frisches Warenlager, über $1500 wert; $750, Teil auf Zeit, wenn gewünscht, kaufen alles; billige Miete, Dampfheizung, mit prachtvollem Flat und Bad. Verkaufe auch Lager und Fixtures separat, um fortgenommen zu werden. Nur Leute, welche schnell handeln, mögen Sonntag vorsprechen. 3142 Cottage Grove Ave.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22jan1mtX

Saloon, im Fabrikdistrikt, mit Business-lunch, passend für Restaurant, billig zu verkaufen. Großer Gasrange, großer Kohlenrange. Billige Miete. Auch einige Tonnen Kohlen. 1555 Dayton Str. sason

Zu verkaufen: Ganzes Set Grocery Fixtures, billig. Kommt Sonntag, 25. Januar, 3 Uhr nachm. 1824 N. Crawford Ave. faso

Zu verkaufen: Zeitungsroute, 1050 Abendzeitungen. 950 Sonntagszeitungen. 440 deutsche Zeitungen. 1937 N. Keystone Ave. sasonmo

Verkaufe wegen Fortzug, 14-Zimmer-Roominghaus, Preis $200. Adr.: T 712 Abendpost. sason

Zu verkaufen: Gut gehendes einziges Restaurant und Boardinghaus innerhalb acht Blocks, mit Möbeln und Geschirr gut ausgestattet, billig. Ecke Armitage und Grand Ave. Billige Miete. Tel.: Belmont 327. frsaso

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus, gutes Einkommen, alles gut vermietet. Verkaufspreis $450. 2142 Dayton Str. didosa

Zu verkaufen oder vermieten: Butcher-Shop, alter Platz, Eingang v. 2 Straßen, alles gute Fixtures. Werde auch bei kleiner Anzahlung das gutzahlende Property verkaufen. 22% Geldanlage. 1419 Sedgwick Straße. midosa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei und Delikatessen, gute Nachbarschaft; Westseit; wöchentl. Einnahme $650; Middleby Ofen, Mixer. Billig. Adr.: A 338 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Painting und Decorating Geschäft, genügend Arbeit an Hand, mit allem Inventar, Stock und Automobil, für den Spottpreis von $750. Käufer kann die ganze Kundschaft mit übernehmen. Billige Miete. Globe Decorating Co., 3657 N. Halsted Str. Tel. Lake View 5857. misason

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Store und Shop, Möbel und Fixtures, auch Stock, wegen Verlassens der Stadt. 5539 S. Robey Str. Anzufragen 1857 W. 51. Str. 20ja1wX

Bargain für jemand, gutes Schmiedegeschäft mit Gebäude, Tools, Stock; gute Kundschaft. Bin wegen meiner Gesundheit nicht fähig, das Geschäft weiter zu betreiben; keine Agenten. Emithing Shop, Kniman, Ind. ja9—24X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 548 Wells Str., Südwestecke Wells und Ohio Str., passend für Restaurant oder Kaffeehaus, obere 2 Stock für Roominghaus. Näheres zu erfragen: Shanklin & Co., 111 W. Washington Str. Tel. Franklin 5034. 21–28ja

Zu vermieten: 3-Zimmer Basement, Dampfheizung. 2028 W. Division Str. sason

Zu vermieten: 4-Zimmer Flat; auf Wunsch Koch- und Parlor-Ofen. Sonntag bis 2 Uhr. 916 Garfield Ave. sason

Zu vermieten: Kleines 2 Zimmer Flat mit Ofenheizung. $6 per Monat. 1912 Fremont Str. Telephoniert an den Eigentümer: Irving 8328.

Zu vermieten: Hübsches 4 Zimmer Flat mit Bad; $18. 3329 N. Paulina Str. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer, $10. 1230 Melrose Str. dofrsa

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer, Telephon. 304 Sigel Str., 2. Floor. faso

Zu vermieten: Ein reines helles Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten, nahe Hoch- und Straßenbahn, an Herrn. Bunkens, 2245 Sheffield Ave., 2. Apt. 'Phone: Lincoln 3671. sason

Zu vermieten: Frontzimmer, passend für zwei, mit oder ohne Board. 917 Webster Ave., nahe Hochbahnstation. sason

Boarder gewünscht, Telephon, Bad. 917 Webster Ave., nahe Hochbahnstation. faso

Zu vermieten: Zwei möblierte Zimmer und Küchenbenutzung bei alleinstehender Frau. Ehepaar bevorzugt. An North Ave. Hochbahn und Straßen-Cars nach allen Richtungen. Adr.: F. S. 868, Abendpost.

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer und Küchenbenutzung, an einen älteren, besseren Arbeiter bei alleinstehender Frau. Adr.: F S 867 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer mit Kochgelegenheit. 855 Garfield Ave. faso

Zu vermieten: Schönes möbliertes Frontzimmer an Herrn. 1926 Bissell Str. faso

Aelterer Mann findet Zimmer und Board bei Witwe. 1629 Belmont Ave., 2. Flat, nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Warmes Zimmer; leichter Haushalt. 1386 West Randolph Str.

Zu vermieten: Elegante Zimmer, passend für zwei, auf Wunsch Board; schönes Heim. Garage, 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. didosa

Schönes möbliertes Frontzimmer, Dampfheizung, passend für zwei, mit erstklassiger Kost. 433 Roslyn Place. dosason

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board, an anständigen Herrn; gutes Heim. 1539 Welington Ave. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Board. 3351 Emerald Ave. frsa

Zu vermieten: Schönes Zimmer an ein oder zwei Mädchen mit Kost; oder Mutter oder Vater mit größerem Kind; gutes Heim. 960 Garfield Avenue. frisa

Zu vermieten: Möblierter Parlor an zwei Herren, Dampfheizung, Telephon. 1132 Altgeld Straße. 18ja1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arbeiter mittlerer Jahre sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau, bevorzugt als Alleinmieter. $12—$14 die Woche. Adr.: A 342 Abendpost. dofrsa

Zu mieten gesucht: Anständiger Mann mittleren Alters sucht warmes möbliertes Zimmer. Gehdistanz von Sears, Roebuck & Co., Westseite. Adr.: H. 108 Abendpost. faso

Zu mieten gesucht: Nordseite, Kleine Wohnung, möbliert oder unmöbliert, Dampfheizung, für Familie von drei. Paul Luecke, 163 Hill Str. Tel. Superior 8170. sason

Zu mieten gesucht: 5 bis 6 Zimmer, Dampf- oder Ofenheizung, Nordseite. 3 Erwachsene. Nachzufragen 32 N. State Str. Tel.: Central 8770. sasomo

Zu mieten gesucht: 3 bis 4 Zimmerflat gesucht, Nordseite bis Center Str. John Bulla, 1555 Dayton Straße. sason

Zu mieten gesucht: Mann sucht Zimmer bei guten Leuten als alleiniger Mieter; nahe North Ave und Halsted Str. 1864 Dayton Str., unten hinten.

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber
mit $5000 bis $10,000 Bareinlage zwecks Ausbaus eines flott gehenden Exportgeschäftes gesucht. Näheres unter T. 740 Abendpost. sason

Partner mit $600—$700 in ein Taxi-Geschäft, $20 den Tag garantiert; muß selbiges nicht verstehen. Adr.: A 340 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Combination Gas- und Küchen-Range, wie neu, billig. 1544 Addison Straße.

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Victrolas, elektriet Oefen. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen 1153 N. Wells Str. faso

Verkaufe 4 Zimmereinrichtung, 1 Nähmaschine, 1 Musikbox mit Phonograph, 5 Motorcycles, 12 Auto-Batteries, Tool, und viel Anderes. 2618 N. Halsted Str. sason

Verkaufe vier Zimmer Möbel, billige Miete. Painter, 1743 N. Hermitage Ave. frsason

Zu verkaufen: Großer Küchenherd und Gasherd. 4727 Winthrop Ave. 22jan1wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mtX

Händler

——In „Storage" geblieben——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
——Western Furniture Storage——
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill. Offen v. 8 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—4. 27dezsasondo,1mt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra wundervolle Bargains!
$125.00, große Size Cabinet Phonograph, einschließlich 24 Musikstücken, Diamant-Nadel
Freie Ablieferung; für $39.00!
Ebenfalls prachtvolle Parlor Sets, Davenport und Rugs. Müssen zu Storage Preisen verkauft werden. Offen 9 vorm. bis 9 abends. Auch Sonntags.
South Side Furniture Storage,
2102 West 35. Straße, Ecke Archer Ave. 22jandosason1mt

——Phonographen——
Größte Auswahl von Storage Phonographen auf der Nordseite. Wir räumen auf. Ihr könnt einen Phonograph zu 50% Ersparnis aussuchen, neuen oder gebrauchten. Alles garantiert. Jewel Nadel mit jeder Maschine. Diese Partie enthält einige Victor Victrolas. Wir haben auch einige Pianos. Sprecht vor in unserem Storage Lagerhaus und beseht sie. Offen abends bis 9 Uhr, Sonntags 10 bis 4. John E. Hufmeyers Storage Warehouse, 2735 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway. 21ja1wX

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. ——Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave. 26dz1mtX

Zu verkaufen: Mahagoni Upright Bent Orchestral Grand Piano, $275. Kanne, 2025 Addison Str. sasomi

Muß für Bar verkauft werden: Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, 3-Stück Parlor-Suite, auch Wasserkraft-Waschmaschine in gutgehendem Zustand und 2 Wringers. 3452 No. Harding Ave.

Zu verkaufen: Piano, wie neu, und Phonograph, spielt alle Records, billig für Cash. 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton. frsa

Zu verkaufen: 74 Rollen für Self Player Orgel. 1709 Burling Str. mi—son

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 N. Wabash Ave., Room 404.

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records, $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 18ja1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5061 Broadway. 1nv*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Kanarienvögel —
Andreasberger Roller, Sänger und Weibchen. Züchter 3251 Belden Ave., 3. Fl. west. Tel.: Albany 6833.

Zu verkaufen: Roller-Kanarienvögel, billig. 1729 N. Spaulding Ave. jan24,31

Zu verkaufen: Seifert Roller Kanarienvögel. Erstklassige Zuchthähne und Weibchen zu den billigsten Preisen. 3509 Lyndale Ave., nahe Ballou, 2. Flat.

75 Kanarienvögel, Roller und Andreasberger, auch Käfige. 1340 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel. Seifert Rollers. 1916 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Reine Seifert Hähne und Weibchen mit langen tiefschakelnden hohl-Knore, Pfeifen und Glucke. Alle Sorten Käfige mit Heck-, Flugnestern, Einsatzkäfige, einzeln und per Dutzend. Käfige zu Order gemacht. 1649 Mohawk Str. Burgin, Züchter.

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel. 5253 S. Artesian Ave., nahe Western. sason

Für Kenner, Züchter und Liebhaber, hochfeine Kanarienvögel, unübertroffen durch ihren zarten, vollen Gesang. Erstklassige Zuchthähne und Weibchen zu den billigsten Preisen. Prämiiert mit 2 goldenen Medaillen. 1522 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells.

Zu verkaufen: Guter Wach-Hund, 9 Monate alt. 1711 Sedgwick Str. Tel. Diversey 3564.

—— Ausverkauf! ——
Seifert Roller Kanarienvögel, Singer, 8—12 Dollar, Hecklustige Weibchen 1 Dollar das Stück. 4149 Byron Str., Basement. frsaso

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $8 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—— Citizens Brewery ——
hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel. Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20jan3moX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

$450 kaufen ein 1918 Scripps Booth 3 Passagiere Auto, Wintertop, eine Schönheit, wie neu. Bar oder auf Abzahlung. Offen Abends. 1739 W. Madison Str. dofrsa

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Briefmarkensammlung! Wegen baldiger Abreise verkaufe meine Sammlung, eventuell auch einzelne Stücke. Würde auch meine 15 Muskegon Residenz-Lots, Kaufpreis $662.50, zum halben Preise für $335 verkaufen, oder vertausche diese für Marken, Münzen oder Juwelen. Adr.: T. 736, Abendpost. sason

Frische Eier! Liefere jeden Tag 4 Dutzend in der Loop ab. S. Stamm, Postoffice Elmhurst. sasonmo

Zu verkaufen: Billig, Middleby-Ofen Nr. 3. 3710 N. Halsted Str. sasomo

Zu verkaufen: Show Cases, Wall Cases, Kaffeemühlen, Counters, Apotheke 600 N. Wells Str.

Zu verkaufen: 2 Dayton Butcher Scales, Butter Eisbox und Butcher Block. 3358 S. Ashland Ave. dofrsa

U. S. Patent-Recht, Cylinder Reboring Maschine für Automobile zum verkaufen. Auskunft beim Eigentümer, P. Bosch, Garage, 69 Nord Str., Elgin, Ill. mi—mo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

— Die Erziehung des Kindes! —
Geisteswissenschaftliche Erklärungen über Dr. Rudl. Steiners praktische Erfahrungen über Kindererziehung soll das hochwichtige und interessante Thema bilden, über welches Frau Ida Bilz sprechen wird. Diese Frage geht jeden Menschen etwas an! Schon sind Privatschulen in Deutschland nach diesem Muster gegründet und erfolgreich geleitet von hochgebildeten und verantwortlichen Persönlichkeiten. Sonntag, den 25. Jan., nachm. 3 Uhr, pünktlich, 3. Stock, Halle 309, im Masonic Temple. ja20,24,27,31

Persönlicher Aufruf!
Wo ist Carl Friedrich Heinrich Mahlmann (Musikdirektor), geboren am 25. Jan. 1871 in Altona, Deutschland. Seine letzte Adresse war 628 Grace Str., Chicago, Ill. Sein Bruder Theodor und seine Schwester in Deutschland sind sehr besorgt um ihn. Irgend jemand, der Auskunft über ihn geben kann, wird dringend gebeten, diese an F. H. Buemann, 223 West 13. Straße, Davenport, Iowa zu senden, mit der Versicherung, daß Kosten und Umstände vergütet werden.

Geistiges Verständnis bringt allerlei Segen. Heilt Krankheit, Armut, schlechte Angewohnheiten, schlichtet Zank und Streit, beugt dem Entstehen der Krankheiten und Armut vor, als auch den Erscheinungen der Altersschwäche. Geistiges Verständnis macht sehend, klug, rechtschaffen und vertreibt die Grillen als auch alle unberechtigte Schwarzseherei und Oberflächlichkeit. Frau Ida Bilz spricht darüber jeden Sonntag vorm. 11 Uhr im Masonic Temple, Halle 611, und Sonntag und Mittwoch abend 8 Uhr 605 Belmont Ave., Ecke Broadway. ja15,17,20,24,27,31

Franzes Buzolitz, wo ist sie? Gesucht wird die Adresse eines jungen Mädchens, Franzes Buzolitz, geboren in Ungarn, 16 Jahre alt. Dieselbe verließ am 26. Januar 1919 das Haus ihrer Eltern in South Bend, Ind., und bis heute ist keine Spur von ihr zu finden. Freunde und Bekannte werden gebeten Auskunft und Adresse an die Eltern zu senden: Bartol und Julie Buzolitz, Manville Postoffice, New Jersey.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str. Ecke State. Tel. Superior 4672. 10jp,misason*

Wer Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar Tonik Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, ist keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt. — Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Kaufe und verkaufe echte Zöpfe sehr billig. 2248 N. Halsted Str.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Sweaters, Tams, alle Arten Kappen sowie alle Häkel- und Strickarbeiten meisterhaft angefertigt. 2265 Gidding Str. Phone: Ravenswood 4468.

Suche die Adresse von Hans Thomas. Freunde oder Bekannte von ihm, die etwas über seinen Verbleib wissen, bitte mich aufzurufen. Telephon Lincoln 3468. didosa

— Taylor Detective Service. —
2109 N. Clark Str., Phone Diversey 6962. Untersuchungen und „Shadow Work" durch erfahrene Leute. Häusliche Fälle besorgt. Freies zuverlässiges Interview. 8jan1M

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang. 1609 Dayton Str. (Barbershop), oder 1454 Highland Ave., Ecke Greenview. 2jan*X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

$2500 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf Grundeigentum, 1289 Clybourn Ave., wert $6000.
George Torpe, 2358 Lincoln Ave. 24jan1wX

Wer leiht $1000 auf zweite Hypothek, nur $2500 erste. Wert $7000, zahle 10 Proz. Zinsen, von Privatmann. Adr.: T 721 Abdpost.

——6% erste Hypotheken stets an Hand.——
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darlehen. Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

$2500 zu verleihen zu 5¼ Prozent auf Grundeigentum. Telephon Lincoln 4326. frisason

$2000 zu verleihen, zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. frisaso

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000.
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geheime Krankheiten, Nervenleiden, Blutvergiftung und deren vielfache Folgen, besonders Schwächezustände werden gründlich geheilt ohne Berufsstörung. Konsultation, Blutuntersuchung und Urin-Analyse frei. Dr. Blanchard, 854 Wrightwood Ave. ja14—24X

Dr. Hasencleber. Erfahrener Arzt. Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei für alle Krankheiten. 3006 W. Madison Str. St. 9—5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central [illegible]. 18ma*X

UMI

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2 Flats, 5 und 5 Zimmer, auf 48 Fuß Lot, elektrisches Licht, 1¼ Block bis zur Irving Park Hochbahnstation. Preis $5500. $1500 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
6 Zimmer Cottage, hohes Brick-Basement, elektrisches Licht, bequem zur Hochbahnstation. Preis $3950. $1000 Anzahlung, $20 monatlich.
Neues 4-Apartment-Gebäude auf Eck. Lot zwei 5- und zwei 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitor nötig, in restriktierter Gegend; kann auf leichte Anzahlungen gekauft werden.
C. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 13jan*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $11,500, Feiner Corner Brick Store und 2 Flats, Heißwasserheizung und elektrisches Licht. Feiner Delikatessenstore, einschl. Stock und Fixtures. Bester Laden an der Nordseite, nahe Addison „L" Station. Muß wegen Krankheit verkauft werden. Wünsche 6 Zimmer Residenz oder 2 Flatgebäude in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $5200, hübsche große 6 Zimmer Brick Residenz, elektr. Licht und Furnaceheizung, nur 1½ Block von Southport u. Roscoe Str. Northwestern „L" Station. Zum Teil bar, Rest auf Anzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Verlasse Stadt, muß mein 2stöckiges Frame, 2 Flats, 4 und 5 Zimmer, 3 große helle Attic Zimmer verkaufen; ausgezeichnet für Roomers; große Yard und Barn; ausgezeichnete Verkehrsverbindung; nahe Lincoln Park. Bargain, wenn diesen Monat gekauft. 1946 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 2637. frsafon

Zu verkaufen: Gut gebautes 2-Familienhaus, 4—5 Zimmer, elektr. Licht, Kontreibasement, großer Garten, mit Hühner- und Taubenhaus, 3 Blocks von Hochbahnstation; Preis $3400, Anzahlung $1900. P. Kersting, 108 N. Dearborn Str., Room 414. Central 204. safo

Zu verkaufen: 3—7 Zimmer Brick, Furnace, $11,000; 3—5 Zimmer Brick, Ofen, Ecke, $10,000; 2—5 Zimmer Brick, Furnace, $6800; 2stöck. Brick und Frame, Miete $42, $3800. F. Kuechel, 602 W. North Ave. 24jalwX

Zu vertauschen: Schönes Eckhaus, 219 West North Ave., Ecke Wieland Str., Store und 5 Flats, Hypothek $12,000. Nehme Farm, Lotten etc. Wm. Hardt, c. o. K. R. Beal & Co., 136 N. Clark Str. Residenz 540 Center Str. 24jalwX

Zu verkaufen: Möbliertes 6-Zimmer Haus, 2 Blocks von allen Fahrgelegenheiten, Miete $30. Tel. Wellington 8158. 1908 Cornelia Avenue. samisr

Zu verkaufen: 3-Flat, 6, 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, jährliche Miete $780, Webster Ave. nahe Seminary. Preis $7500; $2000 Anzahlung. Nachzufragen 657 W. North Ave. Tel. Diversey 6225. safon

Verkaufe 1333 Barry Ave., nahe Southport, modernes 2stöck. Brick, 6 Zimmer Flats, und Cottage hinten, nur $7100. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe 3829 Southport Ave., nahe Grace, modernes 3stöck. Frame Flats, Brickbasement, und 2stöck. Frame hinten, Miete $90. Nur $6950. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1529 Wolfram Str., nahe Ashland Ave., 7 Zimmer Frame, arrangiert für 2 Familien. Nur $1950; leichte Zahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, 4 Zimmer Flats, nahe Center Str. „L" Station — Preis $3500 John Vogt, 1646 Larrabee Str., Phone Diversey 2567. fasonmo

Roscoe Str., nahe Sheffield Ave., 6 Flats, Ofenheizung, Miete $115. Preis $11,500. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. safon

Elegantes 2stöck. Gebäude an Fremont Str., 5 Zimmer Flats, $3800. C. & R. Rauschert, 835 Center Str. safon

Vertausche für Milwaukee, Wis., Cottage oder 2 Flat, gutes 3 Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 4326. safon

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude, je 7 Zimmer, kann in kleine Flats eingeteilt werden. Phone: Lincoln 7691.

Zu verkaufen: Bargain. Ein erstklassiges 2-Flat-Brickgebäude, hohes Basement, zwei 6-Zimmer mit Bad, Ofenheizung, elektrisches Licht. Eine Brick Cottage hinten mit 7 Zimmer, Bad, elekt. Licht. Rente $900. Preis $7800, George Str. nahe Lincoln Ave. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. safondi

Zu verkaufen: 2-Flat Frame und Basement Flat auf Brick; modern, gute Gegend. 2146 Grace Str. Tel.: Graceland 6001. safon

Zu verkaufen: 3-Flat, 4 Zimmer Brickgebäude mit 45 Fuß Front Lot; Bad, Ofenheizung; Miete $600; Preis $6000. Anzahlung $2000. Burling und Garfield Ave. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. sfon

Zu verkaufen: Ein 4, ein 5 und ein 6 Zimmer Flat, mit Bad, alles in gutem Zustand, $62 Miete monatlich, muß sofort billig verkauft werden. Macht Offerten, wegen Geschäftsangelegenheiten. Adr.: T 722 Abdpost. safon

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! Nur $3750, 4-Flatgebäude, drei 4- und ein 5-Zimmerflat; Gas, Bad. Miete ungefähr $55 monatlich. $500 bar, Rest in leichten monatlichen Zahlungen. Nahe Melrose und Ashland. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $5250, hübscher Eckladen mit 4 Flats und Garage. Miete ungefähr $93 monatlich. Ecke School und Racine. $500 bar, Rest in leichten monatlichen Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safo

Zu verkaufen: Nur $4500, hübsche 2stöck. Brickhaus mit 4-Zimmer Cottage dahinter. Barn. 1815 Sheffield Ave. gelegen. Für volle Einzelheiten spricht vor bei John Heim, 3148 N. Ashland Av. safon

Zu verkaufen: Nur $3650, 3-Flat-Gebäude, Brick und Frame, ein 5- und 2 4-Zimmer-Flats an Barry Ave., nahe Lincoln Ave. Nur $500 bar. Rest leichte monatliche Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Verkaufe schönes Nordseite Haus billig oder tausche gegen gute Bäckerei. Adr.: T. 732, Abendpost. safon

Vertausche neues 3 Flat Brickgebäude, fünf Zimmer Wohnungen; Miete $75; Mortgage $3000, nahe Grace und Ashland Ave., für Cottage oder 2 Flat und $3500. Keine Agenten. Adr.: T 735 Abendpost. frsafon

Verkaufe oder vertausche mein Nordseite Brickhaus; nehme Farm, Roominghaus, Laden oder irgend ein Geschäft. Adr.: T 262 Abendpost. frsa

Muß sofort verkauft werden: Modernes 3 Flatgebäude, Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht; 30 Fuß Lot mit Garage, an Herndon Str., nahe Grace; Preis $10,500.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Größter Bargain in Lake View: Schönes 6—4 Zimmer Flatgebäude auf Zementfundament, nahe 3 Straßenbahnen; Miete $876; nur $6700.
H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Wegen Abreise verschleudere mein Nordseite Brickhaus, geringe Anzahlung, leichte Abzahlung, großer Bargain. Adr.: T 731 Abdpost. frsa

Dakin, nahe Central, mod. 2-6 Zim. Frame auf Concrete, elektr. Licht, 2 Heißwasser-Heizanlagen; große Garage; Lot 50 bei 125; $500 bar; Bargain zu $6000.
August Torpe, 820 North Avenue. frsafon

Witwe muß verkaufen: 1632 Summerdale, 2-5 Zim.; Frame; mit Garage; Lot 52 bei 125. $1000 bar; Preis $5000.
August Torpe, 820 North Avenue. frsafon

1618 Orchard Str., 5 u. 6 Zimmer und Attic, 1 Zim.; Frame; mit Stall; Miete $408; $1000 bar; Preis $3400.
August Torpe, 820 North Avenue. frsafon

Burling, nahe Center, Brick mit 7 kleinen Flats; in feinem Zustand; $2000 bar; Preis $6700. August Torpe, 820 North Avenue. frsafon

Zu verkaufen: 2 Flats, 1644 N. Wells Str., hinten, $950; keine Schulden; Miete $228; Alley Lot, 27½ bei 105½. 23janlwX

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Flats, Ofenheizung, Lot 37½ bei 125, nahe Paulina und Irving Pl. $5000. Bedingungen $1000 bar. Ludwig, 3766 N. Clark Str. jan22—31

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, Cottage hinten, Miete $630 jährlich; $500 bar, Rest nach Belieben. Preis $5000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 17ja,safomifr—31ja

Zu verkaufen: Ungewöhnl. Bargain, 7 Flats, 1 Store, 50 F. Lot; Miete $1500 jährl.; Ofenheizung, $18,000. Nehme Cottage als Teilzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. 17ja,safomifr—31ja

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick, 2—6 Zimmer Flats, elektr. Licht, Furnaceheizung; Lot 30 bei 90, nahe Lake View Hochschule. Muß innerhalb zehn Tagen verkauft werden. Preis $6800. Macht Offerte. Vobel, 3430 Southport Avenue. bidota

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co. 1546 Larrabee Str., Room 29nb,ladi*

Zu verkaufen: Modernes 6 Flat in Edgewater, östl. von Clark, Sonnenporches; nur $26,000, Nachzufr.: Ludwig, 3766 N. Clark Str. 17ja,safomifr—31ja

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, Konkretfundament, $65 Miete; auf leichte Abzahlung verkauft. Anzufragen: 1722 Nelson Str., hinten. 19jalwX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co 3766 N Clark Str. Ecke Grace und Racine 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: Brickhaus, mit drei 4 Zimmer Flats, Miete $45 den Monat, gute Bedingungen. Nahe Cleveland und Center Str. Beim Eigentümer, 1906 Belmont Ave. 20janlwX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Eine wundervolle Botschaft an Euch!

Die Ihr kein anderes Heim habt als ein Zigeuner, von einem Platz zum anderen zieht, wenn Ihr einen findet, oder alle Augenblicke eine Erhöhung der Miete erwartet und auf Zehenspitzen geht aus Angst, die Ankündigung zum Ausziehen zu erhalten.

Ich habe einen Plan, nach dem Ihr ein Heim eignen könnt in einer prachtvollen Heim-Nachbarschaft, 20 Minuten von der Loop an der Nordwestseite.

Wenn Ihr interessiert seid, setzt Euch hin und beantwortet diese Anzeige sofort. Adresse: H 109 Abendpost. 24-30ja

Zu vertauschen: Zweistöckiges (Ecke) 4-Flat Brickgebäude, ein 5-, ein 6- und zwei 4 Zimmer Flats, modern, erster Floor Furnaceheizung, 3, gelegen zwischen Kedzie und Crawford Ave., für kleineres Gebäude. Anzufragen:
Hammann Mortgage Bank
(Fragt nach Mr. Kraus)
1924 West Chicago Avenue. 20jalwX

Ein Bargain! 2-Flat Frame, 5 und 5 Zimmer, modern, deutsche Nachbarschaft, 3566 Wabansia Ave. Telephon: Spaulding 2510. 24jalwX

Zu verkaufen: Brick Store mit 2 Hinterzimmern und 3 Zimmern darüber; Konkret-Basement; Preis $3400; nur $900 Anzahlung nötig. Eigentümer, nahe Südöstliche North Ave. und Noble. Adr.: T 724 Abendpost.

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer Residenz, große Lot, schöner Garten, Furnaceheizung, Bad, elektr. Licht, Garage und Hühnerhaus, 1 Block von Cicero und Fullerton Carlinie. Preis $5500; Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. safondi

Zu verkaufen: 8-Zimmer Cottage, Brick. — 1253 N. Springfield Ave. safon

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brickhaus, kann sofort übernommen werden, muß Bargeld haben. 4516 N. Kilpatrick Ave., nahe Mayfair Station. safon

Ich verkaufe mein erstklassiges eingerichtetes Heim, zweistöckiges Gebäude, hohes Zementbasement, 3 Flats (6, 5 und 5 Zimmer), Garage für 4 Maschinen; sehr nahe Carverbindung; sehr billig, will Geschäft anfangen. Kleine Anzahlung genügt. 2172 N. Austin Ave. Phone: Columbus 8124. Fragt nach Eigentümer. ja24,25,31fb1

Zu verkaufen: Logan Square, 3544 Wrightwood Ave., 2 Flat Frame, auf Konkret, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, Porch, Garret und Waschküche. Preis $5000. Eigentümer 2446 N. Racine Ave., Tel. Lincoln 2599. 23janlwX

Zu verkaufen: 2 Flat Frame, Konkret Fundament, Gas, elektr. Licht und Bad. Ofenheizung; gute Transportation. Lotten 37 bei 125. $4750. Münzer & Co., 3811 N. Crawford Ave. frsafon

Nachlaß verkauft Cottage, hohes Basement, 3307 N. Whipple, für $2300; $500 bar und $150 für Reparaturen bewilligt.
August Torpe, 820 North Avenue. frsafon

Verkaufe modernes Brickgebäude, Montrose nahe Kedzie, 10 Apartments und 2 Stores, Miete $6000. $10,000 Bargeld nötig. Adr. W. 223, Abendpost. dosafson

Kedzie u. Humboldt Pk., hochfeines 6 Flat und Garage; Miete $3690; vertauscht, oder leichte Abzahlung. Aug. Torpe, 820 North Ave. frsafon

California, nahe Armitage, 2-5 Zim. Frame; elektr. Licht, Bad; Miete $468; $500 bar, Rest wie Miete; Preis $3600.
August Torpe, 820 North Avenue. frsafon

Kimball, nahe Melrose, 6 Zim. Frame auf Konkret; elektr. Licht; Ofenheizung; breite Lot; $1000 bar; Preis $3500.
August Torpe, 820 North Avenue. frsafon

Südseite

Vertausche 3 Flat Steingebäude, 6 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung und elektrisches Licht, 5734 Maryland Ave., östlich von Cottage Grove Ave. Mortgage $3500, Miete $130, für eine kleine Farm oder Lotten und $4000. Eigentümer, 2558 Lincoln Ave. frsafon

Südwestseite

Zu verkaufen: 3 Zimmer Frame Cottage, elektr. Licht und Gas, gegenüber McKinley Park, $2000. Telephon McKinley 351. bo—son

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Nur $3750 — schöner Bargain in Desplaines, Ill., an Northwestern Eisenbahn; sehr guter Vorstadtdienst: 7-Zimmer Cottage, 37 Obstbäume, 180 Fuß Weinstöcke; große Lot, 225×125 Fuß; etwa 4 Blocks vom Depot. Muß $1000 bar haben, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $6800, 4 Acker, mit hübscher fast neuer 6 Zimmer Stucco Cottage, mit Heißwasserheizung, nicht weit von Park Ridge Northwestern Station; teils bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Nur $3700, Desplaines, Ill., hübsche 7 Zimmer Cottage, mit großer Lot 225 Fuß breit, 125 Fuß lang; mit 37 tragenden Obstbäumen, 180 Fuß Weintrauben, großer Hühnerstall, großer Barn, ungefähr vier Blocks nördlich von Desplaines Station der C. & N. W.; muß $1000 bar haben, Rest $25 den Monat. einschl. Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: In Forest Park, 4 Zimmerhaus, Ecke, Lot 66 bei 132. Zu erfragen: 444 N. Elizabeth Str. ja10,11,17,18,24,25,31fb1

Farmländereien

Zu verkaufen: Eine 117 und eine 78 Acre Farm, Gebäude; mit oder ohne Stock; es kann separat oder zusammen gekauft werden; 100 Meilen von Chicago in Michigan. Wegen Auskunft telephoniert: Prospect 4589. frsafon

80 Acker Land, ungefähr 15 Acker Pflugland, 30 Acker leicht zu klären, Rest guter Wald, wert $3500, muß verkauft werden für $1100; $500 Anzahlung; nahe Nielsville Clark County, Wisconsin. Beste Gelegenheit für Landsucher. 2042 W. Chicago Ave. misa

Zu verkaufen: Schöne 20 Acker Farm, nur 25 Minuten von St. Joe oder Benton Harbor. $1000 oder etwas weniger Anzahlung; keine Agenten; kein Tausch. Adr.: Eigentümer, P. O. Box 194, Benton Harbor, Mich.

Verkaufen Bargain: 80 Acres Wisconsin Dairyfarm, Haus, Barn, laufendes Wasser, 2 Pferde, 3 Kühe, Schweine, Hühner, Heu, Wagen und Maschinerie. Preis $4500. Anzahlung $2000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. safon

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str. Zimmer 6. 15nb ladi*

Muß verkaufen: Feine 115 Acker Farm, Wisconsin, $5,500. Karstens, 215 Locust Str., Chicago. di—sa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Zu verkaufen: Bargain. Feinste Farm im südlichen Wisconsin, an gepflasterter Road, 180 Acker, alles kultiviert, modernes 8 Zimmerhaus, großer Viehstall, 2 Silos, Garage, Hühnerhaus, Maschinen-Shed, nur 2 Stunden Fahrt von Chicago. Ziehe auch Tausch für Chicago Property in Betracht.
Herman Magnuson & Co.,
155 N. Clark Str. — Central 6908. frsa

Bargain: Feine 7½ Acres Farm, einstündige Fahrt per Northwestern von Chicago. Modernes 6 Zimmer Haus, Badezimmer, elektr.Licht, großer Dachboden und Keller; großer Stall, Geflügelstallung, Garage; 48 Obstbäume; ein Block vom Depot und Town-Grenze; nahe prächtigem Lake; Preis $6000. Kann zum ersten April übernommen werden.
Herman Magnuson & Co.,
155 N. Clark Str. — Central 6908. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine gut eingerichtete Hühnerfarm, beinahe mitten in der Stadt von 35,000 Einwohnern; 4 Eisenbahnlinien, mehrere elektrische Straßenbahnen; 5 Lotten: neues 7-Zimmer Bungalow, moderner Stall und Autoschuppen, Hühnerhaus. Alles neue Gebäude. Man schreibe an Eigentümer Leo Breitenbach, 912 Nord Branson Str., Marion, Indiana. frsafon

Zu verkaufen: $9500 — Schöne 25 Acres, neben Loon Lake, Antioch, Ill.; schöne moderne 9-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht; guter Stall; Aepfel- und Kirschbäume; schwarzer Boden; Teil bar.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Zu verkaufen: Etwas Gutes, 138 Acres Wisconsin Farm, alle Ernten, Stock, Maschinerie, Tools etc. Preis $12,000 (schuldenfrei). Eigentümer Gebel. 4321 LeMoyne Str. midosa

Zu vertauschen: 3 vier Zimmerhaus und 80 Acker gutes Land für Dairy und Stock, Clark County, Wis., für 2 oder 3 Flat Brick-Gebäude, Nord- oder Nordwestseite. Ernst Goltz, 1748 Nelson Str., zwischen Ashland Ave. und Ravenswood. frsa

Zu verkaufen: Eine Gartenfarm, 20 Acker, nahe Muskegan, Mich., billig, durch G. Bell, 1446 Roscoe Str. safon

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-Flatgebäude, Nordseite, muß billig sein. Brezl, 764 E. 40. Straße. misafon

Zu kaufen gesucht: 1 bis 3 Acker Hühnerfarm mit Wohnhaus; nicht weiter als 15 Meilen von Chicago. Preisangabe erbeten. John Miller, 7215 Stewart Ave. dosa

Zu kaufen gesucht: Cottage, Residenz oder 2 Flats. P. Stefan, 6210 S. Honore Str. 24janlwX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N Dearborn Str., Zimmer 920 5lpl*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11ds*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. Phone: Diversey 3134. 5lp*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor. Offen Sonntags. 2131 North Clark Str. 15ja2wX

Richard V. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Begale's Magenpulver, unübertreffliches Mittel gegen allerlei Magenkrankheiten, 50c, 5 Schachteln $2.25; Hämorrhoidal-Salbe, ausgezeichnet gegen blutende und blinde Hämorrhoiden (goldene Ader), $1 und $2; Sulfich Krampfsalbe, das einzige Mittel gegen Krampfadern, Adernerweiterung, Adernverknotung, $1 und $2; Rheumaticura, ein Naturmittel gegen akuten und chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, drei für $4.50; Begale's Brust- und Lungentee, gegen Husten, Asthma und alle durch Erkältung verursachten Krankheiten, 45c, fünf für $2; Begale's Nervenaufbauer, erprobtes Mittel für nervenschwache Personen, $1.50, drei für $4; Brennnessel-Haarwasser zur Verhütung vorzeitigen Ausfallens der Haare, $1. Begale's älteste deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1lp,sadido*

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versand per Post Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße 4ds,sa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Börsennotierungen.

Chicago, den 24. Januar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Januar	$1.44⅞	$1.44⅛
Mai	1.35⅝	1.35⅝
Hafer—		
Mai	.83¼	.83⅛
Speck—		
Mai	39.20	39.05
Schmalz—		
Mai	24.25	24.25
Rippen—		
Mai	20.65	20.60

Maimais stieg heute bald nach Eröffnung der Sitzung der geringen Zufuhr wegen auf $1.36¼. Es trafen nur 120 Waggonladungen Mais und 60 Waggonladungen Hafer in Chicago ein. Die Sperre auf den östlichen Bahnen hält an. Im Getreidegürtel fiel überall zwei bis vier Zoll Schnee. Die Schweinepreise stiegen um 25 Cents.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	3.62¾	Checks	16.95
Checks	3.61¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	18.50
Cables	12.03	**Schweden—**	
Checks	12.05	Checks	20.55
Holland—		**Spanien—**	
Checks	37½	Checks	18.80
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	14.07	Checks	1.40
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.54	Checks	0.42

Wert der Freiheitsbonds.

	Geboten.	Verlangt.
1., 3½-proz.	98.90	99.00
1., 4-proz.	91.98	92.02
2., 4-proz.	90.76	90.86
1., 4¼-proz.	92.50	93.00
2., 4¼-proz.	91.22	91.30
3., 4¼-proz.	93.24	93.30
4., 4¼-proz.	91.34	91.38
Siegesanleihe, 4¾-proz.	98.50	98.54
do., 3¾-proz.	98.50	98.54

Produktenbörse.

Eier und Kartoffeln sind heute höher notiert. Der Vorrat an frischen Eiern soll gering sein, dagegen herrscht an Kühlhaus-Eiern kein Mangel.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.64
„Firsts", das Pfund 0.63
„Seconds", das Pfund .... 0.51 —0.55
Packware, das Pfund 0.40
„Ladles", das Pfund .... 0.47 —0.48

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend 0.65
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.58 —0.64
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund 0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.30
„Daisies", das Pfund .... 0.32 —0.32½
„Longhorns", das Pfund 0.33
„Young America", das Pfund 0.32½
„Brick", das Pfund 0.29
Schweizer, rund, das Pfund 0.54
do. (Block), das Pfund 0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke 0.34
do., Pfund-Stücke 0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund .... 0.33 —0.33½
Hähne, das Pfund 0.23
„Springs", das Pfund 0.30
Truthühner, das Pfund 0.42
Gänse, das Pfund .... 0.25 —0.28
Enten, das Pfund .... 0.32 —0.34
Indian Runner Enten, Pfund 0.26
Perlhühner, das Dutzend 8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.40
„Squabs", lebend, Dutzend 2.50
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.50 —3.00
Kleine magere, wenige
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund .... 0.51 —0.52
Gänse, das Pfund .... 0.28 —0.30
Enten, das Pfund .... 0.36 —0.38
Hühner, über 4 Pfund, Pfd. .... 0.35 —0.36
do., kleinere, das Pfund .... 0.31 —0.32
do., „Springs", das Pfund 0.32 —0.34
Hasen, das Dutzend .... 2.00 —2.25

Kälber (geschlachtet).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.20 —0.21
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.22 —0.23
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.24 —0.25
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.25 —0.26
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund .... 0.14 —0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 18c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 22c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —
Jonathans .... 8.00 —9.00
Rome Beauties .... 8.00 —8.50
Northern Spy .... 8.00 —8.50
Greenings .... 9.00 —9.50
Grimes Golden .... 8.50 —9.00
Baldwins .... 8.00 —8.50
Hubbardston .... 6.50 —7.00
Wagner .... 7.50 —8.00
Wine Saps .... 7.50 —8.00
Kings .... 8.50 —9.00
Golden Russets .... 7.50 —8.00
Westliche, in Kisten —
Jonathans .... 2.25 —2.75
Delicious .... 3.00 —3.50
Spitzenberg .... 2.50 —3.00

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß 9.00 —9.50

Nüsse.

Walnüsse, schwarze, Pfund 0.04
Hickory, das Pfund 0.04

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels 4.00 —5.50
do., Florida, die Kiste .... 3.00 —4.50
Zitronen, Florida, die Kiste .. 4.00 —5.50
Grapefruit, die Kiste .... 3.00 —4.00

Frisches Gemüse.

Artischoken, Trommel .... 12.00 —17.00
Blumenkohl, Crate .... 1.75 —2.00
Eierpflanzen, Crate .... 3.50 —4.00
Gurken, Kiste 2 Dutzend .... 3.75 —6.50
Karotten, das Faß .... 6.00 —8.00
do., alte, Bushel .... 1.35 —1.50
Knoblauch, das Pfund .... 0.25 —0.30
Kraut, California, Crate .... 5.00 —5.50
do., rotes 5.00
Meerrettig, 12 Wurzeln .... 0.90 —1.00
Pastinaken, der Bushel .... 2.25 —2.35
Petersilie, das Faß .... 12.00 —14.00
Pfeffer, Crate .... 1.50 —3.50
Pilze, Minnesota, Schachtel 0.80
Radieschen, hiesige, Dtz Bdl. 0.90
Rosenkohl, kleine Trommel .... 7.00 —7.50
Rüben, das Faß .... 6.00 —7.50
do., alte, der Bushel .... 1.00 —1.15
Salat, Kopf —
Westlicher, Case .... 1.00 —3.00
Endivien, das Faß 5.00
Eskarola, das Faß 5.00
Blattsalat, große Kiste .... 0.35 —0.40
Schnittbohnen, Hamper .... 4.50 —5.00
Sellerie, Michigan, die Kiste .. 3.00 —3.25
Spinat, das Faß .... 5.50 —6.00
Turnips, das Faß .... 5.50 —7.00
Zwiebeln, hiesige Sack 65 Pfd. 2.50
do., California, 100 Pfund 6.00
do., Indiana 100 Pfund .. 5.50 —7.00

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Rote und weiße Minnesota und Wisconsin, 100 Pfund .... 4.75 —4.90
Westliche, 100 Pfund .... 5.50 —5.65

Getreide, Mehl u. Heu

(Barpreise.)

Weizen—
Nr. 2, rot 2.67
Nr. 3, do. 2.67
Nr. 1, hart .... 2.60 —2.66
Nr. 2, do. .... 2.60 —2.64
Nr. 3, do. 2.60
Nr. 2, nördlicher 2.95
Nr. 3, do. 2.87

Mais—
Nr. 3, gemischt 1.49
Nr. 4, do. .... 1.46 —1.47
Nr. 5, do. .... 1.43 —1.44
Nr. 6, do. .... 1.42½—1.43
Nr. 3, gelb .... 1.55 —1.55½
Nr. 4, do. .... 1.45 —1.47½
Nr. 5, do. .... 1.43½—1.47
Nr. 6, do. 1.41
Nr. 3, weiß .... 1.49½—1.51
Nr. 4, do. .... 1.47 —1.48½
Nr. 5, do. .... 1.43½—1.46

Zufuhr—
Weizen .... 60,000; Mais 273,000

Verschiffung—
Weizen .... 290,000; Mais 201,000

Hafer—
Nr. 1, weiß .... 0.88 —0.88½
Nr. 2, do. .... 0.87¼—0.88¼
Nr. 3, do. .... 0.86½—0.88¼
Nr. 4, do. .... 0.86½—0.87½

Gerste—
Malz .... 1.32 —1.54

Roggen—
Nr. 2 .... 1.70 —1.70¾

Flachs, Duluth .... 5.15 —5.22
Kleesamen .... 45.00 —56.00
Timothysamen .... 10.00 —14.00

Mehl—
Frühjahr, Standard .... 15.25 —15.55
Winter, hart .... 13.50 —14.25
do., weich .... 12.00 —12.50
Roggen, dunkel 7.00
do., hell .... 9.00 —9.10
Mais .... 3.65 —3.90

Kleie, per Tonne .... 45.00 —45.75

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Timothy, Nr. 1 .... 32.00 —34.00
do., Nr. 2 .... 30.00 —31.00
do., Nr. 3 .... 26.00 —30.00
Kleeheu .... 30.00 —35.00
Alfalfa .... 30.00 —39.00
Südwestliches .... 24.00 —29.00
Nordwestliches .... 20.00 —25.00
Illinois .... 15.00 —20.00
Packheu .... 12.00 —14.00

Stroh—
Roggen .... 14.50 —15.50
Hafer .... 13.50 —14.50
Weizen .... 12.50 —13.50

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Beste Ochsen .... 16.25 —16.75
Gute bis ausgesucht. Ochsen .. 13.00 —16.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen 10.50 —13.00
Jährlinge .... 12.50 —16.50
Fette Kühe und Rinder .... 6.50 —12.50
Kälber .... 13.50 —19.50

Schweine (per 100 Pfund)—
Durchschnitt .... 15.10 —15.40
Schwere Fleischerware .... 15.20 —15.40
Leichte Fleischerware .... 15.30 —15.50
Mittel-Gewicht .... 15.10 —15.35
Gemischte Packware .... 14.40 —15.10
Ferkel, 80—125 Pfund .... 11.75 —15.00

Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, westliche .... 17.75 —20.45
do., Natives .... 17.25 —20.15
Ewes .... 6.50 —12.00
Wethers .... 10.50 —14.50
Jährlinge .... 14.00 —18.75

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd. 15.20 —16.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon ... Headlight, 175 Test .. $ 0.15½
Red Crown Gasoline 0.21
Winteröl, schwarz 0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß .. 1.98
do., gereinigt, bis 4 Faß .. 2.00
Terpentin, in Faß, Gallone .. 2.16
Denatur. Alkohol, Gallone 0.85
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern 14.50
do., 50 Pfund 7.50
do., 25 Pfund 3.80
do., 12½ Pfund 2.00
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund 3.00
Schellack, weiß 6.85
do., orange 6.35

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	5	350	350	350
Armour & Co. Vorz.	4650	110½	109	109
Briscoe Motor	125	72	71	71
Bunte Bros.	75	15	15	15
Bucyrus, Vorzugs	32	93½	93½	93½
Butler Bros	5	285	285	285
Chic. City & Conn. Rys., Vorzugsakt.	100	9	9	9
Chic El. Rys., Vorz.	180	7⅝	7	7
Chic. Pneum. Tool	10	99	99	99
Cudahy Comp.	11	103½	102½	102½
Continental Motors	820	13¾	13½	13½
Diamond Match	120	125	123	124½
Hart, Sch. & Marx	100	95	95	95
Hartman Corp.	200	104	104	104
Holland St. L. Sugar	30	17¼	17¼	17¼
I. I. Case Plow	175	20⅝	20½	20¼
do. 1st Vorzugsakt.	191	97	93	97
do. 2d Vorzugsakt.	50	97	97	97
Libby-McNeill	2050	27¾	27	27¼
Lindsay Light	215	7½	7	7½
Midw. Utilit's, Vorz.	150	47¼	45	45
Montg. Ward	1350	38½	38	38¼
National Leather	2350	16	15¾	15¾
Orpheum Circuit	365	33⅝	33⅝	33⅝
Peoples Gas	50	38	38	38
Public Service	1	80	80	80
Quaker Oats, Vorz.	100	98	98	98
Reo Motor	10	27⅛	27⅛	27⅛
Sears-Roebuck	80	225	225	225
S. Gas u. Elec.	25	26	26	26
do. Vorzugsaktien	25	42	42	42
Stewart-Warner	4750	43¾	42¼	43¼
Swift & Comp.	2150	128	126¾	126¾
Swift Internat'l	2550	54½	54	54
Temtor Corn „A"	50	47½	47½	47½
Un. Carbide & Carb.	2010	74½	73½	74
United Paperboard	50	25¾	25¾	25½
Wahl Comp.	3350	42	38¼	40
Western Knitting	10	23¾	23¾	23¾
Western Stone	25	5	5	5
Wrigley Comp.	75	80½	80½	80½
Bonds				
Armour 6s 1920	$2500	100½	100½	100½

Roman zu Ende.

Junge Durchbrennerin zusammen mit einem Schauspieler verhaftet.

Der Polizei fiel wiederum die Aufgabe zu, den Roman einer Sechzehnjährigen zum tragischen Abschluß zu bringen. Mina Mol, Grand Rapids, wurde in Gemeinschaft mit dem 30jährigen Schauspieler George Graham im Hause 1762 N. Clark Str. verhaftet. Ihrem Vater war es gelungen, ihren Aufenthalt festzustellen, nachdem sie das Elternhaus verlassen hatte. Sie wurde dem Frauenhort überwiesen.

— Zwölf Meilen von Salt Lake City stürzten mehrere Frachtwagen und eine Lokomotive nach einem Zusammenstoß im Nebel vom Bahndamm hinab. Bremser Hoagland verbrannte, Bremser Spencer wurde zermalmt, Lokomotivführer Johnson liegt unter den Trümmern, Schaffner Wirkman stirbt an Verletzungen, und drei andere Eisenbahner und eine Frau sind schwer verletzt.

Jos. Aschkar & Co
Bank- und Schiffskarten-geschäft.
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Straße, 2. Stock, über Apotheke.
Telephon: Lincoln 6161.
Geöffnet Wochentags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Sonntag von 9 bis 5 Uhr nachmittags.
Jetzt ist die günstigste Zeit
Geldsendungen
per Kabel und per Post zu machen.
Deutschland, 100 Mark... (zum Tageskurs)
Deutsch-Oesterreich, 100 Kronen $0.50
Ungarn, 100 Kronen $0.55
Galizien, 100 Kronen $0.70
Czecho-Slovakien, 100 Kronen $1.50
Jugo-Slavien, 100 Kronen $1.00
Polen, 100 polnische Mark $0.90
Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken 10.00
Schweiz, 100 Franken .. 18.50
Rumänien, 100 Lei .. $2.15
Diese Preise sind für größere Beträge; kleinere Beträge sind etwas höher. Aufträge für Bank-Depositen eine Spezialität. Unsere direkten Bank- und Schiffsverbindungen umspannen die ganze Welt.
Schiffskarten nach Hamburg für die Dampfer „Manchuria" und „Mongolia" am 11. und 25. Februar.
Nach Rotterdam für die Dampfer „Rotterdam", „New Amsterdam" am 7. und 21. Februar.
Nach Kopenhagen mit dem Dampfer „Hellig Olaf" am 7. Februar und dem Dampfer „Oscar II." am 21. Februar.
Reisepässe und Erlaubnisse für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.
Rubel-, Mark-, Kronen- und Frankbanknoten stets an Hand.

Bombenexplosion.

Gebäude Nr. 922 Ost 44. Str. teilweise zertrümmert.

Eigentümer verletzt.

Antwort auf eine vor anderthalb Jahren anhängig gemachte gerichtliche Klage? — Zwist zwischen Hausbesitzer und Unternehmerverband.

Der 60-jährige Unternehmer von Plumberarbeiten, William Downs, wurde verletzt und das Leben seiner Familienangehörigen wurde schwer gefährdet, als gestern abend in seinem Hause Nr. 922 O. 44. Str. eine Bombe explodierte. Da er nicht zur Unternehmervereinigung gehört, glaubt die Polizei, daß dem Attentat Zwistigkeiten, welche zwischen ihm und deren Mitgliedern entstanden waren, zu Grunde liegen. Der Streit besteht bereits seit anderthalb Jahren. Die Explosion ereignete sich gestern abend gegen acht Uhr, gerade nachdem Downs mit seiner Familie zusammen das Abendessen eingenommen hatte. Seine Gattin, Frau Ella Downs, seine Base, Frl. Mary Downs, und seine Haushälterin, Frau Helen Biggy, waren noch im Speisezimmer. Fast die ganze Vorderseite des dreistöckigen Gebäudes wurde durch die Wucht der Explosion eingerissen, auch stürzte eine Wand des Speisezimmers ein. Downs war der Einzige, welcher verletzt wurde.

Er benachrichtigte sofort die Polizei, welche zwar in wenigen Minuten zur Stelle war, aber des Attentäters nicht habhaft werden konnte. Dieser war schon über alle Berge.

Eine Frau, welche eine in der Gegend wohnende Freundin besuchte, erzählte der Polizei, daß sie auf dem Wege zu dieser gegen 8 Uhr gestern abend einen Mann beobachtete, der nach dem besagten Hause ging, sich bückte und dann eilends nach dem See zu fortlief. Er sei kaum verschwunden gewesen, als auch schon die Explosion stattfand. Sie gab eine Beschreibung des Mannes.

Durch die Explosion wurden sämtliche Fenster im Umkreise von 200 Yards zertrümmert. Downs erklärte, nachdem seine Wunden verbunden worden waren, daß er keinen Grund für das Attentat angeben könne; er habe niemandem etwas zu Leide getan, sagte er.

Am 6. August 1918 strengte Downs im Kreisgericht eine Klage gegen die Chicago Master Steamfitters Association an und ersuchte das Gericht, diese aufzulösen. Er nannte sie damals ein Monopol und machte geltend, daß sie eine betrügerische und ungesetzliche Gesellschaft sei, die es darauf abgesehen habe, die Preise durch allerlei Umtriebe in die Höhe zu schrauben. Er selber habe durch diese Vereinigung viel Schaden erlitten. Die Polizei ist der Ansicht, daß das gestrige Attentat die Antwort auf die Klage ist.

* Die „Chicago Liverymen's Association" hat die Verfügung, daß Sonntags keine Begräbnisse stattfinden dürfen, der Influenzaepidemie wegen zeitweise aufgehoben.

— Im Central Park, New York, ist der Löwenzwinger so verfallen, daß die Raubtiere leicht ausbrechen können, berichtet Parkkommissär Gallatin.

L. KAUFMANN & CO.
BANK- UND SCHIFFSKARTEN GESCHÄFT,
114 N. LA SALLE ST.
Ebenerdig, gegenüber der City Hall.
TELEFON FRANKLIN 5722
FILIALE SOUTH CHICAGO
9156 Exchange Ave.
Offen Montags, Donnerstags und Samstags bis 8 Uhr abends.
Andere Tage bis 6 Uhr.
Sonntags von 9—5.
GELDSENDUNGEN
per Post und Kabel unter Garantie nach Deutschland.
100 MARK $1.60
Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin, und Filialen.
100 KRONEN DEUTSCH-ÖSTERREICH 0.50
Auszahlung durch den Wiener Bankverein
100 KRONEN UNGARN 0.57½
Auszahlung durch die Pester Ung. Kommerzialbank
100 KRONEN CHECHOSLOVAKEI 1.45
Auszahlung durch die Böhmische Union Bank.
100 KRONEN JUGOSLAVIA 1.00
Auszahlung durch die Erste Kroatische Sparkasse.
100 FRANKEN ELSASS-LOTHRINGEN 9.50
Auszahlung durch die Banque Nationale de Credit.
100 FRANKEN SCHWEIZ $18
Auszahlung durch das Bankhaus Blankart & Co.
100 LEI SIEBENBÜRGEN UND BANAT 2.15
Auszahlung durch die Albina-Spar- und Kredit-Anstalt Hermanstadt.
100 POLNISCHE KRONEN 0.75
Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Krakau, Lemberg.
GRÖSSERE BETRÄGE BEDEUTEND REDUZIERT.

Endlich ist der richtige Plan entdeckt worden, den Notleidenden in Hamburg, Warschau, Wien, Prag und Budapest substantielle Nahrungsmittel zukommen zu lassen. Anstatt Euren Freunden eine Geldanweisung für einen bestimmten Betrag in Mark oder Kronen zu senden, schickt ihnen eine Nahrungsmittel-Anweisung, die lautet „Abzuliefern an (Name des Empfängers):

24½ Pfund Mehl,	140 Pfund Mehl,
10 Pfund Bohnen,	50 Pfund Bohnen,
8 Pfund Speck,	16 Pfund Speck,
8 Büchsen Milch,	12 Pfund Corn Beef,
oder	48 Büchsen Milch,
	15 Pfund Schmalz.

Dieser Plan steht unter Aufsicht der Amerikanischen Hilfs-Verwaltung, die uns benachrichtigen wird, wenn die Waren abgeliefert worden sind, daß die Nahrungsmittel-Anweisung bezahlt wurde, in der gleichen Weise, wie jetzt, auf Post-Anweisungen, die durch unsere Bank verschickt werden.

Wir berechnen nichts für das Ausstellen dieser Anweisungen und stellen unseren ganzen Dienst der Amerikanischen Hilfsverwaltung zur Verfügung.

Southwest State Bank
Foreign Dept. **5100 S. Ashland Ave.**
safon

— Der Appellhof des Staatsobergerichts von New York hat entschieden, daß die Nutzeinrichtungskommission nicht das Recht habe, Fahrpreise auf den Straßenbahnen höher anzusetzen, als in den Freibriefen bestimmt worden ist.

— Feldmarschall Haig tritt am 1. Februar in den Ruhestand.

— General Pershing in Sacramento: „In unserer Mitte sind rote Anarchisten, Revolutionäre und Bolschewiki, die jede Regierungsform zerstören möchten. Die Zeit passiven Verhaltens ist längst vorbei. Amerika steht vor großem Erwachen. Jene Leute leugnen Gott und halten Frauen für Gemeinbesitz, unterwühlen den Grundfels der amerikanischen Regierung, und es ist die Pflicht aller Bürger, für ihre Unterdrückung oder Ausweisung zu sorgen. Jedes Gemeinwesen muß eigenmächtig handeln."

— Kapt. Blain, ehemals Leiter an der Pazifikküste der Emergency Fleet Corporation, ist in Seattle unter Anklage des Grabsches von $17,750 beim Verkauf von Material für die Schiffe jener Behörde und hat $10,000 Bürgschaft gestellt.

— Zweihundert Meilen von der östlichen Panamakanaleinfahrt sitzt der amerikanische Regierungsfrachtdampfer „Mayport" auf Klippen und funkt um Hilfe.

— Seit Neujahr 1918 ist im Staate New York die normale Geburtsrate um 36,000 geringer geworden, im Juli 1919 erreichte sie mit 18.7 für je tausend Einwohner den tiefsten Stand in der Geschichte des Staates. In den ersten acht Monaten 1919 war sie 20.2, sechzehn vom Tausend unter dem Durchschnitt der fünf vorhergehenden Jahre. Auch die Sterblichkeit war geringer als seit vielen Jahren.

— Der Schatten zweier Friedhofsbäume im Dorf Noveant bei Metz warf in der Abendsonne einen Schein, der der Gestalt der Jungfrau Maria glich, wie Pfarrer Bentz infolge abergläubischer Gerüchte vom Wiedererscheinen der Heiligen Jungfrau feststellte.

— Die Wandelbilderbesitzer des Landes haben in New York ein Schutzbündnis abgeschlossen.

— Hermann Schöninger in Newark, N. J., verkaufte nach dreißigjährigem Besitz das Familienheim; aus Gram hat seine Gattin sich am Gitter des Friedhofs Woodland erhängt.

Anzeigen = Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tag, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. F. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
Baccarat & Co., 834 N. Clark Straße nahe Chicago Ave.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße Ecke Halsted
H. C. Rommel, 3772 N. Clark Straße Ecke Grace Str.
Loyal Pharmacy, Wm. Kraemer, 3463 Montrose Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave. Ecke Fullerton Ave.
L. G. Geißler, 1733 N. Halsted Straße Ecke Willow Str.
J. F. Pohlreich, 2000 N. Halsted Straße Ecke Hoyne Ave.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Avenue. Ecke Webster Ave.
A. .. Loesing, 2200 N. Halsted Straße. Ecke Center Str.
J. A. Digilio, 1343 Larrabee Str. Ecke Clybourn Ave
Frank Begale, 1654 Larrabee Straße. Ecke Eugenie Str.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str. Ecke Center Straße.
Herm. L. Rauschert 2303 Lincoln Ave. Ecke Orchard Str.
C. H. Ladish, 172 W. North Ave. Ecke Wells Straße.
A. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doeberlein, 458 W. North Avenue Ecke Cleveland Ave.
F. G. Auman, 601 W. North Ave. Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave. Ecke Halsted Straße.
M. Georges, 1320 Sedgwick Str. nahe Sullivan Str
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Straße nahe Siegel Str
Ogden Grove Pharmacy 1765 Sheffield Ave. Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Avenue Ecke Seminary Ave.
Aron Kogan 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Ignatz Meißner 600 N. Wells Str Ecke Ohio Straße
Dodd's Pharmacy, 1000 N. Wells Str. Ecke Oak Str.
Harry V. Graft, 1201 N. Wells Str. Ecke Division Str
Lincoln Park Drug Co., 1832 N. Wells Str., Ecke Lincoln Ave

Lake View.

Albert J. Sachse, 3550 N. Ashland Ave. Ecke Addison Str.
L. E. Bangert, 1001 Belmont Ave. Ecke Lincoln Str.
N. J. Nelson, 1201 Belmont Ave. Ecke Racine Avenue.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave. Ecke Leavitt Str.
C. J. Kasbaum, 3205 N. Cicero Ave. Ecke Belmont Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave. Ecke Sheffield Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogan, 1901 George Str. Ecke Lincoln Str
Adolph Umenhofer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.

Schiffskarten!
Expreß-Dampfer direkt nach
Hamburg
Rotterdam
Triest
Ragusa und
Kopenhagen.
Auskunft brieflich oder persönlich gerne erteilt.
Offen täglich bis 9 Uhr abends. Sonntags bis 5 Uhr nachmittags.
Revesz & Szoeke
Bankgeschäft
1445 FULLERTON AVE. CHICAGO, ILL.
Telephon .... Lincoln 6690.
safon

Großmutter gibts Geld her.

Knifflische Frage braucht deshalb nicht beantwortet zu werden.

Durch das Entgegenkommen von Frau Joseph Schaffner ist ihrem einjährigen Enkel Elmer Schlesinger jun. ohne komplizierte Gerichtsverhandlungen ein Erbteil von $10,000 zugefallen. Joseph Schaffner, der am 19. April 1918 als Schatzmeister der Großschneiderfirma Hart, Schaffner & Marx starb, hatte in seinem Testament bestimmt, daß jedes zur Zeit seines Todes am Leben befindliche Großkind $10,000 erben soll. Elmer Schlesinger jun., dessen Mutter eine Tochter des Verstorbenen ist, wurde am 26. Januar 1919 geboren. Nun ergab sich die Frage: Lebte Elmer jun. zur Zeit des Todes seines Großvaters im Sinne dessen Testaments und in dem des Gesetzes? Um jeglichen Auseinandersetzungen vorzubeugen, erklärte sich die Großmutter des Kleinen bereit, die besagten $10,000 aus ihrem Einkommen von der Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Gatten, $1,000,000, auszuzahlen, womit Nachlaßrichter Henry Horner sich einverstanden erklärte.

Bandit kam ihm zuvor.

Feuerte auf C. R. Seelig Revolverschuß ab. — $1000 geraubt.

Der C. R. Seelig Cooperage Co., 2344 S. Canal Straße, statteten heute mittag gegen 12.30 drei Banditen einen Besuch ab und zogen mit einer Beute von über $1.000 von dannen. Das dreiblättrige Kleeblatt erschien im Kontor der Firma und einer der Burschen, der schon vor acht Tagen dagewesen war und um Arbeit nachgesucht hatte, fragte, ob die Stellung noch offen sei. Im Kontor befanden sich der Präsident der Firma, C. Robert Seelig, 4617 Indiana Ave., 57 Jahre alt, und sein 23jähriger Sohn C. Frank Seelig. Beide waren soeben von der Stock Yards Trust & Savings Bank zurückgekommen, wo sie $1.000 zur Bezahlung ihrer Angestellten abgehoben hatten. Der ältere Seelig antwortete dem Fragesteller, daß die Stelle besetzt sei, worauf dieser antwortete: „Halten Sie Ihre Hände hoch!" Anstatt der Aufforderung Folge zu leisten, versuchte Seelig einen Revolver, der in einer Schublade seines Schreibtisches lag, hervorzuziehen, der Bandit kam ihm aber zuvor und schoß auf ihn, ihm eine Fleischwunde in der linken Wange beibringend. Dann ergriffen die drei Gauner das Geld, das auf dem Tische lag und eilten aus dem Gebäude. Hier wartete bereits ein Auto, und in rasendem Tempo fuhren sie davon.

Mutter lag tot am Boden.

In ihrer Wohnung, Nr. 641 N. Wells Str., erstickte die 76-jährige Frau Josephine Koehle an Leuchtgas. Der Sohn Joseph Koehle fand, als er gegen zwei Uhr heute früh von der Arbeit heimkehrte, die Mutter entseelt auf dem Küchenfußboden liegen. Ein Brenner des Gasofens stand offen. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die betagte Frau einem unglücklichen Zufall zum Opfer fiel.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.
VICTROLAS und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.
60 Tage wird für Bar gerechnet. Platten in allen Sprachen.

Einerlei, wo Ihr Eure Maschine kauft, Ihr könnt stets alle Sorten Records in diesem Laden erhalten. — Wir führen einen sehr großen Vorrat von deutschen Records.
Es wollt ein Jägerlein jagen, Gesang; Lang, lang ist's her, Gesang, 85c. — Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $1.50. — Parlacher Ländler, Ramersdörfer Ländler, 85c. Whallepp Ländler, Langgrieser Ländler, 85c. Am Neckar, am Rhein, gesungen von Alexander Heinemann; Ständchen, gesungen von demselben, $1.25. — Radetzky-Marsch, $1.25. — Lorelei, Chorgesang; In einem kühlen Grunde, Chorgesang, 85c. — Altniederländisches Dankgebet, Chorgesang; Der Waldkönig, Chorgesang, die Platte 85c.
Unser Vorrat an Maschinen ist groß und vollständig und sollet Ihr irgend eine spezielle Sorte von Kabinett wünschen, wir können sie für Euch besorgen.
Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.
Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
17ja*X

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6, Sonntags 9—12.
jn20,22,24,26,28,30,31

Nächste Abfahrten:
für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen, Czecho-Slowaken Polen.
Expreßdampfer „Patria", ab New York 21. Februar.
Raten:
Triest (mit Tax)...$95.00
Constanza $145.00
Tax 5.00
Fabre Line Steamship Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 No. LaSalle Str.
Telephon Main 4491. — Sonntags offen von 9—12.
jn20,22,24,26,29,31

2 neue Dampfer
(18 Knoten per Stunde)
gehen direkt nach
Varna und Constanza,
nämlich:
S. S. Orizaba....15. Febr.
S. S. Sibonen....27. Febr.
für Rumänen, Ungarn, Bulgaren.
Raten (mit Tax)....$155.00
S. S. Dante Alighieri, 4. Febr., über Neapel-Triest.
Für Ungarn, Oesterreicher, Rumänen
Rate mit Tax..........$95.00
Transatlantica Italiana S. S. Co.
K. W. KEMPF,
General Western Agent.
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491 — Sonntags offen von 9—12.
jn20,22,24,26,28,30

Direkt nach Hamburg
Dampfer „Manchuria" am 11. Februar.
Dampfer „Mongolia" am 25. Februar.
andere Schiffskarten nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest
Geldsendungen
Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin,
nach Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Lithauen, Estland, nach Riga, Kurland.
J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
10samodido*

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen,
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
zu besorgen.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen ... Czecho-Slovakei ... der Schweiz.
dz10*X

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, 19. Dezember 1919.

Steuern, Steuern und nochmals Steuern, das ist jetzt das ewige Lied, das täglich neu und in immer verschiedener Melodie in Deutschland gesungen wird. Die Nationalversammlung hat nun glücklich in zweiter Lesung die Annahme des Reichsnotopfers gutgeheißen, womit freilich noch immer nicht gesagt werden kann, daß es nun wirklich Gesetz wird, denn von vielen Seiten wird heftig gegen diesen Plan als verheerend für die gesamte Volkswirtschaft gearbeitet. Prophezeien ist ein mißliches Geschäft; also unterbleibt es besser, und wir sparen uns alle Spekulationen hinsichtlich des endlichen Geschicks dieser Gesetzesvorlage, bis die vollendete Tatsache uns belehrt, woran wir sind. Jedenfalls ist die Wahrscheinlichkeit des Reichsnotopfers sehr groß, denn in namentlicher Abstimmung wurde der Antrag Dr. Becker, die Vorlage an den Ausschuß zurückzuverweisen, mit 236 gegen 43 Stimmen abgelehnt. So ergab sich eine nahezu sechsfache Mehrheit für das Gesetz, und die beiden Rechtsparteien blieben mit ihrem Widerstand diesmal allein. Auch hatten sie mit ihrem Antrag, das Reichsnotopfer durch eine Zwangsanleihe zu ersetzen, kein Glück.

Der Ausschuß der Nationalversammlung für das Umsatzsteuergesetz hat mittlerweile auch über die Anzeigensteuer beraten. Gegen die Stimmen der Demokraten, die einen entsprechenden Antrag eingebracht hatten, wurde der Vorschlag, durchgehends nur 5% zu erheben, verworfen. Zur Annahme kam schließlich ein Antrag des Demokraten Waldstein, demzufolge sich die Steuer bei den ersten 100,000 Mark Einnahmen jährlich von zehn Prozent auf 2% ermäßigte, bei den nächsten 100,000 Mark soll sie sich dann auf 3% und in dieser Weise weiter bis auf 9% ermäßigen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Plakatsteuer auf 5% festzusetzen, gelangte weiterhin zur Annahme. Es wird jetzt eben einfach alles versteuert oder vielmehr besteuert, was eine Besteuerung in irgend einer Weise aushalten kann. Besonders interessant sind die Zahlen über den Ertrag der Zigarettensteuer. Er betrug im deutschen Zollgebiet für das zweite Vierteljahr des laufenden Rechnungsjahres 62.5 Millionen Mark gegen 47.4 Millionen im ersten Vierteljahre. Dazu tritt noch der Kriegszuschlag mit 105.7 Millionen Mark gegenüber 81.2 Millionen im ersten Vierteljahre. Steuer und Kriegszuschlag beziffern sich demnach auf 163.2 Millionen Mark im zweiten Vierteljahre gegen 128.6 Millionen Mark im ersten Vierteljahre.

Das Hauptereignis der letzten Tage bildete die Zuckerdebatte in der Preußischen Landesversammlung, in der die allgemeine Auffassung zum Ausdruck kam, daß dringende Maßnahmen erforderlich seien, um die schlimmsten Gefahren für die künftige Zuckerversorgung abzuwenden. Dem Reichsrat wurde der Entwurf einer Verordnung vorgelegt zur Förderung des Rübenbaues und der Zuckererzeugung. Der Entwurf sieht eine Erhöhung des Verbrauchszuckerpreises von 75.30 Mark pro Zentner um 25 Mark und des Handelszuschlags für den Weiterverkauf um 43 Pf., bisher 3.70 Mark, vor. Ferner soll für das Jahr 1920—21 ein Rohzuckerpreis von 15 Mark garantiert und außerdem den Rübenbauern Chilisalpeter bevorzugt zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag auf Aufhebung der Zwangswirtschaft wurde dem landwirtschaftlichen Ausschuß überwiesen. Der Rohzuckermarkt zeigt ein wenig verändertes Bild; die Witterung war der Fortsetzung der Feldarbeit sehr günstig. Das Roden der Rüben ist flott von statten gegangen, und der größte Teil darf als geborgen betrachtet werden. Nach den neuesten Schätzungen steht eine Zuckerernte von 13 Millionen Zentnern in Aussicht; dies bedeutet etwa 25% der Friedenserzeugung und 50 Prozent des Friedensbedarfs für den heimischen Verbrauch.

Im übrigen stehen im öffentlichen und im Regierungsleben Kohlen- und Wohnungsnot im Vordergrund des Interesses. Die Bautätigkeit hält sich noch immer in sehr engbeschränkten Grenzen, allen Bauzuschüssen, die Reich, Staat und Gemeinde gewähren, zum Trotz. Die Tempelhoferfeld A.-G. für Grundstücksverwertung weist in ihrem Geschäftsbericht darauf hin, daß infolge des Materialmangels, der erhöhten Löhne und der verminderten Arbeitsleistung im Berichtsjahre die Baukosten ganz erheblich gestiegen sind und jetzt das Fünf- bis Sechsfache der Friedenskosten betragen. Dabei kann niemand sagen, daß ihre steigende Tendenz nun endlich einmal zu einem Abschluß gekommen sei; im Gegenteil, sie scheinen immer lustig weiter klettern zu wollen.

In der Lösung der Kohlenfrage glaubt man jetzt auch die Lösung der Valutafrage gefunden zu haben. Nämlich, wenn mehr Kohle gefördert würde, so müßte sich auch der Export steigern, wir könnten leichter im Auslande einkaufen und das Ausland gewänne wieder Zutrauen zu uns. Wie diese Steigerung der Kohlenförderung zu erlangen sei, darüber gibt es natürlich auch verschiedene Anschauungen; ein Plan geht dahin, die Arbeiter dazu zu bestimmen, ein halbes Jahr lang eine Stunde täglich länger zu arbeiten, der andere Plan zielt darauf hinaus, die Zahl der Bergarbeiter zu vermehren. Ob und inwieweit sich sich — oder auch nur der eine — werden verwirklichen lassen, steht dahin. In der Zwischenzeit wird die Kalamität jedenfalls immer ärger, wie aus allen Teilen des Reichs gemeldet wird. In Charlottenburg haben die Schulen aus Kohlenmangel bereits Mitte Dezember Ferien erklären müssen, in Treptow ebenfalls, während in der Reichshauptstadt selber und in den übrigen Vororten heute am 19. Dezember Schluß gemacht wurde. Wie ernst die Lage ist, geht daraus am klarsten hervor, daß in Charlottenburg der Unterricht erst am 19. Januar wird wieder aufgenommen werden können. Berlin begnügt sich mit den üblichen Zwei-Wochen-Ferien.

Wenn wir soviel Kohlen und Nahrungsstoffe wie Papiergeld hätten, stünde es besser um das Deutsche Reich. Geradezu eine Rekordleistung nämlich stellt nach dem Ausweis der Reichsbank der Notenumlauf für die vierte Novemberwoche dar. Aus den Kassen der Bank flossen nämlich 1450 Millionen Mark an papiernen Zahlungsmitteln während dieser einen einzigen Woche in den Verkehr ab; die entsprechenden Zahlen sind für 1918: 820 Millionen, für 1917: 424 Millionen. Der Notenumlauf ist um 586.8 Millionen Mark auf 31.9 Milliarden Mark gestiegen, der Umlauf an Darlehnskassenscheinen um 863 Millionen auf 12.8 Milliarden Mark. Es ist übrigens sehr seltsam zu beobachten, wie die Banken jetzt mit den großwertigen Scheinen zurückhalten, sodaß heute also der Bankkunde nicht etwa einen Tausendmarkschein, sondern diese Summe in fünfzig Zwanzig-Mark-Scheinen ausgezahlt erhält. Man will auf diese Weise einem Hamstern von Vermögen, das durch Zurückziehung der Depositen infolge des Reichsnotopfers zu erwarten steht, vorbeugen.

Deutschland, wie es ist.

(Fortsetzung von Seite 4.)

des verschärften Wuchergesetzes nur in den allerseltensten Fällen vor. Durch das neue Gesetz ist im Grunde gegenüber den früheren rechtlichen Zuständen keine große Aenderung eingetreten. Schon nach dem Gesetz vom 7. März 1918 wurde mit Gefängnis und Geldstrafe bestraft, wer rationierte Lebensmittel im Schleichhandel erwarb. Eine Verschärfung ist nur in der Form des prozessualen Verfahrens eingetreten insofern, als alle Vergehen gegen die Lebensmittelverordnungen jetzt von den Wuchergerichten abgeurteilt werden. Dadurch, daß das ordentliche Gericht über das Wiederaufnahmeverfahren entscheidet, ist Bürgschaft für ein gerechtes Verfahren gegeben. Eine Aenderung der Gesetzgebung den Gastwirten gegenüber kann nicht in Frage kommen. Der Reichsjustizminister erklärt sich bereit, den Beschwerden Rechnung zu tragen und will auf eine mildere Durchführung der Wucherverordnung hinzuwirken versuchen. Würde aus den Gastwirtschaftsschließungen nur den hungernden Deutschen ein einziger Vorteil erwachsen, dann wären sie nicht umsonst gewesen. Aber die ganze Geschichte läuft doch auf nichts anderes als auf eine Kraftprobe der Wirte hinaus. Wenn sie in Zukunft keine Wiener Schnitzel oder Steaks a. ihre Gäste verkaufen können, so wird das dem gemeinen Manne, der seine 10,000 Mark im Jahre verdient, auch nicht helfen, der kann seine Haferflocken, Graupen und Sonntags sein amerikanisches Büchsenfleisch ruhig weiteressen; zum Steak oder Schnitzel a la Holstein, bringt der es doch in den nächsten drei, vier Jahren nicht. Es sei denn, daß die Mark wieder einen vernünftigen Kurs annehme.

* * *

Schön ist das Leben hier nun gerade nicht. Wohin ist sie geschwunden, die Poesie des deutschen Winters, ja auch des Berliner Winters? Da reihte sich früher um die Weihnachtszeit Bude an Bude, angefüllt mit wohlfeilen, herrlich duftenden Lebkuchen, mit Kinderspielzeug, mit prächtigen Puppen. Ganze Wälder harzduftender Weihnachtsbäume, gleich daneben wurden Kastanien über dem Holzkohlenfeuer gebraten und überall herrschte die rechte Vorfreude zum Weihnachtsfest, dem Feste der Liebe.

Und jetzt? Freilich, Buden sind auch vorhanden, aber eigentlich sind's keine Buden, sondern nur Tische, dahinter stehen großschnäuzige Kerle im Zylinder und krächzen: „Immer heran meine Herrschaften, sehen Sie hier das neue Strumpfband für die „Jattin", die Tante, die Kousine, die Braut oder das „Verhältnis", und machen ihre dreckigen Zoten dabei und das Publikum schüttelt sich vor Lachen. Daneben ein anderer: „Die neue patentierte Eierbombe, eine Reminiszens aus dem Kriege, läuft von selbst, tanzt von selbst und kostet nur 3 Märker". Daneben preist ein anderer vier Geldtaschen aus Ersatzleder, natürlich nur Papier, zu 5 Mk. an, und alles kauft. Die Läden sind genau so mit Kauflustigen angefüllt wie früher; man drängt, stößt und schuppst und wird sackgrob dabei. Keine fröhlichen Gesichter, einer möchte den anderen vergiften und alle paar Minuten ertönt der Ruf „Schieber". Die Elektrischen überfüllt, die Menschen hängen an den Trittbrettern und beim jedesmaligen Halten des Wagens setzt es innen und außen einen Kampf ab. Nichts von Weihnachtsstimmung, kein wahrer Advent. Wohin ist er, der alte gute deutsche Winter? . . . Er ist zum Wintermärchen geworden. Krieg und Revolution haben das Ihre dazu getan.

* * *

Soeben erhielt ich einen Bericht über die Säuglingssterblichkeit in Groß-Berlin. Leider ist sie im steten Wachsen begriffen. In den letzten 12 Monaten starben in Groß-Berlin rund 60000 Säuglinge. Die meisten dieser Kinder starben im dritten Lebensmonat. Die Zahl der Eheschließungen nimmt zu. Denn vom 1. Januar bis 8. November d. J. sind in Berlin 23,365 Ehen, gegen 13,887 im Jahre 1918, geschlossen worden. Da berührt es denn gewiß angenehm überraschend, wenn bei all der Not des deutschen Reiches das Gefühl der Nächstenliebe immer noch nicht ganz ausgestorben ist; denn es mutet wie eine Sensation an, wenn in den Zeitungen ein Aufruf erscheint, der von Deutschen einer jeden politischen Richtung unterschrieben worden ist und der nichts Anderes ist, als ein Aufruf, die Hunger-Kinder Wiens vor dem Untergang zu retten dadurch, daß alle reichen und wohlhabenden Familien in den deutschen Städten österreichische Hunger-Kinder über Winter aufnehmen.

Ein zweiter Aufruf wird angekündigt, durch den Hunderttausende von Großstadt-Hungerkindern aus den deutschen Städten über Winter auf das flache Land gebracht werden sollen.

Die Anregung zu der großangelegten Aktion ist von dem Leiter der Deutschen Gesellschaft für staatsbürgerliche Erziehung, Berlin-Halensee, Arthur Kirchhoff ausgegangen. Die politische Sensation liegt darin, daß sich zum ersten Mal seit Ausbruch der Revolution, erschüttert durch die ungeheure Gefahr, die den Kindern Oesterreichs und Deutschlands droht, alle politischen Parteien Deutschlands zu einer Aktion zusammengefunden haben. Neben den Unterschriften des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, von Mackensen und von Bülow ist der Aufruf unterzeichnet vom Reichspräsidenten Ebert, Reichswehrminister Noske, dem sozial-demokratischen Reichskanzler Bauer, dem Minister-Präsidenten Preußens, Hirsch, und von den Reichs- und Bundesstaatlichen Ministern aller Parteien, dem Präsidenten der National-Versammlung, von den Führern aller politischen Parteien der Nationalversammlung, den Führern der deutschen Landwirtschaft, von den Oberpräsidenten, den Oberbürgermeistern und von den angesehensten Aerzten aus allen Teilen Deutschlands.

Norwegische Amerika Linie

Kurze Route nach Deutschland durch die skandinavischen Länder. Von New York nach Bergen, Norwegen, von da per Bahn nach Deutschland. Feine Kabinen, feine Verpflegung, modern in jeder Hinsicht. — Schreibet wegen Information, sichert Euch rechtzeitig einen Platz. Schreibt in Deutsch wegen Reisepasses.
BIRGER OSLAND
General Western Manager,
115 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.,
nahe Ecke Adams Str.
jan19,24,31

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

„Husarenfieber" heute und morgen abend.

Gustav Kadelburg und Richard Skowroneks bewährtes Soldatenlustspiel aus der Vorkriegszeit, „Husarenfieber", das am Donnerstag gelegentlich der Benefizvorstellung zugunsten notleidender Veteranen eine enthusiastische Aufnahme fand, nachdem es in Chicago seit länger als zehn Jahren nicht mehr aufgeführt worden war, wird heute und morgen abend unter der Spielleitung von Willy Diedrich wiederholt. Für diese Aufführungen gilt dieselbe ausgezeichnete Rollenbesetzung wie bei der ersten Wiedergabe. Als Husarenoffiziere wirken mit die Herren Adolf Stoye, Max Hanisch, Richard Leusch, Max Juergens, Carl Frankofsky, Egon Kupke und Willy Schubert, und die sonstigen Rollen verteilen sich unter Ernst Marx, Fredie Ambrogio, Paul Gering, Johanna Eisemann, Hanna Waizenegger, Anna Lofink, Willy Diedrich, Louise Brückner, Paula v. Jagemann, Jose Danner, Anna Mueller, Ottilie Amber, Gustav Haussig, Ida Hohmann, Louise Batler und Anna Lofink. Für die Matinee morgen nachmittag ist die letzte Wiederholung der beliebten Zellerschen Operette „Der Vogelhändler" angesetzt, die unter der Spielleitung von Willy Diedrich mit Angelo Lippich und Herta von Tuerk in den wesentlichsten Partien wiedergegeben wird. Da dies die letzte Gelegenheit ist, den „Vogelhändler" mit seinem Reichtum herrlicher Melodien zu hören, dürfte für die Nachmittagsvorstellung ein volles Haus sicher sein.

Am Montag abend bleibt das Theater geschlossen, Dienstag zum letzten Male „Husarenfieber", und für Mittwoch abend hat die Chicago Turngemeinde für ihre Mitglieder und Freunde eine Wiederholung des größten Lustspielschlagers dieser Saison, „Der ehemalige Leutnant", angesetzt. Diese Kadelburg-Gordonsche Novität entfesselte bei ihren bisherigen Aufführungen wahre Lachsalven und sie bietet Garantie für einen wirklich lustigen Abend. Am Mittwoch bietet sich also die letzte Gelegenheit für diesen Genuß.

Der Donnerstag abend bringt das Benefiz des bewährten Spielleiters der Operetten, Herrn Willy Diedrich, der in einer seiner Glanzrollen, der des Schweinezüchters Zsupan in Johann Strauß' weltberühmter Operette „Der Zigeunerbaron" an diesem Abend Triumphe feiern wird. Neben ihm wirken in den Hauptrollen Angelo Lippich als „Barinkay" und Baronin Olga von Tuerk-Rohn aus New York als Zigeunermädchen „Saffi" mit. Anna Lofink wird die Partie der alten Zigeunerin singen. Auch sonst sind alle anderen Rollen auf das Sorgfältigste besetzt worden und man hat dem Werke eine völlig neue Einstudierung angedeihen lassen, damit der künstlerische Erfolg in jeder Hinsicht gesichert ist. Für dieses Benefiz hat ein erfreulich reger Vorverkauf eingesetzt, und allem Anschein nach wird das Publikum zu Ehren des Benefizianten für das verdiente volle Haus sorgen.

Zum vierten Kammerspielabend dieser Saison — am nächsten Freitag abend — bringt die Direktion das moderne Schauspiel „Eine unmögliche Frau", aus der Feder von Leo Lenz. Dieses Werk gelangte vor mehreren Jahren unter dem Titel „The Third Degree" auf der englischen Bühne mit großem Erfolge zur Aufführung und hat auch seither seinen Weg in das Repertoire der Wandelbildertheater gefunden. Sämtliche Saison-Abonnements haben zu diesem Kammerspielabend Gültigkeit und — wie immer — wird den Mitgliedern des Theatervereins an diesem Abend freier Zutritt gewährt. Die Woche wird dann am Samstag und Sonntag abend mit den beiden unwiderruflich letzten Wiedergaben vom „Zigeunerbaron" beschlossen. Am folgenden Montag abend findet der übliche Unterhaltungs- und Familienabend für die Mitglieder des Theatervereins statt, für welchen ein höchst amüsantes und abwechslungsreiches Programm in Aussicht gestellt wird.

Die „rote" Lehrerin.

Fräulein Helen Pratt Judd darf vorläufig nicht unterrichten.

Die an der Wicker Park Schule angestellte Lehrerin Helen Pratt Judd, die am Mittwoch von den Großgeschworenen mit 66 anderen Personen als angebliche Umstürzlerin in Anklagezustand versetzt wurde, darf ihre Lehrtätigkeit vorläufig nicht fortsetzen. Schulsuperintendent Mortenson hat den Distriktssuperintendenten Lowry angewiesen, die Angelegenheit gründlich zu untersuchen und unterdessen Frl. Judd nicht zu gestatten, ihre Klassen zu unterrichten. Sobald Herr Lowry dem Superintendenten Bericht über das Ergebnis der Untersuchung erstattet haben wird, wird Herr Mortenson dem Schulrat entsprechende Empfehlungen machen. Lautet der Bericht ungünstig, so wird der Superintendent Frl. Judd vom Amt suspendieren und dem Schulrat ein Disziplinarverfahren gegen sie empfehlen. In diesem Falle würde Frl. Judd 30 Tage Zeit zur Vorbereitung ihrer Verteidigung erhalten

Hänsel und Gretel.

Weitere Gelder für bedürftige Berliner Schulkinder eingegangen.

Der „Abendpost" gingen folgende weitere Geldbeträge zu, welcher zum Ankauf von Kleidungsstücken für die bedürftigsten Berliner Schulkinder verwendet werden sollen:

C Rust, $500; C. Rust, $10; J. Ehler, Kellogg, Jasper County, Ia., $10; Frau M. Kowohl, German Woman's Club des N. W. U. Settlement, $10; Frau L. L. Mueller, 2649 Altgeld Str., $10; Edmund Roos, 1852 W. Chicago Ave., $10; A. Keidel, 1008 Western Avenue, Evanston, $5; M. Meyer, Sedgwick Str. und Beethoven Place, $5; Frau Anna Kreußler und Frau Martha Krueger, 3806 N. Sacramento Ave., $2; Zeige, 3222 N. Richmond Str., $10. — Zusammen $77.

Wie über diese Summe verfügt wurde, wird später bekannt gegeben werden.

Richter Crowe verletzt.

Oberrichter Robert E. Crowe vom Kriminalgericht glitt gestern vor seiner Wohnung. 3329 W. Washington Boulevard, auf dem mit Eis überzogenen Bürgersteig aus und kam so unglücklich zu Fall, daß das rechte Handgelenk gebrochen wurde. Trotzdem kam der Richter seinen Amtspflichten nach, nachdem ihm ein Verband angelegt worden war.

Esperanto-Verband.

Dr. B. A. Simonek, 1669 Blue Island Ave., Mitglied des internationalen Esperanto-Verbandes, ist im Besitz eines an Herrn Adolph Schreiber, Chicago, adressierten Briefes, welcher von Franz Schmerl, Redaktur einer Provinzialzeitung in Geestemünde, Bülowstr. 18, an diesen gerichtet wurde. Herr Schreiber wird ersucht, ihn sich abzuholen. Dr. Simonek bemüht sich auch, die Adresse von Günther Philipp, der Nr. 2049 N. Halsted Str. gewohnt haben soll, zu ermitteln.

Wichtig für Schachspieler.

Alle Chicagoer Schachspieler werden eingeladen, sich morgen, Sonntag nachmittag 2 Uhr im Sinai Center Auditorium, Nr. 4622 Grand Boul., einzufinden, und sich mit F. J. Marschall, dem Meisterschafts-Schachspieler der Ver. Staaten, zu messen oder seinem Spiel zuzusehen. Die Eintrittsgebühr für Spieler ist auf $1.00 festgesetzt worden. Nichtspieler werden frei eingelassen.

Ballmann-Konzert.

Freya Maria Mack Gesangssolistin am morgigen Sonntag.

Das Programm des Ballmannkonzerts, das am morgigen Sonntag nachmittag in der Lincoln Turnhalle stattfindet, enthält von besonderen Zugnummern zwei große Potpourris, die sich beim Publikum so großer Beliebtheit erfreuen; das eine setzt sich aus Wiener Volksgesängen, das andere aus deutschen Volksliedern zusammen. Auszüge aus „Peer Gynt", die Idylle „Blumengeflüster" und eine Eilenbergsche Wachtparade sind ebenfalls Stücke, die von vorn herein des Beifalls sicher sind, da sie stets gern gehört werden.

Als Gesangssolistin wird die beliebte Sängerin Freya Maria Mack auftreten, sie hat sich den Straußschen Donauwalzer, „O schöne Zeit" und andere volstümliche Gesänge zum Vortrag gewählt. Auch Fritz Renk, der ausgezeichnete Violinist, wird sich hören lassen, u. a. mit dem Kreislerschen Vortrag „Wiener Lieder".

Eintrittskarten sind im Vorverkauf an den folgenden Plätzen zu haben: Lincoln Turnhalle, Tel. Lincoln 1996; Schrumm-Schrumm Co., 2008 Lincoln Ave.; Independent Music Shop, 231 West North Ave.; Illinois Staatszeitung, 24 S. Wells Str., und bei Martin Ballmann, Tel. Edgewater 7218.

Das vollständige Programm folgt:

1. a) Marsch: Frühlings Einzug..von Blon
   b) Ouverture zur Oper: „Das Glöckchen des Eremiten"..........Maillard
2. Suite: „Peer Gynt (Nr. 2).......Grieg
   a) Morgendämmerung; b) Anitras Tanz; c) In der Halle des Bergkönigs.
3. Zwei Wunschnummern:
   a) „Blumengeflüster"..............Blon
   b) Das Lieblingsregiment, Wachtparade.......................Eilenberg
4. Zum ersten Mal in diesen Konzerten: Großes Potpouri von Wiener Volksmusik ....Komzak
   Enthaltend: Einleitung—Der alte Stefansturm—Nimm dir was, so hast du was—Weaner Gemüt — Jetzt fahr'n wir gleich nach Nußdorf naus — O du mein gold'nes Wien — Jessas so solid — Das hat kein Goethe geschrieb'n — Ja, der Mensch ist kein Krowat (Kroat) — O, du Veronika — s' Herz von an echten Weaner —Pasch nur zu, mein lieber Franzl — Prinz Eugen, der edle Ritter — An der schönen blauen Donau — Die Burgmusik — Vindobona, du herrliche Stadt — Oesterreichische Volkshymne (umwoben von Nationaltänzen) — O, du mein Oesterreich — Schluß, Allegro.
5. Ouverture: „Die schöne Galathea"..Suppe
6. Sopran-Soli von Frl. Freya Maria Mack:
   a) „Frühlingszeit" ....Becker
   b) „Beneath thy Window", neapolitanisches Ständchen...............Gabua
7. Violinsoli von Fritz Renk:
   a) Wiener Lieder...................Kreisler
   b) Capriccioso ....Elgar
   Edna Frain am Piano.
8. Großes Potpouri deutscher Volkslieder (Nr. 7).............Martin Ballmann
   b) Marsch über „O bitt Euch, liebe
   Beschreibung: Einleitung — Die Sonne erwacht — Es ritten drei Reiter — O Thäler weit, o Höhen — Juchheissa, Juchei, Ihr Sänger — Was blasen die Trompeten — Stimmt an mit hellem Klang — In einem kühlen Grunde— Zu Straßburg auf der Schanz' — Morgen muß ich fort von hier—Drauß ist alles so prächtig — Mit Mut und Kraft — Vaterlandslied — Ich hab' mich ergeben—Mit dem Pfeil und Bogen — Am Rhein, da möcht ich leben.
9. a) „Forget me not", Valse petite..McKee
   b) Marsch „Mit Eichenlaub und Schwertern"...................von Blon
10. Sopransoli von Frl. Freya Maria Mack:
   a) „An der schönen blauen Donau", Strauß
   b) „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit", Lied ....Götze
   c) „Puppchen, o du mein Augenstern" ....Gilbert
11. a) „Darkies Jubilee", eine Negerfestlichkeit im Süden..................Turner

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Kalender der D. A. H.

Mittwoch, 28. Jan. — 8 Uhr abends, großes Wohltätigkeitskonzert des Chicago Singvereins im Douglas Park Auditorium.

Der Groß Park Damenverein veranstaltet heute in der Sozialen Turnhalle an Belmont Avenue und Paulina Straße einen großen Preismaskenball. Der rührige Festausschuß, bestehend aus den Damen Margarete Frese, Präsidentin; Lina Lons, Vorsitzende; Adolphine Peter, Sekretärin; Lizzie Hafferkamp, Schatzmeisterin; Anna Frank, Friederike Rose, Dora Breszeckowski, Bertha Schoenfeld, Dora Sanders, Johanna Peters, Martha Gerke, Henriette Eisenbeiß, Marie Krafe und Henriette Page, hat seine Vorbereitungen mit rühmenswerter Umsicht getroffen und verspricht allen Teilnehmern unvergeßlich heitere Stunden. Er hat für prachtvolle Preise, ausgezeichnete Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt, macht aber darauf aufmerksam, daß Masken, die sich um einen Preis bewerben wollen, schon vor 10 Uhr abends zur Stelle sein müssen. Anfang 7:30 Uhr. Eintritt 35 Cents.

Seinen ersten großen Preismaskenball gibt der Deutsche Athleten-Klub „Siegfried" am heutigen Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1563 Clybourn Ave. Der mit den Vorbereitungen betraute Vergnügungsausschuß betrachtet es als Ehrensache, sich die denkbar größte Mühe zu geben, um diesem Feste zu einem glänzenden Erfolge zu verhelfen. Jedenfalls wird er dafür sorgen, daß jeder der Gäste auf seine Rechnung komme und sich prächtig amüsieren wird. Es werden eine große Anzahl wertvoller Preise vergeben werden. Auch für vorzügliche Musik, anregende Unterhaltung und erstklassige Speisen und Getränke ist gesorgt worden.

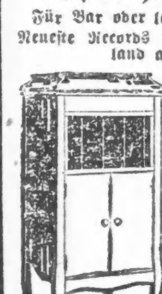
Ein Buncospiel und Tanzvergnügen gibt der Gegenseitige Unterstützungsverein Douglas am morgigen Sonntag von 4 Uhr nachmittags an in der Walhalla-Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 50 Cents. Da infolge sorgfältiger Vorkehrungen den Besuchern ein schönes Vergnügen bevorsteht, ist auf zahlreiche Beteiligung zu rechnen. Gästen bietet sich bei dem Fest Gelegenheit, sich unentgeltlich aufnehmen zu lassen, sofern sie sich guten Rufs erfreuen und im Alter zwischen 18 und 52 Jahren stehen. Der Verein hat 400 Mitglieder und $8000 Vermögen, er zahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 8 Wochen im Jahre und $300 Sterbegeld.

Auf dem Vergnügungskalender des Gesangvereins Harmonie steht für nächsten Dienstag abend eine Bunco Party nebst Tanzkränzchen in der Lincoln Turnhalle in den beiden unteren Sälen. Das Vergnügungskomite hat die besten Vorkehrungen getroffen; es kommen viele prachtvolle Preise zur Verteilung. Die Mitglieder nebst Damen und Freunde des Vereins sind zu der Festlichkeit freundlichst eingeladen und können versichert sein, einen vergnügten Abend zu verleben. Der Eintritt beträgt 35 Cents die Person. Anfang 8 Uhr abends.

„Leset die Sonntagpost".

Jeder Mann oder Frau
jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.
Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.
Ich sage zu Euch:
„Kommt!!"
Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.
Meine spezielle Behandlung
schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.
Kommt nach dem Laboratorium
direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.
Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.
Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.
DR. ALTENLOH,
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude
Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.
16dez,didosafon*

Geld nach Europa
Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente,
wendet Euch an die
Fekete & Son
BANK
1957 Grand Ave.,
Telephon, Seeley 3968.
ja17famomi*

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen
Für Bar oder leichte Abzahlungen. Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Vogel fliegt in die Welt hinaus; Deutsche Trinklieder, Potpourri; — Die verunglückte Landpartie; Das Begräbnis von einem Schwein; Hochzeitsfeier in der Heimat; Freiheitsmarsch; Erinnerungen an Johann Strauß; Behüt dich Gott, es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; und viele andere zur Auswahl.
Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.
J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.
4b3*

Geldsendungen
nach ganz
UNGARN
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
— nach —
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.
Notariats-Kanzlei.
Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
2. Floor, erste Tür, Tel. Diversey 339.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.
1a9*X

Geldsendungen!
Eisenbahner, ... und ganz Ungarn ...
Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reise- und Permits besorgt.
Wm Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten der Südbahn.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2803.
ja17bisdofon*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen frei zu verkaufen.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191

$35
kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph ...
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen bis 9 abends. Sonntag 10—1.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.
... und Samstag abends.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating and Sewerage
1901 Irving Park Blvd.

Geldüberweisungen
— nach —
Deutschland
— und —
allen Ländern der Welt
prompt und unter voller Garantie.
Deutsches Notariat.
Schiffskarten.
Verlangt unsere Raten
Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.
Ausland-Abteilung.
K. R. Beak & Company
196 N. Clark Straße, Ecke Lake Straße.
Telephon Franklin 3210.
1a5*X

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von Geldsendungen nach Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
„Das alte deutsche Bankhaus"
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO
14nv*X

„Leset die Sonntagpost".